This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

EducT
1891
530.446

eath's Modern Language Series

LEANDER'S

Träumereien

VAN DER SMISSEN

D. C. HEATH & CO.

BOSTON NEW YORK CHICAGO LONDON

Educ T 1891.530.446

Harvard College Library

3 2044 102 869 930

Richard von Volkmann (Richard Leander).

1830–1889.

Heath's Modern Language Series

Träumereien an Französischen Kaminen

Märchen von Richard Leander (Richard von Volkmann)

EDITED WITH NOTES AND VOCABULARY

BY

W. H. VAN DER SMISSEN, M.A.

PROFESSOR OF GERMAN, UNIVERSITY COLLEGE, TORONTO

BOSTON, U.S.A.

D. C. HEATH & CO., PUBLISHERS

1899

Educ T 1891.530.446

HARVARD COLLEGE LIBRARY
GIFT OF
GINN & COMPANY
MARCH 17, 1927

COPYRIGHT, 1894,
BY D. C. HEATH & CO.

PRESS OF CARL H. HEINTZEMANN, BOSTON, U.S.A.

PREFACE.

IT is hardly necessary to justify the publication of a book written in good easy German prose; there is a great need of many such books, and the one now offered to the schools will speak for itself.

To these Märchen, selected by Professor A. N. Van Daell of the Massachusetts Institute of Technology, brief English notes have been added, as well as a full vocabulary.

W. H. VAN DER SMISSEN.

UNIVERSITY COLLEGE,
TORONTO, 1894.

Der alte Koffer.

Ein alter Herr, der viel reiſte, beſaß einen Koffer. Schön war der Koffer nicht, aber grundhäßlich; denn er war mit ſtruppigem Seehundsfell überzogen und hatte eiſerne Bänder und Ecken. In dem Fell aber waren ſchon oft die Motten geweſen, und das eiſerne Beſchläge war ſtark verroſtet, hatte auch mit der Zeit manchen Buckel und manche Schmarre bekommen.

‚Der kann was vertragen,“ ſagten die Kofferträger, wenn ſie ihn aus dem Wagen hoben. Bums! warfen ſie ihn hin, daß es krachte. Das war nun gerade nicht dazu angethan, die ohnedies ſchon üble Laune des alten Koffers zu mildern. Mit ſeinen eiſernen Ecken ſtieß und knuffte er jeden, der ihm in den Weg kam: „Ihr braucht mir ja nicht zu nahe zu kommen,“ brummte er, wenn die andern Koffer, mit denen er zuſammenreiſte, ſich darüber beklagten. „Ihr wollt euch doch bloß anſehn, wie ſtruppig ich bin.“

Aber der Herr, dem der Koffer gehörte, war ein Sonderling. Wenn er zu Haus war, mußte der Koffer ſtets in ſeiner Stube

unter dem vergoldeten Spiegel ſtehen; obgleich es recht komiſch ausſah: der alte, häßliche Koffer in der ſonſt ganz hübſchen, gemütlichen Stube. Und wenn er reiſte und irgendwo einkehrte, war es ſtets das Erſte, daß er ſich den Koffer bringen und neben ſein Bett ſtellen ließ.

„Es wird wohl Geld im Koffer ſein!“ meinten die Leute, „weil er ihn gar nicht aus den Augen läßt.“ Doch in dieſem Punkte waren ſie völlig auf dem Holzwege. Etwas darin war ſchon; aber Geld? Nein, Geld am allerwenigſten!

War nun der alte Herr ganz allein in der Stube, ſo drückte er auf eine geheime Feder. Schwupp! ſprang der Koffer auf, und was war darin? Ein vollſtändig verſchloſſener, prachtvoller Kaſten mit rotem Sammt beſchlagen und mit goldenen Treſſen und Schnüren beſetzt.

Sobald Jemand Anderes in die Stube eintrat: ſchnapp! ſchlug der Deckel zu.

Doch das Dienſtmädchen des alten Herrn war ſehr ſchlau. Einmal ließ ſie die Schuhe vor der Thüre ſtehen und ſchlich ganz leiſe in Strümpfen bis an den Koffer hin, der gerade offen ſtand.

Sie war ſchon ganz dicht daneben, und als ſie es ſo rot und golden im Koffer blinken ſah, vergaß ſie ſich und rief: „Herrgott, der alte Koffer iſt ja wohl inwendig ganz hübſch!“ Da merkte der Koffer, daß Jemand Fremdes da ſei. Schnapp! ſchlug er mit Gewalt zu und hätte ihr beinahe den Finger abgeklemmt; denn ſie wollte eben hineingreifen, um ſich zu überzeugen, ob es wirklich Sammt und weich wäre.

„Pfui!“ sagte sie erschrocken, „was ist das für ein alter, garstiger Koffer; mit dem darf man sich gar nicht einlassen!“ Wenn sie später Jemand nach dem Koffer fragte, mit dem ihr Herr so geheim thue, und ob nicht irgend etwas Besonderes daran sei, erwiderte sie: es sei gar nichts an dem alten Koffer und darin noch weniger. Jeder Mensch habe seine Eigenheiten, besonders was alte, unverheiratete Leute seien. Ihr Herr habe nun einmal sein Herz an den alten struppigen Koffer gehängt; weiter sei es nichts.

Aber es war doch etwas Besonderes in dem Koffer. Denn zuweilen riegelte der alte Herr vorsichtig sämmtliche Zimmerthüren zu, drückte auf die geheime Feder, so daß der Deckel aufsprang, horchte dann noch einmal, ob alles draußen still wäre, und wenn er Niemanden hörte, hob er den roten Sammtkasten aus dem Koffer heraus und setzte ihn vor sich auf den Tisch. Darauf drückte er auf eine zweite verborgene Feder am Kasten und der rote Sammtdeckel sprang auch auf.

Und was war darin?

Unglaublich, aber wahr! Eine ganz niedliche kleine Märchenprinzessin mit zwei langen Zöpfen hinten herunter und roten Hackenschuhen. Sie sprang auch sofort mit gleichen Beinen aus dem Kasten heraus, setzte sich darauf und ließ die Beine baumeln — und das machte sie so reizend — und fing dann an die allerhübschesten Märchen zu erzählen.

Und der alte Herr saß im Lehnstuhl und hörte ihr aufmerksam zu. —

Eines Tages, als sie eben mit Erzählen fertig war, sagte sie:

„Ich habe dir nun ſchon ſo viele hübſche Märchen erzählt; ich glaube, du vergißt ſie immer wieder. Kannſt du ſie nicht aufſchreiben?“

„O ja,“ antwortete der alte Herr, „aufſchreiben könnte ich ſie ſchon, wenigſtens ſo einigermaßen und freilich bei Weitem nicht ſo hübſch, als du ſie erzählſt; aber es darf Niemand wiſſen, woher ich ſie weiß, und beſonders nicht, daß du in dem alten Koffer ſteckſt. Denn ich muß dich ganz allein haben. Sonſt kommen gleich alle Leute und wollen dich beſehen, und tapſen dich mit ihren ungeſchickten Fingern an. Der Sammt am Kaſten würde auch bald ſchlecht werden.“

„Nein, um Gotteswillen!“ entgegnete die kleine Märchenprinzeſſin. „Aber wundern würden ſich die Leute doch, wenn ſie wüßten, wer in dem alten Koffer ſteckt.“

Und dann lachte ſie.

„Still!“ ſagte auf einmal der alte Herr, „es klopft Jemand an die Thüre. Kriech' raſch wieder in den Kaſten.“ Sodann trug er eilig den Kaſten in den Koffer. Schnapp! ſchlug der Deckel mit Seehundsfell zu, und als das Dienſtmädchen — denn ſie war es — hereinkam und den Thee brachte, ſtand der alte Koffer wieder ganz mürriſch und ſtruppig unter dem Spiegel. Als ſie an ihm vorbeiging gab ſie ihm heimlich, und ohne daß es der alte Herr merkte, einen Fußtritt und murmelte: „Alter garſtiger Koffer, geſtern haſt du mir beinahe den Finger abgeklemmt!“

Der kleine Vogel.

Ein Mann und eine Frau wohnten in einem hübſchen kleinen Hauſe, und es fehlte ihnen nichts zu ihrer vollen Glückſeligkeit. Hinter dem Hauſe war ein Garten mit ſchönen alten Bäumen, in dem die Frau die ſeltenſten Pflanzen und Blumen zog. Eines Tages ging der Mann im Garten ſpazieren, freute ſich über die herrlichen Gerüche, welche die Blumen ausſtrömten, und dachte bei ſich ſelbſt: „Was du doch für ein glücklicher Menſch biſt und für eine gute, hübſche, geſchickte Frau haſt!“ Wie er das ſo bei ſich dachte, da bewegte ſich etwas zu ſeinen Füßen.

Der Mann, der ſehr kurzſichtig war, bückte ſich und entdeckte einen kleinen Vogel, der wahrſcheinlich aus dem Neſte gefallen war und noch nicht fliegen konnte.

Er hob ihn auf, beſah ihn ſich und trug ihn zu ſeiner Frau.

„Herzensfrau,“ rief er ihr zu, „ich habe einen kleinen Vogel gefangen; ich glaube, es wird eine Nachtigall!“

„Lieber gar!“ antwortete die Frau, ohne den Vogel auch

nur anzusehen; „wie soll eine junge Nachtigall in unseren Garten kommen? Es nisten ja keine alten drin.“

„Du kannst dich darauf verlassen, es ist eine Nachtigall! Übrigens habe ich schon einmal eine in unserem Garten schlagen hören. Das wird herrlich, wenn sie groß wird und zu singen beginnt! Ich höre die Nachtigallen so gern!“

„Es ist doch keine!“ wiederholte die Frau, indem sie immer noch nicht aufsah; denn sie war gerade mit ihrem Strickstrumpfe beschäftigt und es war ihr eine Masche herunter gefallen.

„Doch, doch!“ sagte der Mann, „ich sehe es jetzt ganz genau!“ und hielt sich den Vogel dicht an die Nase.

Da trat die Frau heran, lachte laut und rief: „Männchen, es ist ja blos ein Spatz!“

„Frau,“ entgegnete hierauf der Mann, und wurde schon etwas heftig, „wie kannst du denken, daß ich eine Nachtigall gerade mit dem Allergemeinsten verwechseln werde, was es giebt! Du verstehst gar nichts von Naturgeschichte, und ich habe als Knabe eine Schmetterlings- und eine Käfersammlung gehabt.“

„Aber Mann, ich bitte dich, hat denn wohl eine Nachtigall einen so breiten Schnabel und einen so dicken Kopf?“

„Ja wohl, das hat sie; und es ist eine Nachtigall!“

„Ich sage dir aber, es ist keine; höre doch, wie er piepst!“

„Kleine Nachtigallen piepsen auch.“

Und so ging es fort, bis sie sich ganz ernstlich zankten, Zuletzt ging der Mann aus der Stube und holte einen kleinen Käfig.

„Daß du mir das eklige Tier nicht in die Stube ſetzſt!“ rief ihm die Frau entgegen, als er noch in der Thüre ſtand. „Ich will es nicht haben!“

„Ich werde doch ſehen, ob ich noch Herr im Hauſe bin!“ antwortete der Mann, that den Vogel in den Käfig, ließ Ameiſeneier holen und fütterte ihn — und der kleine Vogel ließ ſich's gut ſchmecken.

Beim Abendeſſen aber ſaßen der Mann und die Frau jeder an einer Tiſchecke und ſprachen kein Wort miteinander.

Am nächſten Morgen trat die Frau ſchon ganz früh an das Bett ihres Mannes und ſagte ernſthaft: „Lieber Mann, du biſt geſtern recht unvernünftig und gegen mich ſehr unfreundlich geweſen. Ich habe mir eben den kleinen Vogel noch einmal beſehen. Es iſt ganz ſicher ein junger Spatz; erlaube, daß ich ihn fortlaſſe.“

„Daß du mir die Nachtigall nicht anrührſt!“ rief der Mann wütend und würdigte ſeine Frau keines Blickes.

So vergingen vierzehn Tage. Aus dem kleinen Häuschen ſchienen Glück und Friede auf immer gewichen zu ſein. Der Mann brummte, und wenn die Frau nicht brummte, weinte ſie. Nur der kleine Vogel wurde bei ſeinen Ameiſeneiern immer größer, und ſeine Federn wuchſen zuſehends, als wenn er bald flügge werden wollte. Er hüpfte im Käfig umher, ſetzte ſich in den Sand auf dem Boden des Käfigs, zog den Kopf ein und pluſterte die Federn auf, indem er ſich ſchüttelte, und piepſte und piepſte — wie ein richtiger junger Spatz. Und jedesmal, wenn er piepſte, fuhr es der Frau wie ein Dolchſtich durch's Herz.

Eines Tages war der Mann ausgegangen und die Frau saß weinend allein im Zimmer und dachte darüber nach, wie glücklich sie doch mit ihrem Manne gelebt habe; wie vergnügt sie von früh bis zum Abend gewesen seien und wie ihr Mann sie geliebt — und wie nun alles, alles aus sei, seit der verwünschte Vogel in's Haus gekommen.

Plötzlich sprang sie auf, wie Jemand, der einen raschen Entschluß faßt, nahm den Vogel aus dem Käfig und ließ ihn zum Fenster in den Garten hinaushüpfen.

Gleich darauf kam der Mann.

„Lieber Mann," sagte die Frau, indem sie nicht wagte, ihn anzusehen, „es ist ein Unglück passiert; den kleinen Vogel hat die Katze gefressen."

„Die Katze gefressen?" wiederholte der Mann, indem er starr vor Entsetzen wurde; „die Katze gefressen? Du lügst! Du hast die Nachtigall absichtlich fortgelassen! Das hätte ich dir nie zugetraut. Du bist eine schlechte Frau. Nun ist es für ewig mit unserer Freundschaft aus!" Dabei wurde er ganz blaß, und es traten ihm die Thränen in die Augen.

Wie dies die Frau sah, wurde sie auf einmal inne, daß sie doch ein recht großes Unrecht gethan habe, den Vogel fortzulassen, und laut weinend eilte sie in den Garten, um zu sehen, ob sie ihn vielleicht dort noch fände und haschen könnte. Und richtig, mitten auf dem Wege hüpfte und flatterte das Vögelchen; denn es konnte immer noch nicht ordentlich fliegen.

Da stürzte die Frau auf dasselbe zu, um es zu fangen, aber das Vögelchen huschte in's Beet und vom Beet in einen Busch,

und von diesem wieder unter einen andern, und die Frau stürzte in ihrer Herzensangst hinter ihm her. Sie zertrat die Beete und Blumen, ohne im Geringsten darauf zu achten, und jagte sich wohl eine halbe Stunde lang mit dem Vogel im Garten herum. Endlich erhaschte sie ihn und purpurrot im Gesicht und mit ganz verwildertem Haar kam sie in die Stube zurück. Ihre Augen funkelten vor Freude und ihr Herz klopfte heftig.

„Goldner Mann," sagte sie, „ich habe die Nachtigall wieder gefangen. Sei nicht mehr böse; es war recht häßlich von mir!"

Da sah der Mann seine Frau zum ersten Male wieder freundlich an, und wie er sie ansah, meinte er, daß sie noch nie so hübsch gewesen wäre, wie in diesem Augenblicke. Er nahm ihr den kleinen Vogel aus der Hand, hielt ihn sich wieder dicht vor die Nase, besah ihn sich von allen Seiten, schüttelte den Kopf und sagte dann: „Kindchen, du hattest doch Recht! Jetzt sehe ich's erst; es ist wirklich nur ein Spatz. Es ist doch merkwürdig, wie sehr man sich täuschen kann."

„Männchen," erwiderte die Frau, „du sagst mir das blos zu Liebe. Heute sieht mir der Vogel wirklich selbst ganz wie eine Nachtigall aus."

„Nein, nein!" fiel ihr der Mann in's Wort, indem er den Vogel noch einmal besah und laut lachte, „es ist ein ganz gewöhnlicher — Gelbschnabel." Dann gab er seiner Frau einen herzhaften Kuß und fuhr fort: „Trag ihn wieder in den Garten und laß den dummen Spatz, der uns vierzehn Tage so unglücklich gemacht hat, fliegen."

„Nein," entgegnete die Frau, „das wäre grauſam! Er iſt noch nicht recht flügge und die Katze könnte ihn wirklich kriegen. Wir wollen ihn noch einige Tage füttern, bis ihm die Federn noch mehr gewachſen ſind, und dann — dann wollen wir ihn fliegen laſſen!" —

Die Moral von der Geſchichte aber iſt: wenn Jemand einen Spatz gefangen hat und denkt, es ſei eine Nachtigall — ſag's ihm bei Leibe nicht; denn er nimmt's ſonſt übel, und ſpäter wird er's gewiß von ſelbſt merken. —

Die himmlische Musik.

Als noch das goldene Zeitalter war, wo die Engel mit den Bauerkindern auf den Sandhaufen spielten, standen die Thore des Himmels weit offen, und der goldene Himmelsglanz fiel aus ihnen wie ein Regen auf die Erde herab. Die Menschen sahen von der Erde in den offenen Himmel hinein; sie sahen oben die Seligen zwischen den Sternen spazieren gehen, und die Menschen grüßten hinauf und die Seligen grüßten herunter. Das Schönste aber war die wundervolle Musik, die damals aus dem Himmel sich hören ließ. Der liebe Gott hatte dazu die Noten selber aufgeschrieben, und tausend Engel führten sie mit Geigen, Pauken und Trompeten auf. Wenn sie zu ertönen begann, wurde es ganz still auf der Erde. Der Wind hörte auf zu rauschen und die Wasser im Meer und in den Flüssen standen still. Die Menschen aber nickten sich zu und drückten sich heimlich die Hände. Es wurde ihnen beim Lauschen so wunderbar zu Mut, wie man das jetzt einem armen Menschenherzen gar nicht beschreiben kann. —

So war es damals; aber es dauerte nicht lange. Denn eines Tages ließ der liebe Gott zur Strafe die Himmelsthore zumachen

und ſagte zu den Engeln: „Hört auf mit eurer Muſik; denn ich bin traurig!“ Da wurden die Engel auch betrübt und ſetzten ſich jeder mit ſeinem Notenblatt auf eine Wolke und zerſchnitzelten die Notenblätter mit ihren kleinen goldnen Scheeren in lauter einzelne Stückchen; die ließen ſie auf die Erde hinunter fliegen. Hier nahm ſie der Wind, wehte ſie wie Schneeflocken über Berg und Thal und zerſtreute ſie in alle Welt. Und die Menſchenkinder haſchten ſich jeder ein Schnitzel, der Eine ein großes und der Andere ein kleines, und hoben ſie ſich ſorgfältig auf und hielten die Schnitzel ſehr wert; denn es war ja etwas von der himmliſchen Muſik, die ſo wundervoll geklungen hatte. Aber mit der Zeit begannen ſie ſich zu ſtreiten und zu entzweien, weil jeder glaubte, er hätte das Beſte erwiſcht; und zuletzt behauptete jeder, das was er hätte, wäre die eigentliche himmliſche Muſik, und das, was die Andern beſäßen, wäre eitel Trug und Schein. Wer recht klug ſein wollte — und deren waren viele — machte noch hinten und vorn einen großen Schnörkel daran und bildete ſich etwas ganz Beſonderes darauf ein. Der Eine pfiff a und der Andere ſang b; der Eine ſpielte in Moll und der Andere in Dur; Keiner konnte den Andern verſtehen. Kurz, es war ein Lärm, wie in einer Dorfſchule. — So ſteht es noch heute! —

Wenn aber der jüngſte Tag kommen wird, wo die Sterne auf die Erde fallen und die Sonne in's Meer, und die Menſchen ſich an der Himmelspforte drängen wie die Kinder zu Weihnachten, wenn aufgemacht wird — da wird der liebe Gott durch die Engel alle die Papierſchnitzel von ſeinem himmliſchen Notenbuche wieder einſammeln laſſen, die großen ebenſowohl wie die kleinen,

und ſelbſt die ganz kleinen, auf denen nur eine einzige Note ſteht. Die Engel werden die Stückchen wieder zuſammenſetzen, und dann werden die Thore aufſpringen und die himmliſche Muſik wird auf's Neue erſchallen, ebenſo ſchön wie früher. Da werden die Menſchenkinder verwundert und beſchämt daſtehen und lauſchen und Einer zum Andern ſagen: „Das hatteſt du! Das hatte ich! Nun aber klingt es erſt wunderbar herrlich und ganz anders, nun alles wieder beiſammen und am richtigen Orte iſt! —

Ja, ja! So wird's. Ihr könnt euch darauf verlaſſen. —

Die künſtliche Orgel.

Vor langen, langen Jahren lebte einmal ein ſehr geſchickter junger Orgelbauer, der hatte ſchon viele Orgeln gebaut, und die letzte war immer wieder beſſer als die vorhergehende. Zuletzt machte er eine Orgel, die war ſo künſtlich, daß ſie von ſelbſt zu ſpielen anfing, wenn ein Brautpaar in die Kirche trat, an dem Gott ſein Wohlgefallen hatte. Als er auch dieſe Orgel vollendet hatte, beſah er ſich die Mädchen des Landes, wählte ſich die frömmſte und ſchönſte und ließ ſeine eigene Hochzeit zurichten. Wie er aber mit der Braut über die Kirchſchwelle trat, und Freunde und Verwandte in langem Zuge folgten, jeder einen Strauß in der Hand oder im Knopfloch, war ſein Herz voller Stolzes und Ehrgeizes. Er dachte nicht an ſeine Braut und nicht an Gott, ſondern nur daran, was er für ein geſchickter Meiſter ſei, dem Niemand es gleich thun könne, und wie alle Leute ſtaunen und ihn bewundern würden, wenn die Orgel von ſelbſt zu ſpielen begönne. So trat er mit ſeiner ſchönen Braut in die Kirche ein — aber die Orgel blieb ſtumm. Das nahm ſich der Orgelbaumeiſter ſehr zu Herzen, denn er meinte in ſeinem ſtolzen Sinne, daß die Schuld nur an der

Braut liegen könne und daß sie ihm nicht treu sei. Er sprach den ganzen Tag über kein Wort mit ihr, schnürte dann Nachts heimlich sein Bündel und verließ sie. Nachdem er viele hundert Meilen weit gewandert war, ließ er sich endlich in einem fremden Lande nieder, wo Niemand ihn kannte und Keiner nach ihm fragte. Dort lebte er still und einsam zehn Jahre lang; da überfiel ihn eine namenlose Angst nach der Heimat und nach der verlassenen Braut. Er mußte immer wieder daran denken, wie sie so fromm und schön gewesen sei, und wie er sie so böslich verlassen. Nachdem er vergeblich alles gethan, um seine Sehnsucht nieder zu kämpfen, entschloß er sich zurück zu kehren und sie um Verzeihung zu bitten. Er wanderte Tag und Nacht, daß ihm die Fußsohlen wund wurden, und je mehr er sich der Heimat näherte, desto stärker wurde seine Sehnsucht, und desto größer seine Angst, ob sie wohl wieder so gut und freundlich zu ihm sein werde, wie in der Zeit, wo sie noch seine Braut war. Endlich sah er die Türme seiner Vaterstadt von fern in der Sonne blitzen. Da fing er an zu laufen was er laufen konnte, so daß die Leute hinter ihm her den Kopf schüttelten und sagten: „Entweder ist's ein Narr oder er hat gestohlen." Wie er aber in das Thor der Stadt eintrat, begegnete ihm ein langer Leichenzug. Hinter dem Sarge her gingen eine Menge Leute, welche weinten. „Wen begrabt ihr hier, ihr guten Leute, daß ihr so weint?" „Es ist die schöne Frau des Orgelbaumeisters, die ihr böser Mann verlassen hat. Sie hat uns Allen so viel Gutes und Liebes gethan, daß wir sie in der Kirche beisetzen wollen." Als er dies hörte, entgegnete

er kein Wort, ſondern ging ſtill gebeugten Hauptes neben dem Sarge her und half ihn tragen. Niemand erkannte ihn; weil ſie ihn aber fortwährend ſchluchzen und weinen hörten, ſtörte ihn Keiner, denn ſie dachten: das wird wohl auch Einer von den vielen armen Leuten ſein, denen die Tote bei Lebzeiten Gutes erwieſen hat. So kam der Zug zur Kirche, und wie die Träger die Kirchſchwelle überſchritten, fing die Orgel von ſelbſt zu ſpielen an, ſo herrlich wie noch Niemand eine Orgel ſpielen gehört. Sie ſetzten den Sarg vor dem Altare nieder, und der Orgelbaumeiſter lehnte ſich ſtill an eine Säule daneben und lauſchte den Tönen, die immer gewaltiger anſchwollen, ſo gewaltig, daß die Kirche in ihren Grundpfeilern bebte. Die Augen fielen ihm zu, denn er war ſehr müde von der weiten Reiſe; aber ſein Herz war freudig, denn er wußte, daß ihm Gott verziehen habe, und als der letzte Ton der Orgel verklang, fiel er tot auf das ſteinerne Pflaſter nieder. Da hoben die Leute die Leiche auf, und wie ſie inne wurden, wer es ſei, öffneten ſie den Sarg und legten ihn zu ſeiner Braut. Und wie ſie den Sarg wieder ſchloſſen, begann die Orgel noch einmal ganz leiſe zu tönen. Dann wurde ſie ſtill und hat ſeit dem nie wieder von ſelbſt geklungen.

Vom unſichtbaren Königreiche.

In einem kleinen Hauſe, welches wohl eine Viertelſtunde abſeits von dem übrigen Dorfe auf der halben Berghöhe lag, wohnte mit ſeinem alten Vater ein junger Bauer, Namens Jörg. Es gehörten zu dem Hauſe ſo viel Acker Feld, daß beide eben keine Sorgen hatten. Gleich hinter dem Hauſe fing der Wald an, mit Eichen und Buchen, ſo alt, daß die Enkelkinder von denen, welche ſie gepflanzt hatten, ſchon ſeit mehr als hundert Jahren tot waren; vor ihm aber lag ein alter zerbrochener Mühlſtein — wer weiß, wie der dahin gekommen war. Wer ſich auf ihn ſetzte, der hatte eine wundervolle Ausſicht hinab ins Thal, auf den Fluß, der das Thal durchſtrömte, und die Berge, die jenſeits des Fluſſes aufſtiegen. Hier ſaß der Jörg am Abend, wenn er ſeine Arbeit auf dem Felde gethan hatte, den Kopf auf die Hände, und die Ellenbogen auf die Kniee geſtützt, oft ſtundenlang und träumte, und weil er ſich wenig um die Leute im Dorf bekümmerte und meiſt ſtill und in ſich gekehrt einherging, wie Einer, der an allerhand denkt, nannten ihn die Leute ſpottweiſe Traumjörge. Dies war ihm jedoch völlig gleichgültig.

Je älter er aber ward, deſto ſtiller wurde er; und als ſein alter Vater endlich ſtarb, und er ihn unter einer großen alten Eiche begraben hatte, wurde er ganz ſtill. Wenn er dann auf dem alten zerbrochenen Mühlſteine ſaß, was er jetzt noch viel häufiger that als zuvor, und hinab in das herrliche Thal ſah, wie die Abendnebel an dem einen Ende hereintraten und langſam an den Bergen hinwandelten, wie es dann dunkler wurde und dunkler, bis zuletzt der Mond und die Sterne in ihrer ganzen Herrlichkeit am Himmel heraufzogen: dann wurde es ihm ſo recht wunderbar ums Herz. Denn dann fingen die Wellen im Fluß zu ſingen an, anfangs ganz leiſe, bald aber deutlich vernehmbar, und ſie ſangen von den Bergen, wo ſie herkämen, vom Meer, wo ſie hin wollten, und von den Nixen, die tief unten im Grunde des Fluſſes wohnten. Darauf begann auch der Wald zu rauſchen, ganz anders wie ein gewöhnlicher Wald, und erzählte die wunderbarſten Sachen. Beſonders der alte Eichbaum, der an ſeines Vaters Grabe ſtand, der wußte noch viel mehr wie alle die andern Bäume. Die Sterne aber, die hoch am Himmel ſtanden, bekamen die größte Luſt, herabzufallen in den grünen Wald und in den blauen Strom und flimmerten und zitterten, wie Jemand, der es gar nicht mehr aushalten kann. Doch die Engel, von denen hinter jedem Sterne einer ſteht, hielten ſie jedesmal feſt und ſagten: „Sterne, Sterne, macht keine Thorheiten! Ihr ſeid ja viel zu alt dazu, viele tauſend Jahr und noch mehr! Bleibt im Lande und nährt euch redlich!“—

Es war ein wunderbares Thal! — Aber alles Das sah und hörte blos der Traumjörge. Die Leute, welche im Dorf wohnten, ahnten gar nichts davon; denn es waren ganz gewöhnliche Leute. Dann und wann schlugen sie einen von den alten Baumriesen um, zersägten und zerspellten ihn, und wenn sie eine hübsche Klafter aufgerichtet hatten, sprachen sie: „Nun können wir uns wieder eine Weile Kaffee kochen.“ Und im Fluß wuschen sie ihre Wäsche; das war ihnen sehr bequem. Von den Sternen aber, wenn sie so recht funkelten, sagten sie weiter nichts, als: „Es wird heute Nacht recht kalt werden; wenn nur unsere Kartoffeln nicht erfrieren.“ Versuchte es einmal der arme Traumjörge, ihnen eine andere Meinung beizubringen, so lachten sie ihn aus. Es waren eben ganz gewöhnliche Leute.

Wie er nun so eines Tages wieder auf dem alten Mühlsteine saß und bei sich bedachte, daß er doch auf der ganzen Welt so mutterseelen allein sei, schlief er ein. Da träumte ihm, es hinge vom Himmel eine goldene Schaukel an zwei silbernen Seilen herab. Jedes Seil war an einem Sterne befestigt; auf der Schaukel aber saß eine reizende Prinzessin und schaukelte sich so hoch, daß sie vom Himmel zur Erde herab und von der Erde wieder zum Himmel hinaufflog. Jedesmal, wenn die Schaukel bis an die Erde kam, klatschte die Prinzessin vor Freude in ihre Hände und warf ihm eine Rose zu. Aber plötzlich rissen die Seile, und die Schaukel mit der Prinzessin flog weit in den Himmel hinein, immer weiter, immer weiter, bis er sie zuletzt nicht mehr sehen konnte.

Da wachte er auf, und als er sich umsah, lag neben ihm auf dem Mühlsteine ein großer Strauß von Rosen.

Am nächsten Tage schlief er wieder ein und träumte dasselbe. Beim Erwachen lagen richtig die Rosen wieder da.

So ging es die ganze Woche hindurch. Da sagte sich Traumjörge, daß doch irgend etwas Wahres an dem Traume sein müsse, weil er ihn immer wieder träumte. Er schloß sein Haus zu und machte sich auf, die Prinzessin zu suchen.

Nachdem er viele Tage gegangen war, erblickte er von Weitem ein Land, wo die Wolken bis auf die Erde hingen. Er wanderte rüstig darauf zu, kam aber in einen großen Wald. Plötzlich hörte er hier ein ängstliches Stöhnen und Wimmern, und als er auf die Stelle zu gegangen war, von welcher das Gestöhn und Gewimmer herkam, sah er einen ehrwürdigen Greis mit silbergrauem Barte auf der Erde liegen. Zwei widerlich häßliche Kerle knieten auf ihm und suchten ihn zu erwürgen. Da blickte er um sich, ob er nicht irgend eine Waffe fände, mit der er den beiden Kerlen zu Leibe gehen könnte, und da er nichts fand, riß er in seiner Todesangst einen großen Baumast ab. Kaum jedoch hatte er diesen erfaßt, als er sich in seinen Händen in eine mächtige Hellebarde verwandelte. Damit stürmte er auf die beiden Ungeheuer los und rannte sie ihnen durch den Leib, so daß sie mit Geheul den Alten ließen und fortsprangen.

Darauf hob er den ehrwürdigen Greis auf, tröstete ihn und fragte, warum ihn die beiden Kerle hätten erwürgen wollen.

Da erzählte Jener, er sei der König der Träume und aus

Versehen etwas vom Wege ab in das Reich seines größten Feindes, des Königs der Wirklichkeit, gekommen. Sobald dies der König der Wirklichkeit bemerkt habe, hätte er ihm durch zwei seiner Diener auflauern lassen, damit sie ihm den Garaus machten.

„Hattest du denn dem König der Wirklichkeit etwas zu Leide gethan?" fragte Traumjörge.

„Behüte Gott!" versicherte Jener. „Er wird aber überhaupt sehr leicht gegen Andere ausfällig. Dies liegt in seinem Charakter — und mich besonders haßt er wie die Sünde!"

Darauf ging der König der Träume voran und Jörg folgte ihm. Als sie an die Stelle kamen, wo die Wolken auf die Erde hingen, wies der König auf eine Fallthüre, welche so versteckt im Busch lag, daß sie gar nicht zu finden war, wenn man es nicht wußte. Er hob sie auf und führte seinen Begleiter fünfhundert Stufen hinab in eine hell erleuchtete Grotte, welche sich meilenweit in wunderbarer Pracht hinzog. Es war unsäglich schön! Da waren Schlösser auf Inseln mitten in großen Seen, und die Inseln schwammen umher wie Schiffe. Wenn man in ein solches Schloß hineingehen wollte, brauchte man sich nur an das Ufer zu stellen und zu rufen:

„Schlößlein, Schlößlein, schwimm heran,
Daß ich in dich 'reingehn kann!"

dann kam es von selbst an das Ufer. Weiter waren noch andere Schlösser da auf Wolken; die flogen langsam in der Luft. Sprach man aber:

„Steig herab, mein Luftschlößlein,
Daß ich kann in dich hinein!"

so senkten sie sich langsam nieder. Außerdem waren noch da Gärten mit Blumen, die am Tag dufteten und in der Nacht leuchteten; schillernde Vögel, die Märchen erzählten, und eine Menge anderer ganz wunderbarer Sachen. Traumjörge konnte mit Staunen und Bewundern gar nicht fertig werden.

„Nun will ich dir auch noch meine Unterthanen, die Träume, zeigen," sagte der König. „Ich habe deren drei Sorten. Gute Träume für die guten Menschen, böse Träume für die bösen und außerdem Traumkobolde. Mit den letzteren mache ich mir zuweilen einen Spaß, denn ein König muß doch auch zuweilen seinen Spaß haben." —

Zuerst führte er ihn also in eins der Schlösser, welches eine so verzwickte Bauart hatte, daß es förmlich komisch aussah: „Hier wohnen die Traumkobolde," sprach er, „kleines, übermütiges, schabernackiges Volk. Thut Niemandem was, aber neckt gern."

„Komm einmal her, Kleiner," rief er darauf einem der Kobolde zu, „und sei einmal einen einzigen Augenblick ernsthaft." Hernach fuhr er fort und sagte zu Traumjörge: „Weißt du, was der Schelm thut, wenn ich ihm einmal ausnahmsweise erlaube, auf die Erde hinaufzusteigen? Er läuft ins nächste Haus, holt den ersten besten Menschen, der gerade wunderschön schläft, aus den Federn, trägt ihn auf den Kirchturm und wirft ihn kopfüber herunter. Dann springt er eiligst die Turmtreppe hinab, so daß er unten eher ankommt, fängt ihn auf, trägt ihn wieder nach Haus und schmeißt ihn so ins Bett, daß es kracht und er davon aufwacht. Dann reibt der sich den

Schlaf aus den Augen, sieht sich ganz verwundert um und spricht: „Ei du lieber Gott, war mir's doch gerade, als wenn ich vom Kirchturm herabfiele. Es ist nur gut, daß ich bloß geträumt habe."

„Das ist der?" rief Traumjörge. „Siehst du, der ist auch schon einmal bei mir gewesen! Wenn er aber wiederkommt und ich erwische ihn, soll's ihm schlecht ergehen." Kaum hatte er dies noch gesagt, so sprang ein andrer Traumkobold unter dem Tische hervor. Der sah fast aus wie ein kleiner Hund, denn er hatte ein ganz zottiges Wämslein an und die Zunge steckte er auch heraus.

„Der ist auch nicht viel besser," meinte der Traumkönig. „Er bellt wie ein Hund, und dabei hat er Kräfte wie ein Riese. Wenn dann die Leute im Traume Angst bekommen, hält er sie an Händen und Beinen fest, daß sie nicht fortkönnen."

„Den kenne ich auch," fiel Traumjörge ein. „Wenn man fort will, ist es Einem, als wenn man starr und steif wie ein Stück Holz wäre. Wenn man den Arm aufheben will, geht es nicht, und wenn man die Beine rühren will, geht es auch nicht. Manchmal ist's aber kein Hund, sondern ein Bär, oder ein Räuber, oder sonst etwas Schlimmes!"

„Ich werde ihnen nie wieder erlauben, dich zu besuchen, Traumjörge," beruhigte ihn der König. „Nun komm einmal zu den bösen Träumen, aber fürchte dich nicht, sie werden dir keinen Schaden zufügen; sie sind nur für die bösen Menschen. Damit traten sie in einen ungeheueren Raum ein, der von einer hohen Mauer umgeben und mittelst einer gewaltigen

eisernen Thüre verschlossen war. Hier wimmelte es von den gräulichsten Gestalten und den entsetzlichsten Ungeheuern. Manche sahen wie Menschen, manche halb wie Menschen, halb wie Tiere, manche ganz wie Tiere aus. Erschrocken wich Traumjörge zurück bis an die eiserne Thüre. Doch der König redete ihm freundlich zu und sprach: „Willst du dir nicht genauer besehen, was böse Menschen träumen müssen?“ Und er winkte einem Traume, der zunächst stand; das war ein scheußlicher Riese, der hatte unter jedem Arme ein Mühlrad.

„Erzähle, was du heut Nacht thun wirst!“ herrschte der König ihn an.

Da zog das Ungeheuer den Kopf in die Schultern und den Mund bis zu den Ohren, wackelte mit dem Rücken, wie Einer, der sich so recht freut, und sagte grinsend: „Ich gehe zum reichen Mann, der seinen Vater hat hungern lassen. Als der alte Mann sich eines Tages auf die steinerne Treppe vor dem Hause seines Sohnes gesetzt hatte und um Brot bat, kam der Sohn und sagte zum Gesinde: Jagt mir einmal den Hampelmann fort! Da gehe ich nun Nachts zu ihm und ziehe ihn zwischen den zwei Mühlrädern durch, bis alle seine Knochen hübsch kurz und klein gebrochen sind. Ist er dann so recht schmeidig und zapplig geworden, so nehme ich ihn am Kragen, schüttle ihn und sage: Siehst du, wie hübsch du nun zappelst, du Hampelmann! Dann wacht er auf, klappert mit den Zähnen und ruft: Frau, bring mir noch ein Deckbett, mich friert. Und wenn er wieder eingeschlafen ist, mache ich's auf's Neue!“

Als Traumjörge dies gehört, drängte er sich mit Gewalt zur

Thüre hinaus, den König nach sich ziehend, und rief: „Nicht einen Augenblick länger bleibe ich hier bei den bösen Träumen. Das ist ja entsetzlich!“

Doch der König führte ihn nun in einen prächtigen Garten, wo die Wege von Silber, die Beete von Gold und die Blumen von geschliffenen Edelsteinen waren. In dem gingen die guten Träume spazieren. Das Erste, was er sah, war ein Traum wie eine junge blasse Frau, die hatte unter dem einen Arme eine Arche Noah, und unter dem andern einen Baukasten.

„Wer ist denn das?“ fragte der Traumjörge.

„Die geht Abends immer zu einem kleinen kranken Knaben, dem seine Mutter gestorben ist. Am Tag ist er ganz allein, und Niemand bekümmert sich um ihn; aber gegen Abend geht sie zu ihm, spielt mit ihm und bleibt die ganze Nacht. Er schläft immer schon sehr früh ein, deshalb geht sie auch so zeitig. Die andern Träume gehen viel später. — Komm nur weiter; wenn du Alles sehen willst, müssen wir uns sputen!“

Darauf gingen sie tiefer in den Garten hinein, mitten unter die guten Träume. Es waren Männer, Frauen, Greise und Kinder, alle mit lieben und guten Gesichtern und in den schönsten Kleidern. In den Händen trugen viele von ihnen alle möglichen Dinge, die sich das Herz nur wünschen kann. — Auf einmal blieb Traumjörge stehen und schrie so laut auf, daß alle Träume sich umdrehten.

„Was hast du denn?“ fragte der König.

„Da ist ja meine Prinzessin, die mir so oft erschienen ist und mir die Rosen geschenkt hat!“ rief Traumjörge ganz entzückt aus.

„Freilich, freilich!“ erwiderte Jener. „Das iſt ſie. Nicht wahr, ich habe dir immer einen ſehr hübſchen Traum geſchickt? Es iſt beinahe der hübſcheſte, den ich habe.“

Da lief der Traumjörge auf die Prinzeſſin zu, die gerade wieder auf ihrer kleinen goldnen Schaukel ſaß und ſich ſchaukelte. Sobald ſie ihn kommen ſah, ſprang ſie herab und ihm gerade in die Arme. Er aber nahm ſie an der Hand und führte ſie an eine goldene Bank. Da ſetzten ſich beide hin und erzählten ſich, wie hübſch es wäre, daß ſie ſich wieder ſähen. Und wenn ſie damit fertig waren, fingen ſie immer wieder von vorn an. Der König der Träume aber ging mittlerweile fortwährend auf dem großen Wege, der gerade durch den Garten ging, auf und ab, die Hände auf dem Rücken, und zuweilen nahm er die Uhr heraus und ſah nach, wie ſpät es wäre, weil der Traumjörge und die Prinzeſſin immer noch nicht mit dem fertig waren, was ſie ſich zu erzählen hatten. Zuletzt ging er jedoch wieder zu ihnen und ſagte: „Kinder, nun iſt es gut! Du, Traumjörge, haſt noch weit zu Hauſe, und über Nacht kann ich dich nicht hier behalten, denn ich habe keine Betten, weil nämlich die Träume nicht ſchlafen, ſondern Nachts immer zu den Menſchen auf die Erde hinaufgehen müſſen; und du, Prinzeßchen, du mußt dich fertig machen. Zieh' dich heute einmal ganz roſa an und nachher komm zu mir, damit ich dir ſage, wem du heute erſcheinen, und was du ihm ſagen ſollſt.“

Als dies Traumjörge gehört, ward es ihm auf einmal ſo mutig ums Herz, wie noch nie in ſeinem Leben. Er ſtand auf und ſagte mit feſter Stimme: „Herr König, von meiner Prin-

zessin lass' ich nun und nimmermehr. Entweder Ihr müßt mich hier unten behalten, oder Ihr müßt mir sie mit auf die Erde geben. Ich kann ohne sie nicht leben, dazu habe ich sie viel zu lieb!" Dabei trat ihm in jedes Auge eine Thräne, so groß wie eine Haselnuß.

„Aber Jörge, Jörge," erwiderte der König, „es ist ja der allerhübscheste Traum, den ich habe! Doch du hast mir das Leben gerettet, so sei es denn. Nimm deine Prinzessin und steige mit ihr hinauf zur Erde. Sobald du oben angelangt bist, so nimm ihr den silbernen Schleier vom Kopf und wirf ihn mir durch die Fallthüre wieder herab. Dann wird deine Prinzessin von Fleisch und Blut wie ein anderes Menschenkind sein; denn jetzt ist es ja nur ein Traum!"

Da bedankte sich Traumjörge auf das Herzlichste und sagte: „Lieber König, weil du nun einmal so überaus gut bist, so möchte ich wohl noch eine Bitte wagen. Sieh, eine Prinzessin habe ich nun, doch es fehlt mir immer noch ein Königreich; und es ist doch ganz unmöglich, daß eine Prinzessin ohne ein Königreich sein kann. Kannst du mir denn keins verschaffen, wenn es auch nur ein ganz kleines ist?"

Darauf antwortete der König: „Sichtbare Königreiche, Traumjörge, habe ich zwar nicht zu vergeben, aber unsichtbare; und davon sollst du eins bekommen, und zwar eins der größten und herrlichsten, was ich noch habe."

Da fragte Traumjörge, wie es mit den unsichtbaren Königreichen beschaffen wäre; indeß der König bedeutete ihn, er würde dies schon Alles erfahren und sein blaues Wunder erle-

ben, so schön und herrlich sei es mit den unsichtbaren Königreichen.

„Nämlich," sagte er, „mit den gewöhnlichen, sichtbaren ist es doch zuweilen eine sehr unangenehme Sache. Zum Exempel: du bist König in einem gewöhnlichen Königreiche, und früh Morgens tritt der Minister an dein Bett und sagt: Majestät, ich brauche tausend Thaler fürs Reich. Darauf öffnest du die Staatskasse und findest auch nicht einen Heller darin! Was willst du dann anfangen? Oder, zum Andern: du bekommst Krieg und verlierst, und der andere König, der dich besiegt hat, heiratet deine Prinzessin; dich aber sperrt er in einen Turm. So etwas kann in einem unsichtbaren Königreiche nicht vorfallen!"

„Wenn wir es nun aber nicht sehen," fragte Traumjörge, noch immer etwas betreten, „was kann uns dann unser Königreich nützen?"

„Du sonderbarer Mensch," sagte der König darauf und hielt den Zeigefinger an die Stirn, „du und deine Prinzessin, ihr seht es schon! Ihr seht die Schlösser und Gärten, die Wiesen und Wälder, die zu dem Königreich gehören, wohl! Ihr wohnt darin, geht spazieren und könnt Alles damit machen, was euch gefällt; nur die andern Leute sehen es nicht."

Da war Traumjörge hoch erfreut, denn es war ihm schon etwas ängstlich zu Mut, ob die Leute im Dorf ihn nicht scheel ansehen würden, wenn er mit seiner Prinzessin nach Hause käme und König wäre. Er nahm sehr gerührt Abschied vom König

der Träume, stieg mit der Prinzessin die fünfhundert Stufen hinauf, nahm ihr den silbernen Schleier vom Kopf und warf ihn hinunter. Darauf wollte er die Fallthüre zumachen, aber sie war sehr schwer. Er konnte sie nicht halten und ließ sie fallen. Da gab es einen ungeheuren Knall, fast so arg, als wenn viele Kanonen auf einmal losgeschossen werden, und es vergingen ihm auf einen Augenblick die Sinne. Als er wieder zu sich kam, saß er vor seinem Häuschen auf dem alten Mühlstein und neben ihm die Prinzessin, und sie war von Fleisch und Blut, wie ein gewöhnliches Menschenkind. Sie hielt seine Hand, streichelte sie und sagte: „Du lieber, guter, närrischer Mensch, du hast dich so lange nicht getraut, mir zu sagen, wie lieb du mich hast? Hast du dich denn vor mir gefürchtet?“ — —

Und der Mond ging auf und beleuchtete den Fluß, die Wellen schlugen klingend ans Ufer und der Wald rauschte; doch sie saßen immer noch und schwatzten. Da war es plötzlich, als wenn eine kleine, ganz schwarze Wolke vor den Mond träte, und auf einmal fiel etwas vor ihre Füße nieder, wie ein großes zusammengelegtes Tuch. Darauf stand der Mond wieder in vollem Glanze. Sie hoben das Tuch auf und breiteten es auseinander. Es war aber sehr fein und viele hundert Male zusammengelegt, so daß sie viel Zeit brauchten. Als sie es vollständig auseinander gefaltet hatten, sah es aus wie eine große Landkarte. In der Mitte ging ein Fluß und zu beiden Seiten waren Städte, Wälder und Seen. Da merkten sie, daß es ein Königreich war, und daß es der gute Traumkönig ihnen

vom Himmel hatte herunterfallen laſſen. Und als ſie ſich nun ihr kleines Häuschen beſahen, war es zu einem wundervollen Schloſſe geworden, mit gläſernen Treppen, Wänden von Marmelſtein, Tapeten von Sammt und ſpitzen Türmen mit blauen Schieferdächern. Da faßten ſie ſich an und gingen in das Schloß hinein, und als ſie eintraten, waren ſchon die Unterthanen verſammelt und verneigten ſich tief. Pauken und Trompeten erſchallten, und Edelknaben gingen vor ihnen her und ſtreuten Blumen. Da waren ſie König und Königin. — —

Am andern Morgen aber lief es wie ein Feuer durch das Dorf, daß der Traumjörge wiedergekommen ſei und ſich eine Frau mitgebracht habe. „Das wird auch was recht Geſcheidtes ſein," ſagten die Leute. „Ich habe ſie heute früh ſchon geſehen," fiel einer von den Bauern ins Wort, „als ich in den Wald ging. Sie ſtand mit ihm vor der Thüre. Es iſt nichts Beſonderes, eine ganz gewöhnliche Perſon, klein und ſchmächtig. Ziemlich ärmlich war ſie auch angezogen. Wo ſoll's denn am Ende auch herkommen! Er hat nichts, da wird ſie wohl auch nichts haben!"

So ſchwatzten ſie, die dummen Leute; denn ſie konnten es nicht ſehen, daß es eine Prinzeſſin war. Und daß das Häuschen ſich in ein großes, wundervolles Schloß verwandelt hatte, bemerkten ſie in ihrer Einfalt auch nicht, denn es war eben ein unſichtbares Königreich, was dem Traumjörge vom Himmel herabgefallen war. Aus dieſem Grunde bekümmerte er ſich

auch um die dummen Leute gar nicht, ſondern lebte in ſeinem Königreiche und mit ſeiner lieben Prinzeſſin herrlich und vergnügt. Und er bekam ſechs Kinder, eins immer ſchöner wie das andere, und das waren lauter Prinzen und Prinzeſſinnen. Niemand aber wußte es im Dorf, denn das waren ganz gewöhnliche Leute und viel zu einfältig, um es einzuſehen.—

Von der Königin, die keine Pfeffernüsse backen, und dem König, der nicht das Brummeisen spielen konnte.

Der König von Macronien, der sich schon seit einiger Zeit gerade in seinen besten Jahren befand, war eben aufgestanden und saß unangezogen auf dem Stuhl neben dem Bett. Vor ihm stand sein Hausminister und hielt ihm die Strümpfe hin, von denen der eine ein großes Loch an der Ferse hatte. Aber obwohl er den Strumpf mit großer Sorgfalt so gedreht hatte, daß der König das Loch nicht merken sollte, und obschon der König sonst mehr auf hübsche Stiefeln als auf ganze Strümpfe zu achten pflegte, war das Loch dem königlichen Scharfblicke diesmal doch nicht entgangen. Entsetzt nahm er dem Minister den Strumpf aus der Hand, fuhr mit dem Zeigefinger durch das Loch, so daß er bis zum Knöchel herausguckte, und sagte dann seufzend:

„Was hilft mir's, daß ich König bin, wenn ich keine Königin habe! Was meinst du, wenn ich mir eine Frau nähme?"

„Majestät," antwortete der Minister, „das ist ein sublimer Gedanke; ein Gedanke, der gewiß auch mir ganz unterthänigst aufgestiegen wäre, wenn ich nicht gefühlt hätte, daß ihn Ew.

Majeſtät jedenfalls heute ſelbſt noch zu äußern geruhen würden!“

„Schön!“ erwiderte der König, „aber glaubſt du, daß ich ſo leicht eine Frau finden werde, die für mich paßt?“

„Pah!“ ſagte der Miniſter. „Zehn für eine!“

„Vergiß nicht, daß ich große Anſprüche mache. Wenn mir eine Prinzeſſin gefallen ſoll, muß ſie klug und ſchön ſein! Und dann iſt noch ein Punkt, auf den ich ganz beſonderes Gewicht lege: du weißt, wie gern ich Pfeffernüſſe eſſe. In meinem ganzen Reiche iſt kein einziger Menſch, der ſie zu backen verſteht, wenigſtens richtig zu backen, nicht zu hart und nicht zu weich, ſondern gerade knusprig: ſie muß durchaus Pfeffernüſſe backen können!“

Als der Miniſter dies hörte, bekam er einen heftigen Schreck. Doch ſammelte er ſich raſch wieder und entgegnete: „Ein König, wie Ew. Majeſtät, werden ohne Zweifel auch eine Prinzeſſin finden, die Pfeffernüſſe zu backen verſteht.“

„Nun, dann wollen wir uns zuſammen umſehen!“ verſetzte der König; und noch an demſelben Tage begann er in Begleitung des Miniſters die Rundreiſe zu denjenigen ſeiner verſchiedenen Nachbarn, von denen er wußte, daß ſie Prinzeſſinnen zu vergeben hatten. Aber es fanden ſich nur drei Prinzeſſinnen, die gleichzeitig ſo ſchön und klug waren, daß ſie dem Könige gefielen, und von dieſen konnte Keine Pfeffernüſſe backen.

„Pfeffernüſſe kann ich freilich nicht backen,“ ſagte die erſte Prinzeſſin, als der König ſie danach fragte, „aber hübſche kleine Mandelkuchen. Biſt du damit nicht zufrieden?“

„Nein!“ erwiderte der König, „es müſſen partout Pfeffernüſſe ſein!“

Die zweite Prinzeſſin, als er die nämliche Frage an ſie richtete, ſchnalzte mit der Zunge und ſagte ärgerlich: „Laßt mich mit euren Albernheiten zufrieden! Prinzeſſinnen, welche Pfeffernüſſe backen können, giebt es nicht.“

Am ſchlimmſten ging es aber dem König bei der dritten, obwohl ſie die ſchönſte und klügſte war. Denn ſie ließ ihn gar nicht bis zu ſeiner Frage kommen, ſondern ehe er ſie noch hatte thun können, fragte ſie ſelbſt, ob er wohl auch das Brummeiſen zu ſpielen verſtünde. Und als er dies verneinte, gab ſie ihm einen Korb und meinte, es thue ihr herzlich leid. Er gefalle ihr ſonſt ganz gut; aber ſie höre das Brummeiſen für ihr Leben gern, und habe ſich vorgenommen, keinen Mann zu nehmen, der es nicht ſpielen könne.

Da fuhr der König mit dem Miniſter wieder nach Haus, und als er aus dem Wagen ſtieg, ſagte er recht niedergeſchlagen: „Das wäre alſo nichts geweſen!“

Aber ein König muß durchaus eine Königin haben, und nach längerer Zeit ließ er daher den Miniſter noch einmal zu ſich kommen und eröffnete ihm, er habe es aufgegeben, eine Frau zu finden, die Pfeffernüſſe backen könne, und beſchloſſen, die Prinzeſſin zu heiraten, welche ſie damals zuerſt beſucht hätten. „Es iſt die, welche die kleinen Mandelkuchen zu backen verſteht,“ fügte er hinzu. „Gehe hin und frage, ob ſie meine Frau werden will.“

Am nächſten Tage kam der Miniſter zurück und erzählte, daß

die Prinzeſſin nicht mehr zu haben ſei. Sie hätte den König aus dem Lande, wo die Kapern wachſen, geheiratet.

„Nun, dann gehe zur zweiten Prinzeſſin!“ Allein der Miniſter kam auch dieſes Mal wieder unverrichteter Dinge zu Hauſe: Der alte König habe geſagt, er bedaure unendlich, aber ſeine Tochter ſei leider geſtorben, und ſo könne er ſie ihm nicht geben.

Da beſann ſich der König lange; weil er aber durchaus eine Königin haben wollte, ſo befahl er dem Miniſter, er ſolle doch auch noch einmal zur dritten Prinzeſſin gehen, vielleicht habe ſie ſich inzwiſchen anders beſonnen. Und der Miniſter mußte gehorchen, obgleich er ſehr wenig Luſt verſpürte und obſchon ihm auch ſeine Frau ſagte, daß es gewiß recht unnütz wäre. Der König aber wartete ängſtlich auf ſeine Rückkunft. Denn er gedachte der Frage wegen des Brummeiſens, und die Erinnerung daran war ihm ärgerlich.

Die dritte Prinzeſſin jedoch empfing den Miniſter ſehr freundlich und ſagte zu ihm, eigentlich hätte ſie ſich ganz beſtimmt vorgenommen, nur einen Mann zu nehmen, der das Brummeiſen zu ſpielen verſtünde. Aber Träume ſeien Schäume, und beſonders Jugendträume! Sie ſähe ein, daß ſich ihr Wunſch nicht erfüllen ließe, und da der König ihr ſonſt ſehr gut gefalle, ſo wolle ſie ihn ſchon zum Manne nehmen.

Da fuhr der Miniſter zurück, was die Pferde jagen wollten, und der König umarmte ihn und gab ihm den großen Schranzenorden mit Brettern, den Orden am Hals und die Bretter noch höher zu tragen. Bunte Fahnen wurden in der Stadt ausgehangen, Guirlanden von einem Haus zum andern quer

über die Straßen gezogen und die Hochzeit so herrlich gefeiert, daß die Leute vierzehn Tage von weiter nichts sprachen.

Der König und die junge Königin aber lebten in Lust und Freude ein ganzes Jahr lang. Der König hatte die Pfeffernüsse und die Königin das Brummeisen gänzlich vergessen.

Eines Tages jedoch stand der König früh mit dem falschen Beine zuerst aus dem Bette auf, und Alles ging verkehrt. Es regnete den ganzen Tag; der Reichsapfel fiel hin, und das kleine Kreuz, was oben drauf ist, brach ab; dann kam der Hofmaler und brachte die neue Karte vom Königreiche, und als der König sie besah, war das Land rot angestrichen statt blau, wie er befohlen; und endlich, die Königin hatte Kopfschmerzen.

Da geschah es, daß das Ehepaar sich zum ersten Male zankte; warum, wußten sie am anderen Morgen selbst nicht mehr, oder wenn sie es wußten, wollten sie es wenigstens nicht sagen. Kurz, der König war brummig und die Königin schnippisch und behielt stets das letzte Wort. Nachdem sie sich beide lange Zeit hin und her gestritten, zuckte die Königin endlich verächtlich mit den Achseln und sagte:

„Ich dächte, du wärest nun endlich still und hörtest auf, alles zu tadeln, was dir vor die Augen kommt! Du selbst kannst ja nicht einmal das Brummeisen spielen.“

Aber kaum war ihr dies noch entschlüpft, als der König ihr schon in's Wort fiel und giftig antwortete: „Und du kannst nicht einmal Pfeffernüsse backen!“

Da blieb die Königin zum ersten Male die Antwort schuldig und wurde ganz still, und beide gingen ohne weiter ein Wort zu

wechſeln auseinander, jedes in ſeine Stube. Hier ſetzte ſich die Königin in die Sofaecke und weinte und dachte: „Was du doch für eine thörichte Frau biſt! Wo haſt du nur deinen Verſtand gehabt? Dümmer hätteſt du es gar nicht anfangen können!“

Der König aber ging in ſeinem Zimmer auf und ab, rieb ſich die Hände und ſagte: „Es iſt doch ein wahres Glück, daß meine Frau keine Pfeffernüſſe backen kann! Was hätte ich ihr ſonſt erwidern ſollen, als ſie mir vorwarf, daß ich das Brummeiſen nicht zu ſpielen verſtünde?!“

Nachdem er dies wenigſtens drei- oder viermal wiederholt hatte, wurde er immer vergnügter. Er fing an ſeine Lieblingsmelodie zu pfeifen, beſah ſich dann das große Bild der Königin, welches in ſeinem Zimmer hing, ſtieg auf einen Stuhl, um mit dem Taſchentuch einen Spinnenfaden abzuwiſchen, der der Königin gerade über die Naſe herabhing, und ſagte endlich:

„Sie hat ſich gewiß recht geärgert, die gute, kleine Frau! Ich werde einmal ſehen, was ſie macht!“

Damit ging er zur Thür hinaus auf den langen Gang, auf welchen alle Zimmer mündeten. Weil aber an dieſem Tage alles verkehrt ging, ſo hatte der Kammerdiener vergeſſen, die Lampen anzuzünden, obgleich es ſchon acht Uhr Abends und ſtockdunkel war.

Daher ſtreckte der König die Hände vor ſich, um ſich nicht zu ſtoßen, und tappte vorſichtig an der Wand hin. Plötzlich fühlte er etwas Weiches. „Wer iſt da?“ fragte er.

„Ich bin es,“ antwortete die Königin.

„Was ſuchſt du, mein Schatz?“

„Ich wollte dich um Verzeihung bitten,“ erwiderte die Königin, „weil ich dich ſo gekränkt habe.“

„Das brauchſt du gar nicht!“ ſagte der König und fiel ihr um den Hals. „Ich habe mehr Schuld als du, und längſt alles vergeſſen. Aber, weißt du, zwei Worte wollen wir in unſerem Königreiche bei Todesſtrafe verbieten laſſen, Brummeiſen und —“

„Und Pfeffernüſſe,“ fiel die Königin lachend ein; indem ſie ſich heimlich noch ein paar Thränen aus den Augen wiſchte — und damit hat die Geſchichte ein Ende. —

Der Wunſchring.

Ein junger Bauer, mit dem es in der Wirtſchaft nicht recht vorwärts gehen wollte, ſaß auf ſeinem Pfluge und ruhte einen Augenblick aus, um ſich den Schweiß vom Angeſichte zu wiſchen. Da kam eine alte Hexe vorbeigeſchlichen und rief ihm zu: „Was plagſt du dich und bringſt's doch zu nichts? Geh' zwei Tage lang gerade aus, bis du an eine große Tanne kommſt, die frei im Walde ſteht und alle anderen Bäume überragt. Wenn du ſie umſchlägſt, iſt dein Glück gemacht."

Der Bauer ließ ſich das nicht zweimal ſagen, nahm ſein Beil und machte ſich auf den Weg. Nach zwei Tagen fand er die Tanne. Er ging ſofort daran, ſie zu fällen, und in dem Augenblicke, wo ſie umſtürzte und mit Gewalt auf den Boden ſchlug, fiel aus ihrem höchſten Wipfel ein Neſt mit zwei Eiern heraus. Die Eier rollten auf den Boden und zerbrachen, und wie ſie zerbrachen, kam aus dem einen Ei ein junger Adler heraus, und aus dem andern fiel ein kleiner goldner Ring. Der Adler wuchs zuſehends, bis er wohl halbe Mannshöhe hatte, ſchüttelte ſeine Flügel, als wollte er ſie probiren, erhob ſich etwas über die Erde und rief dann:

„Du haſt mich erlöſt! Nimm zum Dank den Ring, der in dem anderen Ei geweſen iſt! Es iſt ein Wunſchring. Wenn du ihn am Finger umdrehſt und dabei einen Wunſch ausſprichſt, wird er alsbald in Erfüllung gehen. Aber es iſt nur ein einziger Wunſch im Ring. Iſt der gethan, ſo hat der Ring alle weitere Kraft verloren, und iſt nur wie ein gewöhnlicher Ring. Darum überlege dir wohl, was du dir wünſcheſt, auf daß es dich nicht nachher gereue."

Darauf erhob ſich der Adler hoch in die Luft, ſchwebte lange noch in großen Kreiſen über dem Haupte des Bauers und ſchoß dann wie ein Pfeil nach Morgen.

Der Bauer nahm den Ring, ſteckte ihn an den Finger und begab ſich auf den Heimweg. Als es Abend war, langte er in einer Stadt an; da ſtand der Goldſchmied im Laden und hatte viel köſtliche Ringe feil. Da zeigte ihm der Bauer ſeinen Ring und fragte ihn, was er wohl wert wäre. „Einen Pappenſtiel!" verſetzte der Goldſchmied. Da lachte der Bauer laut auf und erzählte ihm, daß es ein Wunſchring ſei und mehr wert als alle Ringe zuſammen, die Jener feil hielte. Doch der Goldſchmied war ein falſcher, ränkevoller Mann. Er lud den Bauer ein, über Nacht bei ihm zu bleiben, und ſagte: „Einen Mann, wie dich, mit ſolchem Kleinode zu beherbergen, bringt Glück; bleibe bei mir!" bewirtete ihn aufs Schönſte mit Wein und glatten Worten, und als er Nachts ſchlief, zog er ihm unbemerkt den Ring vom Finger und ſteckte ihm ſtatt deſſen einen ganz gleichen, gewöhnlichen Ring an.

Am nächſten Morgen konnte es der Goldſchmied kaum erwar-

ten, daß der Bauer aufbräche. Er weckte ihn ſchon in der früheſten Morgenſtunde und ſprach: „Du haſt noch einen weiten Weg vor dir. Es iſt beſſer, wenn du dich früh aufmachſt.“

Sobald der Bauer fort war, ging er eiligſt in ſeine Stube, ſchloß die Laden, damit Niemand etwas ſähe, riegelte dann auch noch die Thüre hinter ſich zu, ſtellte ſich mitten in die Stube, drehte den Ring um und rief: „Ich will gleich hunderttauſend Thaler haben.“

Kaum hatte er dies ausgeſprochen, ſo fing es an Thaler zu regnen, harte, blanke Thaler, als wenn es mit Mulden göſſe, und die Thaler ſchlugen ihm auf Kopf, Schultern und Arme. Er fing an kläglich zu ſchreien und wollte zur Thüre ſpringen, doch ehe er ſie erreichen und aufriegeln konnte, ſtürzte er, am ganzen Leibe blutend, zu Boden. Aber das Thalerregnen nahm kein Ende, und bald brach von der Laſt die Diele zuſammen, und der Goldſchmied mitſammt dem Gelde ſtürzte in den tiefen Keller. Darauf regnete es immer weiter, bis die Hunderttauſend voll waren, und zuletzt lag der Goldſchmied tot im Keller und auf ihm das viele Geld. Von dem Lärm kamen die Nachbarn herbeigeeilt, und als ſie den Goldſchmied tot unter dem Gelde liegen fanden, ſprachen ſie: „Es iſt doch ein großes Unglück, wenn der Segen ſo knüppeldick kommt.“ Darauf kamen auch die Erben und theilten.

Unterdeß ging der Bauer vergnügt nach Hauſe und zeigte ſeiner Frau den Ring. „Nun kann es uns gar nicht fehlen, liebe Frau,“ ſagte er. „Unſer Glück iſt gemacht. Wir wollen uns nur recht überlegen, was wir uns wünſchen wollen.“

Doch die Frau wußte gleich guten Rat. „Was meinst du,“ sagte sie, „wenn wir uns noch etwas Acker wünschten? Wir haben gar so wenig. Da reicht so ein Zwickel gerade zwischen unsre Äcker hinein; den wollen wir uns wünschen.“

„Das wäre der Mühe wert,“ erwiderte der Mann. „Wenn wir ein Jahr lang tüchtig arbeiten und etwas Glück haben, können wir ihn uns vielleicht kaufen.“ Darauf arbeiteten Mann und Frau ein Jahr lang mit aller Anstrengung, und bei der Ernte hatte es noch nie so geschüttet wie dieses Mal, so daß sie sich den Zwickel kaufen konnten und noch ein Stück Geld übrig blieb. „Siehst du!“ sagte der Mann, „wir haben den Zwickel, und der Wunsch ist immer noch frei.“

Da meinte die Frau, es wäre wohl gut, wenn sie sich noch eine Kuh wünschten und ein Pferd dazu. „Frau,“ entgegnete abermals der Mann, indem er mit dem übrig gebliebenen Gelde in der Hosentasche klapperte, „was wollen wir wegen solch einer Lumperei unsern Wunsch vergeben. Die Kuh und das Pferd kriegen wir auch so.“

Und richtig, nach abermals einem Jahre waren die Kuh und das Pferd reichlich verdient. Da rieb sich der Mann vergnügt die Hände und sagte: „Wieder ein Jahr den Wunsch gespart und doch alles bekommen, was man sich wünschte. Was wir für ein Glück haben!“ Doch die Frau redete ihrem Manne ernsthaft zu, endlich einmal an den Wunsch zu gehen.

„Ich kenne dich gar nicht wieder,“ versetzte sie ärgerlich. „Früher hast du immer geklagt und gebarmt und dir alles Mögliche gewünscht, und jetzt, wo du's haben kannst, wie du's willst,

plagst und schindest du dich, bist mit Allem zufrieden und läßt die schönsten Jahre vergehen. König, Kaiser, Graf, ein großer dicker Bauer könntest du sein, alle Truhen voll Geld haben — und kannst dich nicht entschließen, was du wählen willst."

„Laß doch dein ewiges Drängen und Treiben," erwiderte der Bauer. „Wir sind beide noch jung, und das Leben ist lang. Ein Wunsch ist nur in dem Ringe, und der ist bald verthan. Wer weiß, was uns noch einmal zustößt, wo wir den Ring brauchen. Fehlt es uns denn an Etwas? Sind wir nicht, seit wir den Ring haben, schon so herauf gekommen, daß sich alle Welt wundert? Also sei verständig. Du kannst dir ja mittlerweile immer überlegen, was wir uns wünschen könnten."

Damit hatte die Sache vorläufig ein Ende. Und es war wirklich, als wenn mit dem Ringe der volle Segen ins Haus gekommen wäre, denn Scheuern und Kammern wurden von Jahr zu Jahr voller und voller, und nach einer längeren Reihe von Jahren war aus dem kleinen, armen Bauer ein großer, dicker Bauer geworden, der den Tag über mit den Knechten schaffte und arbeitete, als wollte er die ganze Welt verdienen, nach der Vesper aber behäbig und zufrieden vor der Hausthüre saß und sich von den Leuten guten Abend wünschen ließ.

So verging Jahr um Jahr. Dann und wann, wenn sie ganz allein waren und Niemand es hörte, erinnerte zwar die Frau ihren Mann immer noch an den Ring und machte ihm allerhand Vorschläge. Da er aber jedes Mal erwiderte, es habe noch vollauf Zeit, und das Beste falle Einem stets zuletzt ein, so that sie es immer seltener, und zuletzt kam es kaum noch

vor, daß auch nur von dem Ringe gesprochen wurde. Zwar der Bauer selbst drehte den Ring täglich wohl zwanzig Mal am Finger um und besah sich ihn, aber er hütete sich, einen Wunsch dabei auszusprechen.

Und dreißig und vierzig Jahre vergingen, und der Bauer und seine Frau waren alt und schneeweiß geworden, der Wunsch aber war immer noch nicht gethan. Da erwies ihnen Gott eine Gnade und ließ sie beide in einer Nacht selig sterben.

Kinder und Kindeskinder standen um ihre beiden Särge und weinten, und als Eins von ihnen den Ring abziehen und aufheben wollte, sagte der älteste Sohn:

„Laßt den Vater seinen Ring mit ins Grab nehmen. Er hat sein Lebtag seine Heimlichkeit mit ihm gehabt. Es ist wohl ein liebes Andenken. Und die Mutter besah sich den Ring auch so oft; am Ende hat sie ihn dem Vater in ihren jungen Tagen geschenkt."

So wurde denn der alte Bauer mit dem Ringe begraben, der ein Wunschring sein sollte und keiner war, und doch so viel Glück ins Haus gebracht hatte, als ein Mensch sich nur wünschen kann. Denn es ist eine eigene Sache mit dem, was richtig und was falsch ist; und schlecht Ding in guter Hand ist immer noch sehr viel mehr wert, wie gut Ding in schlechter. —

Der verroſtete Ritter.

Ein ſehr reicher und vornehmer Ritter lebte in Saus und Braus und war ſtolz und hart gegen die Armen. Deshalb ließ ihn Gott zur Strafe auf der einen Seite verroſten. Der linke Arm verroſtete und das linke Bein, ebenſo der Leib bis zur Mitte. Nur das Geſicht blieb frei. Da zog der Ritter an die linke Hand einen Handſchuh, ließ ihn ſich am Handgelenk feſt zunähen und legte ihn Tag und Nacht nicht ab, damit Niemand ſähe, wie ſehr er verroſtet ſei. Darauf ging er in ſich und verſuchte einen neuen Lebenswandel anzufangen. Er entließ ſeine alten Freunde und Zechgenoſſen und nahm ſich eine ſchöne und fromme Frau. Dieſelbe hatte wohl manches Schlimme von dem Ritter gehört, aber weil ſein Geſicht gut geblieben war, glaubte ſie es, wenn ſie allein war und darüber nachdachte, nur halb, und wenn er bei ihr war und freundlich mit ihr ſprach, gar nicht. Darum nahm ſie ihn doch. Die Hochzeit war aber nicht lange vorbei, da merkte ſie es, warum er niemals den Handſchuh von der linken Hand abzog und erſchrak heftig. Sie ließ ſich jedoch nichts merken, ſondern ſagte am andern Morgen nur zu ihrem Manne, ſie wolle in den Wald gehen, um in einer kleinen Kapelle, die dort ſtand, zu beten. Neben der Kapelle

aber befand ſich eine Klauſe, in der lebte ein alter Eremit, der hatte früher lange in Jeruſalem gelebt und war ſo heilig, daß die Leute von weit und breit zu ihm wallfahrteten. Den gedachte ſie um Rat zu fragen.

Als ſie nun dem Eremiten Alles erzählt hatte, ging er in die Kapelle, betete dort lange zur Jungfrau Maria und ſagte dann, als er wieder herauskam: „Du kannſt deinen Mann noch erlöſen, aber es iſt ſchwer. Fängſt du es an und bringſt es nicht zu Ende, ſo mußt du ſelbſt auch verroſten. Viel Unrecht hat dein Mann ſein Lebtag gethan, und ſtolz und hart gegen die Armen iſt er geweſen: willſt du für ihn betteln gehen, barfuß und in Lumpen wie das allerärmſte Bettelweib, ſo lange bis du hundert Goldgulden erbettelt haſt, ſo iſt dein Mann erlöſt. Dann nimm ihn an der Hand, gehe mit ihm in die Kirche und lege die hundert Goldgulden in das Kirchbecken für die Armen. Wenn du das thuſt, ſo wird Gott deinem Manne ſeine Sünden vergeben, der Roſt wird abgehn, und er wird wieder ſo weiß werden wie zuvor.“

„Das will ich thun,“ ſagte die junge Ritterfrau, „und wenn es mir noch ſo ſchwer wird, und es noch ſo lange dauert. Ich will meinen Mann erlöſen, denn er iſt nur auswendig verroſtet, das glaube ich ganz ſicher!“

Darauf ging ſie fort, tief in den Wald hinein, und nicht lange, ſo begegnete ihr ein altes Mütterchen, welches Reiſig ſuchte. Es hatte einen zerlumpten, ſchmutzigen Rock an und darüber einen Mantel, der war aus eben ſo vielen Flicken zuſammengeſetzt, wie weiland das heilige römiſche Reich; was

aber die Flicken früher für eine Farbe gehabt, das konnte man kaum mehr ſehen, denn Regen und Sonnenſchein hatten ſchon viel Arbeit mit dem Mantel gehabt.

„Willſt du mir deinen Rock und deinen Mantel geben, alte Mutter," ſagte die Ritterfrau, „ſo ſchenk' ich dir alles Geld, was ich in der Taſche habe und meine ſeidnen Kleider noch dazu; denn ich möchte gern arm ſein."

Da ſah die alte Frau ſie verwundert an und ſprach: „Will's ſchon thun, mein blankes Töchterchen, wenn's dein Ernſt iſt. Hab' ſchon viel geſehen auf der Welt, auch viel Leute gefunden, die gern reich werden wollten, daß aber Jemand gern arm werden will, das iſt mir noch nicht vorgekommen. Wird dir ſchlecht ſchmecken mit deinen ſeidnen Händchen und deinem ſüßen Fräßchen!"

Aber die Ritterfrau hatte ſchon begonnen ſich auszuziehen und ſah dabei ſo ernſt und ſo traurig aus, daß die Alte wohl merkte, daß ſie keinen Scherz treibe. Sie reichte ihr alſo Rock und Mantel hin, half ihr ſie anlegen und fragte dann:

„Was willſt du nun thun, mein blankes Töchterchen?"

„Betteln, Mutter!" antwortete die Ritterfrau.

„Betteln? Nun, gräme dich nicht darum, das iſt keine Schande. An der Himmelsthür wird's auch mancher thun müſſen, der's hier unten nicht gelernt hat. — Aber das Bettellied will ich dich erſt noch lehren:

Betteln und lungern,
Durſten und hungern,
Immerdar, alle Zeit
Müſſen wir Bettelleut'!

Habt ihr was, ſchenkt mir was,
Ach nur ein Häppchen!
Brot in den Bettelſack,
Suppe ins Näpfchen! —

Lederne Ranzen,
Röcke mit Franzen
Tragen wir Bettelleut'!
— Was man erbettelt hat,
Wird verjuchheit!

„Nicht wahr, ein hübſches Lied?“ ſagte die Alte. Damit warf ſie ſich die ſeidnen Kleider um, ſprang in den Buſch und war bald verſchwunden.

Die Ritterfrau aber wanderte durch den Wald, und nach einiger Zeit begegnete ihr ein Bauer, der war ausgegangen eine Magd zu ſuchen, denn es war um die Ernte und Leutenot. Da blieb die Ritterfrau ſtehen, hielt die Hand hin und ſagte: „Habt ihr was, ſchenkt mir was, ach nur ein Häppchen!“ Aber die andern Verſe ſagte ſie nicht, weil ſie ihr nicht gefielen. Der Bauer ſah ſich die Frau an, und da er fand, daß ſie trotz ihrer Lumpen ſchmuck und geſund war, fragte er ſie, ob ſie nicht bei ihm Magd werden wolle.

„Ich ſchenke dir zu Oſtern einen Kuchen, zu Martini eine Gans und zu Weihnachten einen Thaler und ein neues Kleid. Biſt du damit zufrieden?“

„Nein,“ erwiderte die Ritterfrau, „ich muß betteln gehen, der liebe Gott will es ſo haben.“

Darüber wurde der Bauer zornig, ſchimpfte und ſchmähte und ſagte höhniſch:

„Der liebe Gott will's ſo haben? he? Du biſt wohl ſehr genau mit Ihm befreundet? Was? Du ſcheinſt einen intimen Verkehr mit dem lieben Gott zu haben, daß du ſo genau weißt, was Er will? Eine faule Haut biſt du. Gut für den Knüttel, zu ſchlecht für den Büttel!“ Darauf ging er ſeiner Wege, ließ ſie ſtehen und gab ihr nichts. Da merkte die Ritterfrau wohl, daß das Betteln ſchwer ſei.

Sie ging jedoch weiter, und nach abermals einiger Zeit kam ſie an eine Stelle, wo die Straße ſich teilte und zwei Steine ſtanden. Auf dem einen ſaß ein Bettler mit einer Krücke. Da ſie nun müde geworden war, gedachte ſie ſich eine kurze Zeit auf den leeren Stein zu ſetzen, um auszuruhen. Kaum hatte ſie jedoch dies gethan, als der Bettler mit der Krücke nach ihr ſchlug und ihr zurief:

„Mach, daß du fortkommſt, du liederliche Lieſe! Willſt du mir mit deinen Lumpen und deinem zuckerſüßen Geſicht die Kundſchaft abzwicken? Die Ecke hier habe ich gepachtet. Mach flink, ſonſt ſollſt du ſehen, was mein Krückholz für ein ſchöner Fiedelbogen iſt, und dein Rücken für eine närriſche Geige!“

Da ſeufzte die Ritterfrau, ſtand auf und ging ſo weit als ſie die Füße tragen wollten. Endlich kam ſie in eine große, fremde Stadt. Hier blieb ſie, ſetzte ſich an den Kirchweg und bettelte; und Nachts ſchlief ſie auf den Kirchenſtufen. So lebte ſie tagaus tagein, und es ſchenkte ihr der Eine einen Pfennig und der Andere einen Heller; manche aber auch gaben ihr nichts oder ſchimpften gar, wie es der Bauer gethan hatte. Es ging aber

sehr langsam mit den hundert Goldgulden. Denn als sie dreiviertel Jahre gebettelt hatte, hatte sie erst einen Gulden erspart. Und genau wie der erste Gulden voll war, gebar sie einen wunderschönen Knaben, den nannte sie „Docherlöst," weil sie hoffte, daß sie ihren Mann doch noch erlösen würde. Sie riß sich von ihrem Mantel unten einen Streifen ab, eine gute Elle breit, so daß der Mantel nur noch bis an die Kniee reichte, wickelte das Kind hinein, nahm es auf den Schooß und bettelte weiter. Und wenn das Kind nicht schlafen wollte, wiegte sie es und sang:

Schlaf ein auf meinem Schooße,
Du armes Bettelkind,
Dein Vater wohnt im Schlosse —
Und draußen weht der Wind.

Er geht in Sammt und Seide,
Trinkt Wein, ißt weißes Brot,
Und säh' er so uns beide,
So härmt' er sich zu Tod.

Er braucht sich nicht zu härmen,
Du liegst ja weich und warm;
Er ist ja noch viel ärmer,
Daß Gott sich sein erbarm!"

Da blieben oft die Leute stehen und besahen sich die arme junge Bettelfrau mit dem wunderschönen Kinde und schenkten ihr mehr wie früher. Sie aber war getrost und weinte nicht mehr, denn sie wußte, daß sie ihren Mann gewiß erlösen würde, wenn sie nur ausharrte. —

Als aber die Frau nicht wieder zurückkehrte, ward der Ritter

auf ſeinem Schloſſe tief betrübt, denn er ſagte ſich: Sie hat alles gemerkt und dich deshalb verlaſſen. Er ging zuerſt in den Wald zu dem Eremiten, um zu hören, ob ſie in der Kapelle geweſen ſei und dort gebetet habe. Aber der Eremit war ſehr kurz angebunden und ſtreng gegen ihn und ſagte:

„Haſt du nicht in Saus und Braus gelebt? Biſt du nicht ſtolz und hart gegen die Armen geweſen? Hat dich nicht der liebe Gott zur Strafe verroſten laſſen? Deine Frau hat ganz recht gethan, wenn ſie dich verließ. Man muß nicht einen guten und einen faulen Apfel in einen Kaſten legen, ſonſt wird der gute auch faul.“

Da ſetzte ſich der Ritter auf die Erde, nahm den Helm ab und weinte bitterlich.

Als der Eremit dies gewahr wurde, ward er freundlicher und ſprach: „Da ich ſehe, daß dein Herz noch nicht mit verroſtet iſt, ſo will ich dir raten: thue Gutes und gehe in alle Kirchen, ſo wirſt du deine Frau wiederfinden.“

Da verließ der Ritter ſein Schloß und ritt in alle Welt. Wo er Arme fand, ſchenkte er ihnen etwas, und wenn er eine Kirche ſah, ging er hinein und betete. Aber ſeine Frau fand er nicht. So war faſt ein Jahr vergangen, da kam er in die Stadt, wo ſeine Frau am Kirchweg ſaß und bettelte, und ſein erſter Weg war in die Kirche. Schon von Weitem erkannte ihn die Frau, denn er war groß und ſtattlich und trug einen goldenen Helm mit einer Geierklaue auf dem Knauf, der weithin leuchtete. Da erſchrak ſie, denn ſie hatte erſt zwei Goldgulden zuſammen, ſo daß ſie ihn noch nicht erlöſen konnte.

Sie zog ſich den Mantel tief über den Kopf, damit er ſie nicht erkennen ſollte, und kauerte ſich ſo eng zuſammen als ſie irgend konnte, damit er nicht ihre ſchneeweißen Füße ſähe; denn der Mantel ging ihr nur bis an die Kniee, ſeit ſie den Streifen für das Kind abgeriſſen hatte. Als aber der Ritter an ihr vorbeiſchritt, hörte er ſie leiſe ſchluchzen, und als er ihren zerlumpten und geflickten Mantel ſah und das wunderſchöne Kind auf ihrem Schooß, welches ebenfalls nur in Lumpen gewickelt war, that es ihm in der Seele weh. Er trat an ſie heran und fragte ſie, was ihr fehle. Doch die Frau antwortete nicht und ſchluchzte nur noch mehr, ſo ſehr ſie ſich auch Mühe gab, es zu verbeißen. Da zog der Ritter ſeine Geldtaſche hervor, in der viel mehr waren, als hundert Goldgulden, legte ſie ihr auf den Schooß und ſagte: „Ich gebe dir alles, was ich noch habe, und ſollte ich mich nach Hauſe betteln.“

Da fiel der Frau, ohne daß ſie es wollte, der Mantel vom Kopf herunter, und der Ritter ſah, daß es ſein eigenes, angetrautes Eheweib war, der er das Geld geſchenkt hatte. Trotz der Lumpen fiel er ihr um den Hals und küßte ſie, und als er vernahm, daß das Kind ſein Sohn ſei, herzte und küßte er es auch. Doch die Frau nahm ihren Mann, den Ritter, an der Hand, führte ihn in die Kirche und legte das Geld auf das Kirchbecken. Dann ſagte ſie: „Ich wollte dich erlöſen, aber du haſt dich ſelbſt erlöſt.“

Und ſo war es auch; denn als der Ritter aus der Kirche trat, war der Fluch gehoben und der Roſt, der ſeine ganze linke Seite bedeckte, verſchwunden. Er hob ſeine Frau mit dem Kinde auf

ſein Pferd, ging ſelbſt zu Fuß daneben und zog mit ihr zurück in ſein Schloß, wo er lange Jahre glücklich mit ihr lebte und ſo viel Gutes that, daß ihn alle Leute lobten.

Die Bettlerlumpen aber, die ſeine Frau getragen hatte, hing er in einen koſtbaren Schrein, und jeden Morgen, wenn er aufgeſtanden war, ging er an den Schrein, beſah ſich die Lumpen und ſagte: „Das iſt meine Morgenandacht, die nimmt mir der liebe Gott nicht übel, denn er weiß, wie ich's meine, und ich gehe nachher doch noch in die Kirche.“

Die Alte-Weiber-Mühle.

Bei Apolda in Thüringen liegt die Alte-Weiber-Mühle. Sie ſieht ungefähr aus wie eine große Kaffeemühle, nur daß nicht oben gedreht wird, ſondern unten. Unten ſtehen nämlich zwei große Balken heraus, die von zwei Knechten angefaßt werden, um mit ihnen die Mühle zu drehen. Oben werden die alten Weiber hineingethan: faltig und bucklig, ohne Haare und Zähne, und unten kommen ſie jung wieder heraus: ſchmuck und rotbackig wie die Borſtäpfel. Mit einem Male Umdrehen iſt's gemacht; Knack und krach geht es, daß es Einem durch Mark und Bein fährt. Wenn man dann aber die, welche heraus kommen und wieder jung geworden ſind, fragt, ob es nicht erſchrecklich weh thue, antworten ſie: „Lieber gar! Wunderſchön iſt es! Ungefähr ſo, wie wenn man früh aufwacht, gut ausgeſchlafen hat, und die Sonne in's Zimmer ſcheint und draußen ſingen die Vögel, und die Bäume rauſchen, und man ſich dann noch einmal im Bett ordentlich dehnt und reckt. Da knackt's auch zuweilen."

Sehr weit von Apolda wohnte einmal eine alte Frau; die hatte auch davon gehört. Da ſie nun ſehr gern jung geweſen war, entſchloß ſie ſich eines Tages kurz und machte ſich auf den

Weg. Es ging zwar langsam; sie mußte oft stehen bleiben und husten, aber mit der Zeit kam sie doch vorwärts, und endlich langte sie richtig vor der Mühle an.

„Ich möchte wieder jung werden und mich ummahlen lassen," sagte sie zu einem der Knechte, der, die Hände in den Hosentaschen, vor der Mühle auf der Bank saß, und aus seiner Pfeife Ringel in die blaue Luft blies. „Du lieber Gott, was das Apolda weit ist!"

„Wie heißt ihr denn?" fragte der Knecht gähnend.

„Die alte Mutter Klapprothen!"

„Setzt euch so lange auf die Bank, Mutter Klapprothen," sagte der Knecht, ging in die Mühle, schlug ein großes Buch auf und kam mit einem langen Zettel wieder heraus.

„Ist wohl die Rechnung, mein Jüngelchen?" fragte die Alte.

„I bewahre!" erwiderte der Knecht. „Das Ummahlen kostet Nichts. Aber ihr müßt zuvor das hier unterschreiben!"

„Unterschreiben?" wiederholte die alte Frau. „Wohl meine arme Seele dem Teufel verschreiben? Nein! das thue ich nicht! Ich bin eine fromme Frau und hoffe einmal in den Himmel zu kommen."

„Ist nicht so schlimm!" lachte der Knecht. „Auf dem Zettel stehen bloß alle Thorheiten verzeichnet, die ihr in eurem ganzen Leben begangen habt, und zwar ganz genau der Reihe nach, mit Zeit und Stunde. Ehe ihr euch ummahlen laßt, müßt ihr euch verpflichten, wenn ihr nun wieder jung geworden seid, alle die Thorheiten noch einmal zu machen, und zwar ganz genau in derselben Reihenfolge; justement wie's auf dem Zettel steht!"

Darauf beſah er den Zettel und ſagte ſchmunzelnd: „Freilich ein bischen viel, Mutter Klapprothen, ein bischen viel!

Da ſeufzte die Alte und ſagte: „Aber Kinder, dann lohnt es ja gar nicht, ſich ummahlen zu laſſen!“

„Freilich, freilich,“ entgegnete der Knecht, „für die meiſten lohnt ſich's nicht! Drum haben wir eben gute Zeit; ſieben Feiertage in der Woche und die Mühle ſteht immer ſtill, zumal ſeit den letzten Jahren. Früher war ſchon das Geſchäft etwas lebhafter.“

„Iſt es denn nicht möglich, wenigſtens etwas auf dem Zettel auszuſtreichen?“ fragte die Alte noch einmal. „Bloß drei Sachen, mein Jüngelchen, alles Andere will ich, wenn es denn einmal ſein muß, noch einmal machen.“

„Nein,“ antwortete der Knecht, „das iſt platterdings unmöglich. Entweder — oder!“

„Nehmt nur euren Zettel wieder,“ ſagte darauf die alte Frau nach einigem Beſinnen, „ich habe die Luſt an eurer dummen, alten Mühle verloren!“ und machte ſich wieder auf den Heimweg.

Als ſie aber zu Hauſe ankam und die Leute ſie verwundert anſahen und ſagten: „Aber Mutter Klapprothen, ihr kommt ja gerade ſo alt wieder, als ihr fortgegangen ſeid! Es iſt wohl nichts mit der Mühle? —“ huſtete ſie und antwortete: „O ja, es iſt wohl etwas daran; aber ich hatte zu große Angſt, und dann — was hat man denn an dem bischen Leben? Du lieber Gott!“

Heino im Sumpf.

„Unſer Sohn iſt ein großer Jäger,“ ſagte der alte König. „Er reitet alle Tage mit der Armbruſt in den Wald. Aber er bringt nie ein Wild zurück, ſo viel er auch erlegt; denn er ſchenkt Alles, was er ſchießt, den armen Leuten. Es iſt ein ſehr guter Menſch!“

So ſagte der alte König zur Königin. Doch die Rehe im Wald dachten etwas ganz anderes. Sie hatten gar keine Furcht vor Heino; denn ſie kannten ihn ſchon lange und wußten, daß er ihnen nichts zu Leide that. Er ritt ja immer nur durch den Wald hindurch bis an das Waldende; und am Waldende ſtand ein kleines Häuschen, faſt ganz zugedeckt von Bäumen und Geſträuch, und Fenſter und Hausthür faſt ganz zugewachſen von Epheu und Geißblatt. Vor der Thür aber ſtand Blauäuglein, und wenn ſie den Königsſohn kommen ſah, leuchteten ihre großen blauen Augen vor Freude wie zwei Sterne und beſchienen ihr ganzes Geſicht. —

Doch Heino brachte immer und immer kein Wild zu Hauſe und wollte ſtets allein reiten; und wenn ſein Vater mit ihm ritt, traf er nichts. Da merkte der alte König wohl, daß es etwas Beſonderes mit dem Jagen ſein müſſe. Er ließ einen

Diener heimlich Heino nachſchleichen und der erzählte ihm Alles. Da fuhr es ihm in die Krone und er ward ſehr zornig; denn Heino war ſein einziger Sohn und er gedachte, ihn an die Tochter eines mächtigen Königs zu vermählen. Er rief daher zwei Jägerknechte, zeigte ihnen einen Klumpen Goldes, ſo groß wie ein Kopf, und verſprach ihnen denſelben zu ſchenken, wenn ſie Blauäuglein umbringen würden.

Aber Blauäuglein hatte eine ſchneeweiße Taube, die ſaß jeden Tag auf dem höchſten Baume im Walde und ſah nach dem Schloß. Wenn Heino zu Pferde ſtieg, um zu Blauäuglein zu reiten, flog ſie ſchnell voran, ſchlug mit den Flügeln gegen das Fenſter und rief:

Es raſcheln die Zweiglein,
Es kommt was geſchritten,
Herzliebſtes Blauäuglein,
Es kommt was geritten!

Dann ſtellte ſich Blauäuglein vor die Hausthür und wartete, bis Heino kam.

Als nun die weiße Taube die beiden Jägerknechte gegen Abend nach dem Walde ſchleichen ſah, ahnte ihr nichts Gutes. Sie flog eilends zum Schloß an Heino's Fenſter, ſchlug gegen die Scheiben, bis er kam und ihr aufmachte und ſagte ihm Alles, was ſie geſehen hatte. Da ſtürzte er atemlos in den Wald, und als er bei dem kleinen Häuschen anlangte, hatten ſchon die Jägerknechte Blauäuglein gebunden und ratſchlagten, wie ſie es töten ſollten. Da ſchlug er ihnen beiden die

Häupter ab, trug sie nach Haus und setzte sie seinem Vater vor die Kammer auf die Schwelle.

Der alte König aber konnte die ganze Nacht nicht schlafen, sondern hörte fortwährend ein leises Wimmern und Stöhnen vor seiner Thür. Als der Morgen graute, stand er auf und sah nach, was es wäre. Da standen die beiden Köpfe der Jägerknechte auf der Schwelle, und zwischen beiden lag ein Brief von Heino, in dem stand geschrieben, daß er nichts mehr weder von Vater, noch von Mutter wissen wolle, und daß er sich jedwede Nacht vor Blauäugleins Haus auf die Schwelle legen würde mit dem nackten Schwert auf dem Schooß. Wer da käme, ihr ein Leid zu thun, dem schlüge er das Haupt ab, wie er es den beiden Jägerknechten gethan, und wenn's der König selbst wäre.

Als der alte König dies gelesen, ward er sehr betreten. Er ging zur Königin und erzählte ihr Alles. Diese aber schalt ihn aus, daß er Blauäuglein habe wollen umbringen lassen, und sagte: „Du hast Alles verdorben. Wer wird nur immer gleich Alles tot machen wollen! Ihr Männer seid doch gar zu schlimm, einer wie der andere! Stets heißt es: biegen oder brechen. Und Heino ist gerade so wie du. Nun soll ich's wieder gut machen!"

„Schon gut, schon gut," erwiderte der König, der wohl fühlte, daß die Königin Recht hatte, „sei nur ruhig und höre auf zu schelten; davon wird's auch nicht besser."

Und die Königin warf sich die Nacht über unaufhörlich im Bette hin und her und überlegte sich, was sie thun wolle.

Sobald es hell ward, ging sie auf den Anger und grub ein Kraut heraus, das war giftig und hatte schwarze Beeren. Darauf ging sie in den Wald und pflanzte es gerade an den Weg.

Als sie zurückkam, fragte sie der König, was sie gemacht habe? Da antwortete sie: „Ich habe ihm ein Kraut in den Weg gepflanzt, darauf wächst eine rote Blume; wer sie bricht, muß sein Liebstes vergessen."

Am nächsten Morgen, als Heino durch den Wald ging, stand das Kraut am Wege und hatte eine schöne rote Blume getrieben, die funkelte in der Sonne und duftete so stark, daß ihm fast die Sinne vergingen. Aber obschon es über Nacht sehr stark getaut hatte, so waren doch das Kraut sowohl als die Blume ganz trocken. Da sagte er:

Was ist das für ein Kraut,
Ein Kraut, worauf's nicht thaut?

Da antwortete die Blume:

Ein Kraut, das Niemand find't,
Als nur ein Königskind!

Darauf fragte er wieder:

Und wenn ich dich nun bräch',
Du Blum' an meinem Weg?

und die Blume erwiderte:

So blüht' ich noch viel schöner,
Du stolzer Königssohn!

Da konnte er sich nicht halten und pflückte die Blume; und

als er das gethan, hatte er sein Liebstes vergessen und ging zu seinen Eltern in's Schloß.

Als ihn seine Mutter kommen sah, hatte er die rote Blume am Wamms stecken. Da wußte sie, daß Alles gelungen sei, und rief den König. Der ging seinem Sohne entgegen, brachte ihm einen goldenen Helm und eine goldene Rüstung und sprach: „Ich bin alt und schwach; geh in die Welt und sieh zu, wie's draußen aussieht. Wenn du nach zwei Jahren zurückkehrst, will ich dir das Königreich geben.“ Darauf wählte sich Heino dreißig Knappen aus, zog mit ihnen von einem Königreich in das andere und besah sich die Herrlichkeit der Welt.

Als aber Heino nicht wiederkam, merkte Blauäuglein wohl, daß er sie verlassen habe. Jeden Morgen schickte sie die weiße Taube aus, die mußte so lange in der Welt herumfliegen, bis sie Heino gefunden. Und jeden Abend kam die weiße Taube wieder und sagte Blauäuglein, wo Heino wäre und wie es ihm ging:

Was macht mein lieber Held,
Mein junges Königsblut?

und die Taube antwortete:

Er fährt in alle Welt,
Und hat gar stolzen Mut!

Hat er noch mein vergessen,
Und denkt er nimmer mein?

Er hat dein noch vergessen,
Beim Trinken und beim Essen,
Bei Regen und Sonnenschein!—

Zwei Jahre waren schon vergangen, da kam die weiße Taube eines Abends auch wieder zurück und hatte einen Blutfleck am Flügel.

Da fragte Blauäuglein:

Was macht mein lieber Held,
Mein junges Königsblut?

Da sah sie den Blutfleck am Flügel und wurde sehr traurig. „Ist er tot?“ fragte sie.

Wollte Gott, wollte Gott,
Daß er wär' tot!

gurrte die Taube.

Im Irrwischsumpf, da ist er ertrunken,
Im Irrwischsumpf, da ist er versunken.
Wo das Schilfgras wächst,
Da liegt er verhext.

Da hieß Blauäuglein die weiße Taube sich auf ihre Schulter setzen, damit sie ihr den Weg wiese, und machte sich auf, Heino zu suchen.

Nachdem sie drei Tage gewandert war, kam sie an den Irrwischsumpf, wo Heino verzaubert lag. Sie setzte sich still an den Weg und wartete, bis es Abend wurde. Als es dunkel ward, bezog sich der Himmel und die Wolken jagten. Prasselnd schlug der Regen in das Erlengebüsch; und nicht lange, so sah sie fern im Sumpf die ersten blauen Flämmchen aufsteigen. Da schürzte sie ihre Röcke, stieg beherzt hinab in das Schilfgras und wanderte vorwärts, unverrückt nach den Irrlichtern

ſchauend. Es war ein beſchwerlicher Weg; denn ſie ſank bald bis über die Knöchel ein, der Wind peitſchte ihr das Haar um die Schultern, daß ſie ſtehen bleiben mußte, um es in einen großen Knoten im Nacken zuſammen zu ſchürzen, und der Regen lief ihr über die Wangen. Aber der Sumpf wurde immer tiefer, und die blauen Flämmchen, welche in immer größerer Zahl an allen Orten hervorſtiegen, ſchienen ſie äffen zu wollen. Denn wenn es eine Zeit lang den Anſchein gehabt, als wenn ſie ſtill ſtänden oder gar ihr entgegenkämen, ſo daß ſie ſchon hoffte, ſie bald zu erreichen, ſo ſchwebten ſie doch bald wieder bis zur Mitte des Sumpfes zurück, oder verlöſchten plötzlich, um an einer entfernteren Stelle wieder aufzuſteigen. Sie ſank jetzt ſchon bis faſt an die Kniee ein und konnte nicht mehr wie zwei oder drei Schritte hintereinander thun, ohne ſich auszuruhen. Da hörte das Unwetter auf, die ſchmale Mondſichel trat zwiſchen den Wolken heraus, und vor ihr inmitten einer großen dunklen Lache erhob ſich das verzauberte Schloß der Irrwiſchkönigin.

Weiße Stufen führten aus dem todſtillen Waſſer in eine große, offen ſtehende Halle, welche von vielen Säulen von blauem und grünem Kryſtall mit goldenen Knäufen getragen wurde, und in buntem Gewirr tanzten in dieſer Halle eine unzählbare Menge von Irrlichtern um ein beſonders hell flackerndes, hoch aus ihrer Mitte hervorſchwebendes Flämmchen herum. Da löſten ſich plötzlich aus dem Gewühl eine Anzahl Irrlichter ab und bildeten zwei Kreiſe, die wirbelnd aus der Halle hervorſtürzten. Und während der eine von ihnen

dicht vor den Stufen des Schlosses stehen blieb, näherte sich der andere rasch, und bald erkannte Blauäuglein zwölf blasse, aber wunderschöne Jungfrauen, welche auf der Stirn goldene Diademe trugen, an denen sich vorn kleine goldene Schalen erhoben, worin die blauen Flämmchen brannten. In wildem Tanze schwebten sie an Blauäuglein heran und umringten sie; und während aus dem Schlosse eine zauberische Musik erklang, sangen sie:

In den Rei'n,
In den Rei'n,
Holde Schwester, Blauäuglein, herein!

In dem Schloß,
In dem Schloß,
Da winkt dir ein süßer Genoß!

Sieh, wie's blinkt!
Wie er winkt,
Wie er grüßt, wie er grüßend dir winkt!
Vergiß, was du liebtest auf Erden,
Der Unseren Eine zu werden!

Aber Blauäuglein sah die Geister mit ihren großen klaren Augen ruhig und unverwandt an und sagte: „Ihr habt keine Macht über mich! Ob ich wieder lebendig aus dem Sumpfe komme, weiß Gott im Himmel allein; wenn ich aber auch sterben muß, so werdet ihr mich doch nicht in eure Gewalt bekommen!"

Da flohen die Jungfrauen nach allen Richtungen tief in den Sumpf zurück. Statt ihrer aber schwebte der zweite Kreis Irr-

lichter heran, der bis dahin vor den Stufen des Schlosses hin und her getanzt hatte. Das waren zwölf wunderschöne, aber totenblasse Knaben, ebenfalls mit blauen Flämmchen über den Stirnen. Sie bildeten einen Kreis um Blauäuglein und tanzten langsam um sie her, indem sie abwechselnd ihre weißen Arme hoch über ihre Häupter erhoben und rückwärts nach dem Schlosse zeigten. Und besonders einer von ihnen näherte sich immer wieder Blauäuglein, als wenn er sie umfassen wollte; und wie sie ihn genauer ansah, so war es Heino.

Da zuckte es ihr durch's Herz, als wenn sie ein eiskaltes Schwert durchführe, und sie schrie laut: „Heino, Gott steh dir bei in deiner großen Not!"

Kaum hatte sie dies ausgerufen, so fuhr ein heftiger Windstoß über den Sumpf und die Lichter der Irrwische verloschen. Die stille Fläche der Lache kräuselte sich und schwarze Wellen schlugen an den weißen Stufen des Schlosses empor. Dann sank das Schloß lautlos in die Tiefe und an seiner Stelle standen vier Pfähle von faulem Holz, die Überreste einer alten, heidnischen Fischerhütte. Vor Blauäuglein aber, im tiefen Sumpf bis an den Gürtel eingesunken, stand Heino, leibhaftig, wie er gewesen war, aber blaß und traurig. Die Haare hingen ihm wirr auf die Stirn, und Helm und Harnisch waren verrostet.

„Bist du es, Blauäuglein?" fragte er wehmütig.

„Ja, Heino, ich bin's."

„Laß mich," erwiderte er, „ich bin ein verlorener Mann!"

Doch sie gab ihm die Hand und sprach ihm Mut ein; und

er verſuchte einige Schritte vorwärts zu kommen. Dann blieb er ſtehen und ſagte:

Blauäuglein, ich verſinke;
Blauäuglein, ich ertrinke!

Doch ſie hielt ihn nur feſter und entgegnete:

Nein, Heino, du verſinkſt nicht;
Nein, Heino, du ertrinkſt nicht!
Halt dich an mir nur feſt,
So wirſt du doch erlöſt!

So half ſie ihm Schritt vor Schritt vorwärts, und immer wieder blieb er ſtehen und ſprach:

Blauäuglein, ich verſinke;
Blauäuglein, ich ertrinke!

Und immer wieder tröſtete ſie ihn und ſagte:

Nein, Heino, du verſinkſt nicht;
Nein, Heino, du ertrinkſt nicht!
Halt dich an mir nur feſt,
So wirſt du doch erlöſt!

Mit unſäglicher Mühe waren ſie endlich ſo weit gekommen, daß ſie von fern ſchon das Ende des Sumpfes und die Straße ſahen. Da blieb Heino ganz ſtehen und rief: „Ich kann nicht weiter, Blauäuglein! Geh du allein zurück und grüß mein Mütterchen. Du kommſt wohl heraus, denn du ſinkſt ja nicht tief ein; mir aber geht's faſt bis an's Herz.“ Dabei wandte er ſich um und blickte nach der Stätte zurück, wo das Schloß verſunken war.

„Sieh dich nicht um!“ rief Blauäuglein ängſtlich. Aber ſie hatte kaum Zeit gehabt, dies auszurufen, als auch ſchon von der Mitte des Sumpfes her ein einzelnes blaues Flämmchen auf beide zugeſchwebt kam. Es näherte ſich raſch, und die Königin der Irrwiſche ſtand vor ihnen. Sie hatte einen Kranz von weißen Waſſerroſen auf dem Haupte, und ihr Diadem war eine goldene Schlange, welche ſich leiſe durch ihr Haar und um ihre Stirn bewegte. Mit ihren glühenden Augen ſchaute ſie Heino an, als wollte ſie ihm bis in's Herz ſehen. Dann legte ſie ihm die Hand auf die Schulter und bat flehend: „Komm zurück, Heino!“ Und er ſtand und ſah ſie an und ſchwankte unſtät.

Da riß Blauäuglein ihm das Schwert von der Seite und ſchwang es gegen die Irrwiſchkönigin. Doch die Irrwiſchkönigin lächelte und ſprach: „Thörichtes Kind, was willſt du mir thun? Ich bin nicht von Fleiſch und Blut.“ Und ſie faßte Heino und zog ihn mit Gewalt an ſich, daß ihre ſchwarzen Locken über ſein Geſicht fielen. Da rief Blauäuglein in ihrer Herzensangſt: „Und biſt du nicht von Fleiſch und Blut, du entſetzliches Weib, ſo iſt es doch dieſer hier, den ich aus deinen Händen erretten will!“ Und ſie zückte das Schwert noch einmal mit aller Kraft, und wie die Irrwiſchkönigin noch einen Verſuch machte, Heino, deſſen rechte Hand ſie erfaßt hatte, mit ſich fort zu reißen, rief ſie: „Heino, es thut nicht weh!“ und ſchlug ihm mit einem Schlage den Arm dicht am Handgelenke ab.

Da verloſch auch die Flamme auf dem Haupte der Königin und ſie ſelbſt zerrann wie ein Nebelbild; die weiße Taube aber,

die bisher auf der Schulter von Blauäuglein gesessen, flog auf die Schulter Heino's.

„Nun bist du erlöst, Heino!" rief Blauäuglein, als sie dies sah. „Komm, es ist nicht mehr weit zur Straße; nimm deine letzten Kräfte zusammen. Sieh, du sinkst gar nicht mehr tief ein."

Und sie gingen weiter, aber immer noch blieb Heino oft stehen und sprach:

Blauäuglein, mein Arm brennt sehr!

Doch sie erwiderte:

Heino, mich schmerzt's noch mehr!

Aber das letzte Stück mußte sie ihn fast tragen, und als er den letzten Schritt aus dem Sumpfe gethan, sank er todmüde auf die Straße nieder und schlief ein. Da nahm sie ihren Schleier und verband ihm den Arm, so daß er aufhörte zu bluten. — Als sie sah, daß er still und ruhig schlief, zog sie sich den Ring, den er ihr geschenkt, vom Finger, steckte ihm denselben an die Hand und machte sich auf den Heimweg.

Sobald sie angekommen war, ging sie zum alten König und sagte zu ihm, indem sie ihn freudig mit ihren großen blauen Augen anblickte: „Ich habe eueren Sohn erlöst; er wird bald zu euch zurückkehren. Behüt' euch Gott, mich seht ihr nimmer wieder."

Da zog sie der alte König an sein Herz und sprach: „Blauäuglein, meine Tochter, du kannst eine Krone tragen so stolz wie ein Königskind! Wenn du ihm verzeihen willst und einen

Einarmigen zum Mann nehmen, ſo ſollſt du ſeine Königin ſein dein Lebelang.“

Als er dies geſagt, öffnete er die Thüre und herein trat Heino und drückte Blauäuglein an ſein Herz. Da war große Freude im ganzen Land, und alle Leute wollten das ſchöne fromme Mädchen ſehen, welches den Königsſohn errettet hatte.

Als ſie jedoch vor dem Altare ſtanden, und die Ringe wechſeln ſollten, vergaß Heino, daß ihm die rechte Hand fehlte, und er ſtreckte dem Prieſter den Stumpf hin. Da geſchah ein Wunder; denn als der Prieſter den Stumpf berührte, wuchs aus ihm eine neue Hand hervor, wie eine weiße Blume aus einem braunen Aſt. Aber um das Handgelenk lief ein feiner roter Streif, ſchmal wie ein Faden, herum. Den behielt er ſein ganzes Leben.

Die Traumbuche.

Hundert Jahr oder mehr iſt's wohl ſchon her, daß der Blitz in ſie einſchlug und ſie von oben bis unten auseinander ſpellte, und eben ſo lange ſchon geht der Pflug über die Stätte; — früher aber ſtand einige hundert Schritte vor dem erſten Hauſe des Dorfes auf einem grünen Raſenhügel eine alte mächtige Buche; ſo ein Baum, wie jetzt gar keine mehr wachſen, weil Tiere und Menſchen, Pflanzen und Bäume immer kleiner und erbärmlicher werden. Die Bauern ſagten, ſie ſtamme noch aus der Heidenzeit, und ein heiliger Apoſtel ſei unter ihr von den falſchen Heiden erſchlagen worden. Da hätten die Wurzeln des Baumes das Apoſtelblut getrunken, und wie es ihm in den Stamm und die Äſte gefahren, ſei er davon ſo groß und kräftig geworden. Wer weiß, ob's wahr iſt? Eine eigene Bewandtnis aber hatte es mit dem Baum; das wußte Jeder, Klein und Groß, im Dorf. Wer unter ihm einſchlief und träumte, deß Traum ging unabweislich in Erfüllung. Deßhalb hieß er ſchon ſeit undenklichen Zeiten die Traumbuche, und Niemand nannte ihn anders. Eine beſondere Bedingung war jedoch dabei: wer ſich zum Schlaf legte unter die Traumbuche, durfte nicht daran denken, was er wohl träumen würde. That

er es doch, so träumte er nichts wie Krims-Krams und verworrenes Zeug, aus dem kein vernünftiger Mensch klug werden konnte. Das war nun allerdings eine sehr schwere Bedingung, weil die meisten Menschen viel zu neugierig sind, und so mißlang es denn auch den allermeisten, die es versuchten; und zu der Zeit, wo die folgende Geschichte sich zutrug, war im Dorf wohl kein Einziger, weder Mann noch Weib, dem's auch nur ein einziges Mal gelungen wäre. Aber seine Richtigkeit hatte es mit der Traumbuche, das war sicher.

Eines heißen Sommertages also, da kein Lüftchen sich regte, kam auch einmal ein armer Handwerksbursche die Straße daher gewandert, dem war es in der Fremde viele Jahre hindurch weh und übel gegangen. Als er vor dem Dorfe anlangte, drehte er zum Überfluß noch einmal alle seine Taschen um, doch sie waren sämmtlich leer. „Was fängst du an?" dachte er bei sich. „Todmüde bist du; umsonst nimmt dich kein Wirt auf, und das Fechten ist ein beschwerliches Handwerk." Da erblickte er die herrliche Buche mit dem grünen Rasenhügel davor; und da sie nur wenige Schritte abseits vom Wege stand, legte er sich unter sie in's Gras, um etwas auszuruhen. Doch der Baum hatte ein seltsames Rauschen, und wie er seine Zweige leise bewegte, ließ er bald hier, bald da einen feinen glitzernden Sonnenstrahl durchfallen und bald hier, bald da ein Stückchen blauen Himmel durchscheinen: da fielen ihm die Augen zu, und er schlief ein.

Als er eingeschlafen war, warf die Buche einen Zweig mit drei Blättern herab, der fiel ihm gerade auf die Brust. Da

träumte er, er säße in einer gar heimlichen Stube am Tisch, und der Tisch wäre sein, und die Stube auch, und ebenso das Haus. Und vor dem Tisch stände eine junge Frau, stützte sich mit beiden Händen auf den Tisch und sähe ihn gar freundlich an, und das wäre seine Frau. Und auf seinen Knieen säße ein Kind, dem fütterte er seinen Brei, und weil er zu heiß wäre, bliese er immer auf den Löffel. Und da sagte die Frau: „Was du doch für eine gute Kindermuhme bist, Schatz!“ und lachte darüber. In der Stube aber spränge noch ein anderes Kind herum, ein dicker, pausbäckiger Junge, und hätte an eine große Moorrübe einen Bindfaden gebunden und zöge sie hinter sich her, und riefe immer hü und hott, als wär's der beste Fuchs. Und alle beide Kinder wären ebenfalls sein. So träumte er; und der Traum mußte ihm wohl sehr gefallen, denn er lachte im Schlaf über's ganze Gesicht.

Als er aufwachte, war es schon fast Abend geworden, und vor ihm stand der Schäfer mit seinen Schafen und strickte. Da sprang er erquickt auf, dehnte und reckte sich und sagte: „Lieber Himmel, wem's so wüchse! Es ist aber doch hübsch, daß man nun wenigstens weiß, wie's ist.“ Da trat der Schäfer an ihn heran und fragte ihn, woher er käme und wohin er wollte, und ob er schon etwas von dem Baume gehört habe. Nachdem er sich überzeugt, daß er so unschuldig war, wie ein neugeborenes Kind, rief er aus: „Ihr seid ein Glückspilz! Denn daß ihr etwas Gutes geträumt habt, war ja auf euerem Gesichte zu lesen; habe ich euch doch schon lange betrachtet, wie ihr so dalagt!“ Darauf erzählte er ihm, was es für eine Bewandtnis

mit dem Baume habe: „Was ihr geträumt habt, geht in Erfüllung; das ist so sicher, als wie, daß das hier ein Schaf, und das dort ein Bock ist. Fragt nur die Leute im Dorf, ob ich nicht recht habe! Nun sagt aber auch einmal, was ihr geträumt habt!“

„Alterchen,“ erwiderte der Handwerksbursche schmunzelnd, „so fragt man die Bauern aus. Meinen schönen Traum behalte ich für mich; das könnt ihr mir nun schon gar nicht verdenken. Aber daraus werden thut doch nichts!“ Und das sagte er nicht bloß so, sondern es war sein Ernst; denn als er nun auf das Dorf zuging, sprach er vor sich hin: „Papperlapapp, Schäferschnack! Möchte wohl wissen, wo der Baum die Wissenschaft her haben sollte.“

Als er in das Dorf kam, ragte am dritten Haus vom Giebel eine lange Stange heraus, an der hing eine goldene Krone, und unten vor der Hausthüre stand der Kronenwirt. Der war gerade sehr guter Laune, denn er hatte schon zu Nacht gegessen und war rund herum satt, und das war seine beste Stunde. Da zog er höflich den Hut und fragte, ob er ihn nicht um einen Gotteslohn zur Nacht behalten wolle. Der Kronenwirt besah sich den schmucken Burschen in seinen staubigen, abgerissenen Kleidern von oben bis unten. Dann nickte er freundlich und sagte: „Setz' dich nur gleich hier in die Laube neben die Thür; es wird wohl noch ein Stück Brot und ein Krug Wein übrig geblieben sein. Unterdessen können sie dir eine Streu machen.“ Darauf ging er hinein und schickte seine Tochter, die brachte Brot und Wein, setzte sich zu ihm und ließ

ſich erzählen, wie es in der Fremde ausſähe. Dann erzählte ſie ihm auch wieder alles, was ſie wußte, aus dem Dorf: wie der Weizen ſtände, und daß des Nachbars Frau Zwillinge bekommen hätte, und wann das nächſte Mal in der Krone zu Tanz geſpielt würde.

Auf einmal aber ſtand ſie auf, bog ſich zu dem Handwerksburſchen über den Tiſch hinüber und ſagte: „Was haſt du denn da für drei Blätter am Latz?“ Da ſah der Handwerksburſche hin und fand den Zweig mit den drei Blättern, der während des Schlafs auf ihn herabgefallen war. Er ſtak ihm gerade im Latz. „Die müſſen von der großen Buche dicht vor'm Dorfe ſein,“ erwiderte er, „unter der ich einen kleinen Nick gemacht habe.“

Da horchte das Mädchen neugierig auf und wartete, was er wohl weiter ſagen würde. Als er ſchwieg, begann ſie ihn gar vorſichtig auszukundſchaften, bis ſie ſicher war, daß er wirklich unter der Traumbuche geſchlafen; und dann ging ſie ſo lange wie die Katze um den heißen Brei, bis ſie ſich überzeugt zu haben glaubte, daß er nichts von der ſonderbaren Kraft und Eigenſchaft der Traumbuche wiſſe; denn er war ein Schalk und that ſo, als wüßte er gar nichts. Als ſie auch damit fertig war, holte ſie noch einen Krug Wein, ſprach ihm freundlich zu, daß er doch trinken möge, und erzählte ihm alles Mögliche, was ſie geträumt hätte, und wie es doch gar ſchade wäre, daß nie etwas in Erfüllung ginge.

Indem kam der Schäfer vom Felde zurück und trieb die Schafe durch die Dorfſtraße. Als er an der Krone vorbeikam

und das Mädchen mit dem Handwerksburſchen in eifrigem Geſpräch in der Laube ſitzen ſah, blieb er einen Augenblick ſtehen und ſagte: „Ja, ja, euch wird er ſchon den hübſchen Traum erzählen; mir will er nichts ſagen!“ Darauf trieb er ſeine Schafe weiter.

Da ward das Mädchen noch neugieriger, und wie er immer noch nichts von ſeinem Traume ſagte, konnte ſie es nicht mehr verwinden und fragte ihn ganz offen, was er denn, während er unter der Buche geſchlafen, geträumt habe.

Da machte der Handwerksburſche, der ein arger Schalk und durch den ſchönen Traum übermütig fröhlich geſtimmt war, ein ſchlaues Geſicht, zwinkerte mit den Augen und ſagte: „Einen herrlichen Traum habe ich gehabt, das muß wahr ſein; aber ich getraue mich nicht zu ſagen, wie er war.“ Aber ſie drang immer weiter in ihn und quälte, er möchte es doch ſagen. Da rückte er ganz nahe an ſie heran und ſagte ernſthaft: „Denkt nur, mir hat geträumt, ich würde noch einmal des Kronenwirts Töchterlein heiraten und ſpäter ſelbſt Kronenwirt werden!“

Da wurde das Mädchen erſt kreideweiß und dann purpurrot und ging ins Haus. Nach einer Weile kam ſie wieder und fragte, ob er das wirklich geträumt habe und es ſein Ernſt ſei.

„Gewiß, gewiß,“ ſagte er, „gerade wie ihr ſah die aus, die mir im Traum erſchienen iſt!“ Da ging das Mädchen abermals in's Haus und kam nicht wieder. Sie ging in ihre Kammer, und die Gedanken liefen ihr über's Herz wie Waſſer über's Wehr: immer neue und immer andere und immer wieder

dieſelben, ſo, daß es gar kein Ende hatte. „Er weiß nichts von dem Baume," ſagte ſie. „Er hat's geträumt. Ich mag wollen oder nicht, es wird ſchon ſo kommen. Es iſt nichts daran zu ändern." Darauf legte ſie ſich zu Bett, und die ganze Nacht träumte ſie von dem Handwerksburſchen. Als ſie am anderen Morgen aufwachte, kannte ſie ſein Geſicht ganz auswendig, ſo oft hatte ſie es über Nacht im Traum geſehen — und ein ſchmucker Burſche war's, das iſt wahr.

Der Handwerksburſche aber hatte auf ſeiner Streu wundervoll geſchlafen; Traumbuche, Traum, und was er am Abend zu der Wirtstochter geſagt, längſt vergeſſen. Er ſtand in der Wirtsſtube an der Thür und wollte eben dem Kronenwirt die Hand reichen zum Abſchied. Da trat ſie herein, und wie ſie ihn reiſefertig daſtehen ſah, überfiel ſie eine ſonderbare Angſt, als dürfe ſie ihn nicht fortlaſſen. „Vater," ſagte ſie, „der Wein iſt immer noch nicht gezapft und der junge Burſch hat nichts zu thun; könnte er einen Tag hierbleiben, ſo möchte er ſich ſeine Zeche verdienen und ein Stückchen Reiſegeld obendrein." Und der Kronenwirt hatte nichts dagegen, denn er hatte ſchon ſeinen Morgentrunk gemacht und gefrühſtückt und war ſatt, ſo daß es ſeine beſte Stunde war.

Doch das Zapfen ging ſehr langſam, und das Mädchen hatte immer dies oder jenes, weßhalb der Handwerksburſche einmal aus dem Keller herauf geholt werden mußte. Als das Faß endlich leer und die Flaſchen gefüllt waren, meinte ſie, es wäre doch ganz gut, wenn er erſt noch etwas im Felde hülfe; und als er auch damit fertig war, fand ſich noch mancherlei im Garten

zu thun, woran vorher Niemand gedacht hatte. So verging Woche um Woche, und jedwede Nacht träumte sie von ihm. Am Abend aber saß sie mit ihm in der Laube vor dem Haus, und wenn er erzählte, wie es ihm weh und übel unter den fremden Leuten ergangen sei, kam ihr immer eine Schnake in's Auge oder ein Haar, so daß sie sich die Augen mit der Schürze reiben mußte.

Und nach einem Jahre war der Handwerksbursche immer noch im Hause; und alles war gescheuert, weißer Sand in allen Zimmern gestreut und darauf kleine grüne Tannenzweige, und das ganze Dorf hielt Feiertag. Denn der junge Handwerksbursch hielt Hochzeit mit dem Kronenwirtskind, und alle Leute freuten sich; und wer sich nicht freute, weil er ein Neidhammel war, der that wenigstens so.

Bald darauf hatte der Kronenwirt auch wieder einmal seine beste Stunde, weil er nämlich rund herum satt war, und saß, die Tabaksdose auf dem Schooß, im Lehnstuhl und schlief. Als er gar nicht wieder aufwachte, wollten sie ihn wecken; da war er tot — mausetot. Da war nun der junge Handwerksbursche wirklich Kronenwirt, wie er es im Scherze gesagt, und sonst traf alles ein, wie er es unter der Buche geträumt. Denn sehr bald hatte er auch zwei Kinder, und wahrscheinlich nahm er auch einmal das eine von ihnen auf den Schooß und fütterte es und blies dabei auf den Löffel, und sicher fuhr gleichzeitig der andere Knabe mit der Moorrübe im Zimmer umher, obwohl der, von dem ich diese Geschichte weiß, mir es nicht gesagt hat, und ich es selbst vergessen habe, ihn expreß danach zu fragen.

Aber es wird schon so gewesen sein, weil das, was man unter der Traumbuche träumte, stets auf's Haar eintraf.

Eines Tages nun, es mochten wohl an die vier Jahr seit der Hochzeit verflossen sein, saß der junge Kronenwirt — denn das war er ja jetzt — auch einmal in der Wirtsstube. Da kam seine Frau herein, stellte sich vor ihn und sagte: „Denke dir, gestern unter Mittag ist einer von unsern Mähern unter der Traumbuche eingeschlafen und hat nicht daran gedacht. Weißt du, was er geträumt hat? Er hat geträumt, er wäre steinreich. Und wer ist's? Der alte Kaspar, der so dumm ist, daß er Einen dauert, und den wir nur noch aus Mitleid behalten. Was der wohl mit dem vielen Gelde anfangen wird?"

Da lachte der Mann und sagte: „Wie kannst du nur an das dumme Zeug glauben, und bist sonst eine so kluge Frau? Überlege dir doch selbst, ob ein Baum, und wenn er noch so schön und alt ist, die Zukunft wissen kann."

Da sah die Frau ihren Mann mit großen Augen an, schüttelte den Kopf und sprach ernsthaft: „Mann, versündige dich nicht! Über solche Dinge soll man nicht scherzen."

„Ich scherze nicht, Frau!" erwiderte der Mann.

Darauf schwieg die Frau wieder eine Weile, als wenn sie ihn nicht recht verstünde, und sagte dann: „Wozu das nur alles ist! Ich dächte du hättest alle Ursache, dem alten, heiligen Baume dankbar zu sein. Ist nicht alles so eingetroffen, wie du es geträumt?"

Als sie dies gesagt, machte der Mann das freundlichste Gesicht der Welt und entgegnete: „Gott weiß es, daß ich dankbar

bin; Gott und dir. Ja, ein ſchöner Traum war's! Iſt mir's doch, als wenn es erſt geſtern geweſen wäre, ſo genau erinnere ich mich noch daran. Und doch iſt alles noch tauſendmal ſchöner geworden, als ich es geträumt; und du biſt auch noch tauſendmal lieber und hübſcher als die junge Frau, die mir damals im Traume erſchienen war."

Und die Frau ſah ihn wieder mit großen Augen an; darauf fuhr er fort: „Was nun aber den Baum anbelangt und den Traum, Herzensſchatz, ſo denke ich: wer gern tanzt, dem iſt leicht gepfiffen ; und: wie man in den Wald ſchreit, ſo ſchallt es wieder heraus. War es mir die vielen Jahre weh und übel unter den fremden Leuten gegangen, ſo war's wohl kein Wunder, wenn ich auch einmal von was Liebem träumte."

„Daß du aber gerade geträumt haſt, du würdeſt mich heiraten!"

„Das hab' ich nie geträumt! Blos eine junge Frau ſah ich mit zwei Kindern, und ſie war lange nicht ſo hübſch wie du, und die Kinder auch nicht."

„Pfui!" erwiderte die Frau. „Willſt du mich verleugnen oder den Baum? Haſt du mir nicht am erſten Tage wo wir uns ſahen — es war ſchon Abend und draußen in der Laube — haſt du mir da nicht gleich geſagt, du hätteſt geträumt, du würdeſt mich heiraten und Kronenwirt werden?"

Da fiel dem Mann zum erſten Male wieder der Scherz ein, den er ſich damals mit ſeiner jetzigen Frau erlaubt hatte, und er ſagte: „Es kann nichts helfen, liebe Frau! Ich habe wirklich damals nicht von dir geträumt; und wenn ich es geſagt, ſo

war es nur ein Scherz. Du warſt ſo neugierig; da wollte ich dich necken!"

Da brach die Frau in ein heftiges Weinen aus und ging hinaus. Nach einer Weile ging er ihr nach. Sie ſtand im Hof am Brunnen und weinte immer noch. Er verſuchte ſie zu tröſten, doch vergeblich.

„Du haſt mir meine Liebe geſtohlen und mich um mein Herz betrogen!" ſagte ſie. „Ich werde nie wieder froh werden!"

Da fragte er ſie, ob ſie ihn denn nicht lieb hätte, ſo lieb wie keinen andern Menſchen auf der Welt, und ob ſie nicht zufrieden und glücklich mit einander gelebt hätten, wie Niemand weiter im Dorf. Sie mußte alles zugeben, aber ſie blieb traurig wie zuvor, trotz allem Zureden.

Da dachte er: „Laß ſie ſich ausweinen! Über Nacht kommen andere Gedanken; morgen iſt ſie die Alte." Doch er täuſchte ſich; denn am andern Morgen weinte die Frau zwar nicht mehr, aber ſie war ernſt und traurig und ging ihrem Manne aus dem Wege. Jeder Verſuch, ſie zu tröſten, ſcheiterte, wie am Abend zuvor. Den größten Teil des Tages ſaß ſie in einer Ecke und grübelte, und wenn ihr Mann hereintrat, ſchrak ſie zuſammen.

Als dies mehrere Tage gedauert, ohne daß eine Änderung eintrat, befiel auch ihn eine große Traurigkeit; denn er fürchtete, er hätte die Liebe ſeiner Frau auf immer verloren. Er ging ſtill im Hauſe umher und ſann auf Abhülfe, doch es wollte ihm nichts einfallen. Da ging er eines Mittags zum Dorfe hinaus und ſchlenderte durch's Feld. Es war ein heißer

Julitag; keine Wolke am Himmel. Die reife Saat wogte wie ein goldner See und die Vögel ſangen; doch ſein Herz war voller Bekümmerniß. Da ſah er von fern die alte Traumbuche ſtehen: wie eine Königin der Bäume ragte ſie hoch in den Himmel hinein. Es kam ihm vor, als wenn ſie ihm mit ihren grünen Zweigen zuwinkte und wie eine alte, gute Freundin zu ſich riefe. Er ging hin und ſetzte ſich unter ſie und dachte an die vergangene Zeit. Fünf Jahre waren ziemlich genau verfloſſen, ſeit er als ein armer Teufel zum erſten Male unter ihr geruht und ſo ſchön geträumt hatte. Ach ſo wunderſchön! Und der Traum hat fünf Jahre gedauert. — Und nun? Alles vorbei! Alles vorbei? Auf immer? —

Da fing die Buche wieder zu rauſchen an, wie vor fünf Jahren, und bewegte ihre mächtigen Zweige. Und wie ſie dieſelben bewegte, ließ ſie wie damals bald hier, bald dort einen feinen glitzernden Sonnenſtrahl durchfallen, und bald hier, bald da ein Stückchen blauen Himmel durchſcheinen. Da wurde ſein Herz ſtiller, und er ſchlief ein; denn er hatte vor Sorge die vorhergehenden Nächte nicht geſchlafen. Und nicht lange, ſo träumte er denſelben Traum wie vor fünf Jahren, und die Frau am Tiſch und die ſpielenden Kinder hatten die alten, lieben Geſichter von ſeiner Frau und von ſeinen Kindern. Und die Frau ſah ihn ſo freundlich an — ach ſo freundlich!

Da wachte er auf, und als er ſah, daß es nur ein Traum war, ward er noch trauriger. Er brach ſich einen kleinen grünen Zweig ab von der Buche, ging nach Haus und legte ihn in's Geſangbuch. Als die Frau am nächſten Tage — es war

gerade Sonntag — in die Kirche gehen wollte, fiel der Zweig heraus. Da wurde der Mann, der daneben ſtand, rot, bückte ſich und wollte ihn in die Taſche ſtecken. Doch die Frau ſah es und fragte, was es für ein Blatt ſei.

„Es iſt von der Traumbuche; ſie meint es beſſer mit mir, wie du!“ erwiderte der Mann. „Denn als ich geſtern draußen war und unter ihr ſaß, ſchlief ich ein. Da wollte ſie mich wohl tröſten; denn mir träumte, du wäreſt wieder gut und hätteſt alles vergeſſen. Aber es iſt nicht wahr! Es iſt nichts mit der alten guten Buche. Ein ſchöner herrlicher Baum iſt ſie ſchon, aber von der Zukunft weiß ſie nichts.“

Da ſtarrte ihn die Frau an, und dann ging es wie ein Sonnenſchein über ihr Geſicht: „Mann, haſt du das wirklich geträumt?“

„Ja!“ entgegnete er feſt, und ſie merkte, daß es die Wahrheit war; denn er zuckte mit dem Geſicht, weil er nicht weinen wollte.

„Und ich war wirklich deine Frau?“

Als er auch dies bejahte, fiel ihm die Frau um den Hals und küßte ihn ſo oft, daß er ſich ihrer gar nicht erwehren konnte. „Gelobt ſei Gott,“ ſagte ſie, „nun iſt alles wieder gut! Ich habe dich ja ſo lieb, — ſo lieb, wie du es gar nicht weißt! Und ich habe die Tage ſolche Angſt gehabt, ob ich dich denn auch wirklich lieb haben dürfte, und ob mir nicht Gott eigentlich einen andern Mann beſtimmt hatte. Denn mein Herz geſtohlen haſt du mir doch, du böſer Mann, und ein Bischen Betrug war doch dabei! — Ja, geſtohlen haſt du mir's; aber nun weiß ich

doch, daß es dir nichts geholfen hat, und daß es auch ohnedem ſo gekommen wäre.“ Darauf ſchwieg ſie eine Weile und fuhr dann fort:

„Nicht wahr, du ſprichſt nie wieder ſchlecht von der Traumbuche?“

„Nein, niemals; denn ich glaube an ſie; vielleicht etwas anders wie du, aber darum doch nicht weniger feſt. Verlaß dich darauf! Und den Zweig wollen wir vorn ins Geſangbuch heften, damit er nicht verloren geht.“

Die drei Schweſtern mit den gläſernen Herzen.

Es giebt Menſchen mit gläſernen Herzen. Wenn man leiſe daran rührt, klingen ſie ſo fein wie ſilberne Glocken. Stößt man jedoch derb daran, ſo gehen ſie entzwei.

Da war nun auch ein Königspaar, das beſaß drei Töchter, und alle drei hatten gläſerne Herzen. „Kinder," ſagte die Königin, „nehmt euch mit eueren Herzen in Acht, ſie ſind eine zerbrechliche Waare!" Und ſie thaten es auch.

Eines Tages jedoch lehnte ſich die älteſte Schweſter zum Fenſter hinaus über die Brüſtung und ſah hinab in den Garten, wie die Bienen und Schmetterlinge um die Levkojen flogen. Dabei drückte ſie ſich ihr Herz: kling, ging es, wie wenn etwas zerſpringt, und ſie fiel hin und war tot.

Wieder nach einiger Zeit trank die zweite Tochter eine Taſſe zu heißen Kaffee. Da gab es abermals einen Klang, wie wenn ein Glas ſpringt, nur etwas feiner wie das erſte Mal, und auch ſie fiel um. Da hob ſie ihre Mutter auf und beſah ſie, merkte aber bald zu ihrer Freude, daß ſie nicht tot war, ſondern daß ihr Herz nur einen Sprung bekommen hatte, jedoch noch hielt.

„Was sollen wir nun mit unserer Tochter anfangen?“ ratschlagten der König und die Königin. „Sie hat einen Sprung im Herzen, und wenn er auch nur fein ist, so wird es doch leicht ganz entzwei gehen. Wir müssen sie sehr in Acht nehmen.“

Aber die Prinzessin sagte: „Laßt mich nur! Manchmal hält das, was einen Sprung bekommen hat, nachher gerade noch recht lange!“

Indessen war die jüngste Königstochter auch groß geworden, und so schön, gut und verständig, daß von allen Seiten Königssöhne herbeiströmten und um sie freiten. Doch der alte König war durch Schaden klug geworden und sagte: „Ich habe nur noch eine ganze Tochter, und auch die hat ein gläsernes Herz. Soll ich sie Jemandem geben, so muß es ein König sein, der zugleich Glaser ist und mit so zerbrechlicher Waare umzugehen versteht.“ Allein es war unter den vielen Freiern nicht einer, der sich gleichzeitig auf die Glaserei gelegt hätte, und so mußten sie alle wieder abziehen.

Da war nun unter den Edelknaben im Schloß des Königs einer, der war beinahe fertig. Wenn er noch dreimal der jüngsten Königstochter die Schleppe getragen hatte, so war er Edelmann. Dann gratulirte ihm der König und sagte ihm: „Du bist nun fertig und Edelmann. Ich danke dir. Du kannst gehen.“

Als er nun das erste Mal der Prinzessin die Schleppe trug, sah er, daß sie einen ganz königlichen Gang hatte. Als er sie ihr das zweite Mal trug, sagte die Prinzessin: „Laß einmal

einen Augenblick die Schleppe los, gieb mir deine Hand und führe mich die Treppe hinauf, aber fein zierlich, wie es sich für einen Edelknaben, der eine Königstochter führt, schickt." Als er dies that, sah er, daß sie auch eine ganz königliche Hand hatte. Sie aber merkte auch etwas; was es aber war, will ich erst nachher sagen. Endlich, als er ihr das dritte Mal die Schleppe trug, drehte sich die Königstochter um und sagte zu ihm: „Wie reizend du mir meine Schleppe trägst! So reizend hat sie mir noch Keiner getragen." Da merkte der Edelknabe, daß sie auch eine ganz königliche Sprache führte. Damit war er nun aber fertig und Edelmann. Der König dankte und gratulirte ihm und sagte, er könne nun gehen.

Als er ging, stand die Königstochter an der Gartenthüre und sprach zu ihm: „Du hast mir so reizend die Schleppe getragen, wie kein Anderer. Wenn du doch Glaser und König wärst!"

Darauf antwortete er, er wolle sich alle Mühe geben, es zu werden; sie möge nur auf ihn warten, er käme gewiß wieder.

Er ging also zu einem Glaser und fragte ihn, ob er nicht einen Glaserjungen gebrauchen könne. „Ja wohl," erwiderte dieser, „aber du mußt vier Jahre bei mir lernen. Im ersten Jahre lernst du die Semmeln vom Bäcker holen und die Kinder waschen, kämmen und anziehen. Im zweiten lernst du die Ritzen mit Kitt verschmieren, im dritten Glas schneiden und einsetzen und im vierten wirst du Meister."

Darauf fragte er den Glaser, ob er nicht von hinten anfangen könne, weil es dann doch schneller ginge. Indeß der Glaser

bedeutete ihn, daß ein ordentlicher Glaser immer von vorn anfangen müsse, sonst würde nichts Gescheidtes daraus.

Damit gab er sich zufrieden. Im ersten Jahre holte er also die Semmeln vom Bäcker, wusch und kämmte die Kinder und zog sie an. Im zweiten verschmierte er die Ritzen mit Kitt, im dritten lernte er Glas schneiden und einsetzen und im vierten Jahre wurde er Meister. Darauf zog er sich wieder seine Edelmannskleider an, nahm Abschied von seinem Lehrherrn und überlegte sich, wie er es anfinge, um nun auch noch König zu werden.

Während er so auf der Straße ganz in Gedanken versunken einherging und auf's Pflaster sah, trat ein Mann an ihn heran und fragte, ob er etwas verloren habe, daß er immer so auf die Erde sähe. Da erwiderte er: verloren habe er zwar nichts, aber suchen thäte er doch etwas, nämlich ein Königreich; und fragte ihn, ob er nicht wisse, was er zu beginnen habe, um König zu werden.

„Wenn du ein Glaser wärst," sagte der Mann, „wüßte ich schon Rat."

„Ich bin ja gerade ein Glaser!" antwortete er, „und eben fertig geworden!"

Als er dies gesagt, erzählte ihm der Mann die Geschichte von den drei Schwestern mit den gläsernen Herzen, und wie der alte König durchaus seine Tochter nur einem Glaser vermählen wolle. „Anfangs," so sprach er, „war noch die Bedingung, daß der Glaser, der sie bekäme, auch noch ein König oder ein Königssohn sein müsse; weil sich aber Keiner finden

will, der alles beides ist, Glaser und König zugleich, so hat er etwas nachgegeben, wie es der Klügste immer thun muß, und zwei andere Bedingungen gestellt. Glaser muß er freilich immer noch sein, dabei bleibt es!"

„Welches sind denn die beiden Bedingungen?" fragte der junge Edelmann.

„Er muß der Prinzessin gefallen und Sammtpatschen haben. Kommt nun ein Glaser, welcher der Prinzessin gefällt und auch Sammtpatschen hat, so will ihm der König seine Tochter geben, und ihn später, wenn er tot ist, zum König machen. Es sind nun auch schon eine Menge Glaser auf dem Schloß gewesen, aber der Prinzessin wollte keiner gefallen. Außerdem hatten sie auch alle keine Sammtpatschen, sondern grobe Hände, wie das von gewöhnlichen Glasern nicht anders zu erwarten ist."

Als dies der junge Edelmann vernommen, ging er in das Schloß, entdeckte sich dem König, erinnerte ihn daran, wie er bei ihm Edelknabe gewesen sei, und erzählte ihm, daß er seiner Tochter zu Liebe Glaser geworden und sie nun gar gerne heiraten und nach seinem Tode König werden wolle.

Da ließ der König die Prinzessin rufen und fragte sie, ob der junge Edelmann ihr gefiele, und als sie dies bejahte, weil sie ihn gleich erkannte, sagte er dann weiter, er solle nun auch seine Handschuhe ausziehen und zeigen, ob er auch Sammtpatschen habe. Aber die Prinzessin meinte, dies sei ganz unnötig, sie wisse es ganz genau, daß er wirklich Sammtpatschen habe. Sie hätte es schon damals gemerkt, als er sie die Treppe hinaufgeführt hätte.

So waren denn beide Bedingungen erfüllt, und da die Prinzeſſin einen Glaſer zum Mann bekam, und noch dazu einen mit Sammtpatſchen, ſo nahm er ihr Herz ſehr in Acht, und es hielt bis an ihr ſeliges Ende.

Die zweite Schweſter aber, welche ſchon den Sprung hatte, wurde die Tante und zwar die allerbeſte Tante der Welt. Dies verſicherten nicht blos die Kinder, welche der junge Edelmann und die Prinzeſſin bekamen, ſondern auch alle anderen Leute. Die kleinen Prinzeſſinnen lehrte ſie leſen, beten und Puppenkleider machen; den Prinzen aber beſah ſie die Cenſuren. Wer eine gute Cenſur hatte, wurde ſehr gelobt und bekam etwas geſchenkt; hatte aber einmal einer eine ſchlechte Cenſur, dann gab ſie ihm einen Katzenkopf und ſprach: „Sage einmal, du ſauberer Prinz, was du dir eigentlich vorſtellſt? Was willſt du ſpäter einmal werden? Heraus mit der Sprache! Nun, wird's bald?“

Und wenn er dann ſchnuckſte und ſagte: „Kö-Kö-Kö-König!“ lachte ſie und fragte: „König? Wohl König Midas? König Midas Hochgeboren mit zwei langen Eſelsohren!“ Dann ſchämte ſich der, welcher die ſchlechte Cenſur bekommen hatte, gewaltig.

Und auch dieſe zweite Prinzeſſin wurde ſteinalt, obwohl ihr Herz einen Sprung hatte. Wenn ſich Jemand darüber wunderte, ſagte ſie regelmäßig: „Was in der Jugend einen Sprung kriegt und geht nicht gleich entzwei, das hält nachher oft gerade noch recht lange.“

Und das iſt auch wahr. Denn meine Mutter hat auch ſo

ein altes Sahnentöpfchen, weiß, mit kleinen bunten Blumensträußchen beſäet, das hat einen Sprung, ſo lange ich denken kann, und hält immer noch; und ſeit es meine Mutter hat, ſind ſchon ſo viele neue Sahnentöpfchen gekauft und immer wieder zerbrochen worden, daß man ſie gar nicht zählen kann.

NOTES.

EXPLANATION OF ABBREVIATIONS, ETC.

Letters or syllables in ( ) may be omitted; words in [ ] do not occur in the text; grammatical and other remarks in [ ] contain information for the teacher or more advanced pupil (such as derivations, synonymes, etc.)

A dash indicates that the word in question is to be supplied, as **Blume, -n**, means that the pl. of this word is **Blumen**; **Diener, —**, means that the pl. is the same as the sing.

The principal accent in a word is indicated by the acute accent (′); the secondary by the grave (‵).

Substantives are known as such by the gender being marked; the gen. sing. and nom. pl. are given where these forms exist; with feminines, the pl. only is given.

The conjugation of verbs is only given when strong or irregular; and that of compound verbs must by sought for under the simple verbs from which they are derived. Weak verbs are indicated by *w.*, strong by *str.*

The meaning of adverbs is not given separately from that of their corresponding adjectives, unless the former have a separate and distinct meaning.

In the case of strong verbs, the principal parts are given in the following order: impf. indic., past part., second sing. imper., second sing. pres. ind.; the last two being given only when the radical vowel is changed. For special reasons, the third sing. pres. ind. is sometimes also added; when other parts are given, they are named. Verbs are conjugated with **haben**; unless otherwise specified; verbs marked tr. *and* refl. occur in both forms; those marked refl. in refl. form only, with pron. in acc.; when the refl. pron. is in the dat., it is usually so stated, or the verb is marked intr. refl.

acc., accusative.
adj., adjective, adjectives, adjectival.
adv., adverb, adverbial, adverbially.
affirm., affirmative.
antec., antecedent.
appos., apposition.
art., article.
attrib., attributive.
aux., *auxil.*, auxiliary.
cap., capital (letter).
card., cardinal.
coll., collective.
colloq., colloquial.
comp., compound, compounded, composition, compare.
compd., compound.
compar., comparative, comparison.
compos., composition.
conj., conjunction, conjugate.
conn., connected, connection.

contr., contracted, contraction.
coörd., coördinate, coördinative.
dat., dative.
decl., declined, declinable, declension.
def., definite.
demonstr., demonstrative.
dep., dependent.
deriv., derivative.
dial., dialectic.
dim., *dimin.*, diminutive.
dir., direct.
dist., distinguish, distinguished, distinct.
Eng., *Engl.*, English.
e.g., for example.
esp., especially.
exc., except, exception.
f., *fem.*, feminine.
fig., figuratively.
foll., following, followed.
for., foreign.
fr., from.
Fr., French.
fract., fractional.
freq., frequentative, frequently.
fut., future.
gen., genitive.
Germ., German.
gov., governs, governing, governed.
i.e., that is.
imp., *impf.*, imperfect.
imper., imperative.
impers., impersonal.
ind., *indic.*, indicative.
indecl., indeclinable.
indef., indefinite.
indep., independent.
indir., indirect.
inf., infinitive.
insep., inseparable.
instr., instrument.
int., *interj.*, interjection.
interr., *interrog.*, interrogative.
intr., *intrans.*, intransitive.
irreg., irregular.
l., line.
Lat., Latin.
lit., literal, literally.
m., *masc.*, masculine.
mult., multiplicative.
n., *neut.*, neuter.
neg., negative.
num., numeral, number.
obj., object.
obs., observe.
oppos., opposition.
ord., ordinal.
orig., originally.
p., page.
part., participle.
partic., participial.
pass., passive.
perf., perfect.
pers., person, personal.
pl., *plur.*, plural.
plup., *plupf.*, pluperfect.
poss., possessive.
prec., preceding.
pred., predicate, predicative.
pref., prefix.
prep., preposition.
pres., present.
princ., principal.
pron., pronoun, pronominal; pronounce, pronunciation.
pronom., pronominal.
prop., proper.
recipr., reciprocal.
refl., reflexive.
rel., relative, relates, relating.
s., *subst.*, substantive.
sent., sentence.
sep., separable.
sg., *sing.*, singular.
str., strong (of verbs, etc.).
subj., subject.
subj., *subjunc.*, subjunctive.
subord., subordinate, subordinative.
subst., substantive, substantives.
superl., superlative.
syll., syllable.
syn., synonyme.
term., termination, terminations.
tr., *trans.*, transitive.
transl., translate, translated, translation.
undecl., undeclined.
untransl., untranslated.
v., verb.
var., variative.
viz., namely.
vocab., vocabulary.
vow, vowel.
vulg., vulgar, vulgarly.
w., weak.
=, equal, equivalent to.

NOTES.

Page 1, line 8. was = etwas, "a good deal."

l. 10. **dazu,** to be left untransl. The **da** represents the inf. **zu mildern.**

l. 15. **Ihr — anſehn,** "you only want to see (for yourselves) anyway (doch)." **euch,** so-called ethical dat. Comp. French: *regardez-moi cela.*

Page 2, line 6. Es — ſein, "there's sure (wohl) to be money in the trunk."

l. 8. **auf dem Holzwege,** "on the wrong track"; see Vocab.

l. 9. **ſchon,** "of course."

l. 10. **War nun** u. ſ. w., "so whenever," etc.

l. 15. **Jemand Anderes,** "somebody else." **Anderes** is neut. nom. in appos. to **Jemand.**

l. 21. **und als — ſah,** "and when she saw the gleam of red and gold," etc. Obs. the indef. use of **es.**

l. 23. **ja wohl,** "it seems."

l. 24. **Jemand Fremdes,** "some stranger"; see note to l. 15 above.

Page 3, line 4. thue. Obs. that this and the remaining verbs in the paragraph are in the subj., indicating indirect narration.

l. 7. **beſonders — ſeien,** "especially (such as were) old unmarried people." Obs. the use of **was** (which, with the verb **ſeien,** is best left untransl.) to indicate *persons.*

l. 20. **hinten herunter,** "(hanging) down behind."

Page 4, line 4. aufſchreiben — weiß, "I *could* write them out easily enough (ſchon), at least in a sort of a way, and of course not nearly as prettily as you tell them; but nobody must know where I get them from."

l. 6. **es**, redundant, representing the real subject **Niemand**.

Page 5, line 2. es fehlte u. ſ. w., "nothing was wanting to complete their happiness."

l. 7. **Was — biſt**, "what a happy man you are, to be sure (doch)." Obs. the separation of **was . . . für**.

l. 14. **ſich**, eth. dat.; leave untransl.

l. 16. **es wird**, "it will turn out to be."

Page 6, line 1. ſoll, "should" (= **ſollte**).

l. 2. **Es niſten.** Obs. the use of the pron. as representing the real subj. (**keine alten**), with which the verb agrees in the pl.

l. 7. **doch**, "I tell you," or simply "though" at the end of the sent. — **indem — aufſah**, "not looking up in the meantime at all (**immer noch nicht**)."

l. 8. **Strickſtrumpf**, "the stocking she was knitting."

l. 10. **Doch, doch!** "Yes, yes!" **Doch** is often used for **ja** to give an affirmative answer to a negative question or statement.

l. 18. **eine Schm.** u. ſ. w., "a collection of butterflies and one of beetles." Obs. the use of the hyphen to represent a component common to two or more compounds.

l. 20. **hat denn wohl** u. ſ. w., "do you suppose," etc.

Page 7, line 1. Daß u. ſ. w., "(Mind) you don't," etc. Supply: **nimm dich in acht**, or something similar. This elliptical use of **daß** is frequent in Germ.

l. 7. **ließ — ſchmecken**, "ate them with a relish."

Page 8, line 6. gekommen. Obs. the omission of the aux. of tense in the subord. clause. What aux. should be supplied here?

l. 25. **immer noch nicht**, "not even yet."

Page 9, line 4. wohl — Stunde, "a good half hour."

Page 10, line 3. ihm die Federn, "his feathers"; possessive dat.

Page 11, line 6. die Menſchen — herunter, "men sent greetings up (to heaven), and the blessed sent them down (to earth)."

l. 9. **ſich hören ließ**, "resounded." **der liebe Gott**, "(the good) God," affectionate and familiar way of speaking of God, common in German.

l. 14. **ſich**, "each other," dat. recipr. pron.

l. 15. **Es wurde — kann**, "they began to feel strange emotions, such as cannot be described nowadays to a poor human heart at all."

Their emotions were such as a poor human heart cannot comprehend nowadays at all. Obs. the use of **wie** with the pron. **das** (or **es**) for "such as."

Page 12, line 16. deren, "of these," gen. pl. referring to **wer** above, which, as equivalent to "those who," is pl. in sense, though sing. in form.

l. 17. **bildete — ein,** "were particularly conceited about it."

l. 18. **Der Eine — Dur,** "one whistled A (the musical note of that name), the other sang B; one played in a minor, the other in a major key."

l. 23. **ſich . . . drängen,** "crowd each other."

l. 25. **wenn — wird,** "when the door is thrown open"; disclosing the lighted Christmas-tree.

Page 13, line 10. So wird's, "that's the way it will be."

Page 14, line 2. der, demonstr. pron., as shown by the place of the verb; comp. **die,** l. 4, below.

Page 15, line 19. was — konnte, "as fast as he could (run)."

l. 26. **Sie — gethan,** "she has done us so many good and kind acts."

Page 16, line 8. ſo herrlich — gehört, "more gloriously than any one had ever (noch) heard an organ play." **gehört (hatte) = hatte ſpielen hören.**

Page 17, line 4. daß — hatten, "so that the two of them had hardly any cares," or "were just free from cares."

l. 14. **den Kopf . . . geſtützt,** accus. absolute.

l. 16. **und meiſt — einherging,** "and generally went about silently and meditatively."

Page 18, line 9. wurde — Herz, "he began to feel so strange at heart."

l. 12. **herkämen,** subj. of indirect statement after **ſingen.**

l. 19. **bekamen — Luſt,** "felt the greatest inclination."

l. 25. **Bleibt — redlich,** "stay at home and support yourselves honestly." Luther's version of Ps. xxxvii, 3, which in the Eng. version reads: "so shalt thou dwell in the land, and verily thou shalt be fed."

Page 19, line 15. ſo, "as usual."

Page 20, line 17. ob, "(to see) whether"; **ob** is often used elliptically in this way.

l. 26. **hätten — wollen,** "had intended to kill"; obs. this constr. with wollen, which is here p. part.

Page 21, line 3. hätte — machten, "he had an ambush laid for him by two of his servants, in order that they might put an end to him." machten, subj. in a clause of consequence.

l. 8. **Er wird** u. ſ. w., "But he is altogether too ready to fall foul of other people."

l. 23. **'reingehn** = hereingehen. The proper prefix with gehen is hin, as her is with kommen.

l. 28. **hinein,** supply gehen.

Page 22, line 10. denn — haben, "for a king must of course (doch) have his fun occasionally too."

l. 15. **Thut — was,** "never do anybody any harm"; the subject is omitted, hence the verb is in the first place.

l. 22. **den — Menſchen,** "the first man he runs across."

Page 23, line 2. war — gerade, "Why, I just felt"; the verb is often first when doch occurs in the sent., as here.

l. 8. **Kaum . . . noch,** "only just." — **ſo** = da or als.

l. 18. **geht es nicht,** "you can't do it."

Page 24, line 10. herrſchte — an, "said the king to him sharply."

l. 15. **hat — laſſen.** Obs. that the aux. precedes the inf. and part., though in a dep. sent. This is the regular construction with aux. verbs of mood.

Page 26, line 10. wenn, "whenever," "as often as."

l. 17. **nun — gut!** "that's enough."

Page 27, line 3. dazu, "to do that," *i.e.* live without her.

l. 15. **nun einmal,** which generally means "once for all," may here be left untransl.

l. 16. **wohl,** "very well."

l. 25. **wie — wäre,** "what was the true state of the case with regard to invisible kingdoms."

l. 27. **und — erleben,** "and live to see a wondrous thing," lit. "blue wonder." The adj. blau is used here of something indefinite and therefore immense, as we speak of the "blue distance."

Page 28, l. 1. **ſo ſchön** u. ſ. w., "so beautiful and glorious was the nature of invisible kingdoms"; supply beſchaffen.

l. 3. **Nämlich,** "to go into particulars." — **mit — Sache,** "common, visible ones are after all now and then unpleasant affairs."

l. 23. **denn — würden,** "for he felt a little apprehensive (as to) whether the people in the village might not be envious of (lit. look askance at) him."

Page 29, line 15. klingend, "with a musical sound."

Page 30, line 13. Das wird — fein, "a pretty thing this will be, as usual (auch)."

l. 18. **Wo — herkommen,** "and indeed (denn . . . auch), where on earth (am Ende) can it be expected to come from."

l. 19. **da — haben,** "and so no doubt (wohl) she will have nothing either."

l. 25. **was** for welches or das.

Page 31, line 5. das, neut. sing., representative subj.

Page 32, line 15. Was meinſt — nähme, "What would you say to my taking a wife?"

l. 17. **der — wäre,** "which would certainly have occurred to me too, if I may make so bold" (**ganz unterthänigſt,** lit. "most humbly").

Page 33, line 1. geruhen würden. Obs. the honorific pl. verb with the title Majeſtät.

l. 5. **Zehn für eine,** "ten, where others could only find one."

l. 15. **Ein König . . . werden,** honorific pl.; comp. note to l. 2 above.

Page 34, line 9. ehe . . . noch, "even before."

l. 10. **wohl auch,** "by any chance."

l. 12. **es thue.** Obs. the subj. of indirect statement in this and the following verbs.

l. 18. **Das — geweſen,** "so that has come to nothing." Obs. the peculiar use of the subj. in an exclamatory phrase. Comp. the phrase: Da wären wir! "Here we are."

Page 35, line 19. Träume u. ſ. w., "Dreams are but froth," *i.e.* vain and empty things; a common Germ. proverb.

l. 23. **was — wollten,** "as fast as the horses would gallop."

l. 25. **den Orden — tragen,** "the order to be worn round the neck, and the boards still higher." The allusion is obscure. Certain orders have various adjuncts, as oak-leaves, etc. The "boards" are such an adjunct; **höher — tragen,** perhaps with an allusion to the phrase: Er hat ein Brett vor dem Kopf, indicating stupidity.

Page 36, line 6. mit — zuerſt, "wrong (left) leg foremost," which

way of getting out of bed, according to a common and ancient superstition, shared by the emperor Augustus, is sure to bring an unlucky day.

l. 9. **was** for das or welches; comp. p. 30, l. 25, above.

Page 37, line 1. jedes, neut. referring to persons of different sexes.

l. 15. **der Königin,** poss. dat.

Page 39, line 1. mit dem — wollte, "who couldn't manage to get on with his farming."

l. 5. **Was** = warum. — **bringst's — nichts,** "can't get on after all."

l. 9. **ließ — sagen,** "didn't wait to be told that a second time."

l. 11. **ging . . . daran,** "went to work."

l. 17. **bis er — hatte,** "till it had (reached) about (wohl) half a man's height."

Page 40, line 5. Ist der gethan, "when that has been expressed and fulfilled."

Page 41, line 10. als — gösse, "as if it were raining cats and dogs." mit Mulden, lit. "with tubs."

Page 42, line 1. wußte — Rat, "knew at once exactly what to do."

l. 5. **Das wäre — wert,** ironical.

l. 8. **bei der — geschüttet,** "the harvest had never been so bountiful."

l. 16. **was** = warum. Comp. p. 39, l. 5, above.

l. 18. **auch so,** "without doing that," lit. "even so," "anyway."

l. 21. **gespart,** p. part. used absolutely; supply wir haben, so also bekommen, below.

l. 25. **Ich kenne — wieder,** "I don't know what to make of you"; lit. "I don't know you again.

Page 43, line 2. ein großer dicker Bauer, "a great well-to-do farmer."

l. 21. **sich von — ließ,** "accepted evening greetings from people," as an act of condescension.

Page 44, line 20. Denn es — schlechter, "For there is something peculiar about what is genuine and what is false; and a poor thing in good hands is after all (immer noch) worth a great deal more, than a good thing in poor ones."

Page 46, line 23. nicht lange u. ſ. w., "it was not long before she met."

l. 25. **Es**, "she" (das Mütterchen).

l. 26. **der war — Reich**; the allusion is to that "thing of shreds and patches," the motley political conglomeration known before 1804 as the German Empire, but more properly called the "Holy Roman Empire," the successor of the Western Empire of Rome. Charlemagne, or Karl the Great, was crowned Roman Emperor of the West by Pope Leo III. in 800, and this title was claimed by most of his successors centuries after it had been nothing but a shadow, until it was abolished by the abdication of Francis II. in 1806; hence **weiland**, "late" or "deceased."

Page 47, line 9. ſchon, "gladly." — **blank** = weiß in the jargon of gypsies and vagrants, comp. GOETHE, *Götz*, **blanke Mutter**.

l. 12. **das iſt** u. ſ. w., "I never heard of such a thing." — **Wird — ſchmecken**, "you won't relish it much."

Page 48, line 6. Franzen, "fringes," ragged edges.

Page 49, line 4. Eine faule Haut, "a lazy thing," lit. "skin," *i.e.* person. — **Gut — Büttel**, "fit for a beating, too bad for the beadle," lit. "good for the cudgel, too bad for the beadle," *i.e.* almost beneath the notice of the beadle. The beadle is a parish officer, whose special duty it is to look after beggars and vagrants.

l. 15. **Lieſe**, "hussy," lit. "Lizzy." Comp. Eng. "Jack" in "Jack-pudding," "Jack-of-all trades."

Page 50, line 4. Dorferlöſt, "Redeemed-after-all."

l. 22. **Daß — erbarm'**, "May God have mercy upon him." Imperative exclamatory phrase.

Page 51, line 18. in alle Welt, "into the wide, wide world."

Page 52, line 14. und ſollte u. ſ. w., "even if I should have to beg my way home."

Page 54, line 2. nur — unten, "only the turning is done, not at the top, but at the bottom."

l. 8. **Borſtäpfel** (also Boſt- or Botzäpfel), for **Borsdorfer Äpfel**, a particularly rosy-cheeked sort of apple, so named after the locality which is noted for them. — **mit — gemacht**, "one turn, and the thing is done"; lit. "with once turning."

l. 9. **Knack — fährt**, "crick and crack it goes, so that it goes through

one's body and bones" (lit. "marrow and bones"). **Einem,** poss. dat. of man.

l. 17. **Da — zuweilen,** "It cracks then sometimes too."

l. 19. **Da — war,** "Now, as she had greatly enjoyed being young." Obs. the force of the indic. here. The subj. wäre would give the meaning: "As she *would have been* very glad to be young."

Page 55, line 7. was — iſt, "how far off that A. is"; was = wie.

l. 10. **Mutter Klapproth en,** "mother Klapproth." The term -en (in Southern Germany -in) is added in popular usage to family names to indicate a female member of the family (usually the wife): so Frau Buchholzen, or more vulgarly, die Buchholzen, Mrs. Buchholz; comp. HAUFF, *das kalte Herz*, Frau Barbara Munkin.

l. 11. **ſo lange,** "a little while," "in the meantime," *i.e.* till I am ready.

l. 15. **I bewahre!** "O, not in the least"; lit. "O, (God) forbid!" supply Gott.

l. 19. **einmal,** "some day."

Page 56, line 3. Kinder, "dear me"; a mere exclamation, very commonly used in Germ., without any reference to children. — **lohnt es,** generally reflexive, as in l. 6 below.

l. 8. **ſchon,** "to be sure."

l. 12. **wenn — muß,** "if there's no help for it."

l. 15. **Entweder — oder,** "Either (one thing) or (the other)," *i.e.* there's no alternative.

l. 22. **Es iſt — Mühle,** "the mill's no good, it seems (wohl)."

l. 25. **was hat — Leben,** "what (good) does a person get from this short life" (lit. "bit of life"), *i.e.* what's the use of it?

Page 57, line 4. Es, representative subject.

l. 9. **Er ritt ja,** "for he rode."

l. 14. **wenn,** "whenever." als would indicate a *single* occasion only.

l. 17. **brachte — Wild,** "never brought any game at all."

l. 19. **daß es — müſſe,** "that there must be something peculiar about his hunting."

Page 58, line 2. Da fuhr — zornig, "then he flew into a rage"; lit. "it went to his head (crown), and he got very angry." The sudden mounting of blood to the head is a sign of passionate anger.

l. 14. **Es — geſchritten,** "something comes striding along"; p. part. for pres. part. with **kommen**. **Es** repr. subj.

l. 20. **ahnte — Gutes,** "she had a foreboding of evil," lit. "nothing good."

Page 59, line 1. ſeinem — Schwelle, "before the threshold of his father's chambers." Obs. the poss. dat.; also that both prep's gov. the acc.

l. 11. **Wer — ab,** "If anyone (lit. whoever) came to hurt her, he would cut off his head." **da** is redundant, or equivalent to **nur** (ever). **dem,** poss. dat.

l. 17. **daß er — laſſen,** "that he had attempted to have Blue-Eyes put to death." For the position of **habe**, see note to p. 24, l. 15. **wollen** would usually come last.

l. 18. **Wer wird — wollen,** "Why should you want to begin by killing people?"

l. 20. **biegen oder brechen,** "bend or break"; a common Germ. proverb.

l. 25. **davon — beſſer,** "that won't improve matters either."

Page 64, line 9. Rei'n = **Reihen** or **Reigen,** "dance."

Page 65, line 10. Da — Herz, "then a pang shot through her heart."

l. 13. **ſo** = **da** or **als**.

l. 18, 19. Certain races of men in primitive ages dwelt in houses built on palisades over a lake; indeed some savage races still build and live in this fashion.

Page 66, line 23. wohl, "easily."

Page 67, line 4. zugeſchwebt kam, "came floating towards." See note to p. 58, l. 4.

l. 20. **ſo iſt — hier,** "at least this man here is (so), *i.e.* of flesh and blood."

Page 70, line 13. Eine — Baum, "There was, however, something peculiar about the tree."

l. 15. **Klein und Groß,** undeclined adjs. used as substs.

l. 16. **deß** = **deſſen**.

Page 71, line 8. gelungen wäre, subj. after the neg. **kein Einziger**. Comp. Fr. *je n'ai pas un seul ami qui* SOIT *fidèle*. — **Aber ſeine** u. ſ. w., "But there was some truth in (what was said about) the dreaming-beech."

l. 11. **die Straße daher,** "along the road." **daher** is here used as a post-position.

l. 14. **zum Überfluß,** "to make quite sure"; lit. "as a superfluity"; it was quite superfluous to examine his pockets, and yet he did it "to make quite sure."

l. 17. **Fechten,** "begging," said of travelling tradesmen, who in former days used to go from door, offering to give for money exhibitions in fencing.

Page 72, line 19. **wem's so wüchse,** "(happy the man) who should have such luck."

l. 26. **habe — dalagt,** "for (doch) haven't I been looking at you, as you lay there so (quietly)." Obs. the force of **doch**, and the position of the verb at the beginning of the sent. and comp. p. 23, l. 2, and note.

l. 27. **was — habe,** see note to p. 70, l. 13, above.

Page 73, line 3. **nur,** "just." **nur** with imper. has *encouraging* force.

l. 9. **Aber — nichts,** "But nothing will come of it after all." Obs. the unusual position of the inf. **werden**, and the (colloquial) use of **thun** as auxil.

l. 10. **nicht bloß so,** "not merely in jest."

l. 18. **rund — satt,** "thoroughly satisfied," having eaten and drunk his fill; lit. "satisfied all around."

l. 20. **um einen Gotteslohn,** "gratis," without charging him anything; lit. "for a reward from God."

l. 27. **ließ — ausfähe,** "listened as he told her what foreign countries were like," lit. "allowed (him) to tell her what it looked like in foreign countries."

Page 74, line 4. **wann — würde,** "when there would be dance-music at the 'Crown' again," lit. "next time."

l. 7. **Was — Laß,** "What are those three leaves you have in your blouse?"

l. 18. **wie — Brei,** proverbial phrase.

Page 75, line 13. **das muß wahr sein,** "that I must admit."

Page 76, line 15. **als dürfe.** Obs. the position of the verb, due to the omission of **ob**.

l. 23. **einmal,** "from time to time."

Page 77, line 14. der — ſo, "he at least pretended (to do) so," lit. "acted so."

l. 19. **mauſetot,** "as dead as a door-nail."

l. 24. **ſicher,** "(you may be) sure."

Page 78, line 1. Aber — ſein, "but it is sure (ſchon) to have been the case." Obs. the use of the fut. perf. to express strong probability.

l. 3. **es mochten — ſein,** "when probably about four years had passed." The sent. is parenthetic, hence the position of verb and subj. Obs. the use of an + acc. to express approximate number.

Page 79, line 8. Was — anbelangt, "as far, however, as the tree is concerned."

l. 9. **wer — gepfiffen,** "it's easy piping to him who is fond of dancing": a proverbial phrase, like the following one.

l. 11. **War es** u. ſ. w. Conditional phrase, with **wenn** omitted; hence the verb is first.

l. 13. **von was** (= etwas) **Liebem,** "of something pleasant."

Page 80, line 15. die Alte, "the same as ever."

l. 25. **doch — einfallen,** "but he couldn't manage to think of anything."

Page 82, line 16. denn — Geſicht, "for he was screwing up his face."

l. 21. **Ich habe — weißt,** "for I love you so dearly, you know — O, far more than you are aware."

Page 83, line 4. Nicht wahr u. ſ. w., "You won't speak ill, etc., will you?"

Page 85, line 7. gerade — lange, "all the longer."

l. 12. **durch Schaden,** "by sad experience," lit. "damage"; in allusion to the common Germ. proverb: durch Schaden wird man klug.

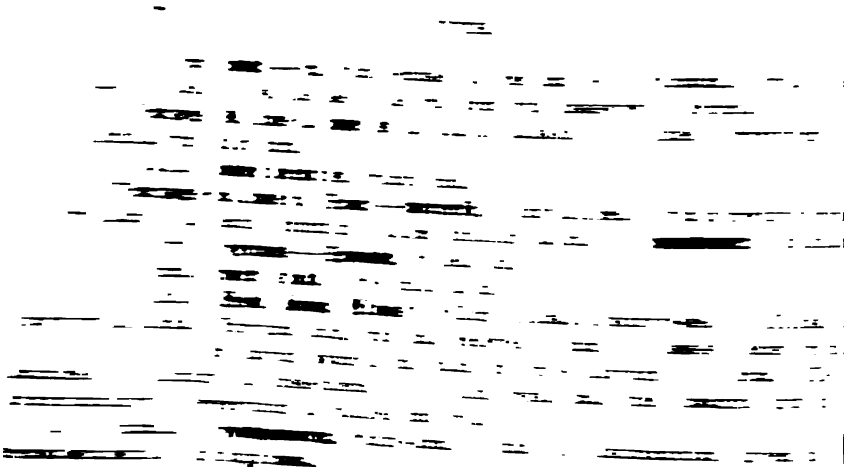
l. 17. **der ſich — hätte,** "devoted himself to glazing." Comp. note to p. 71, l. 8.

l. 20. **fertig,** "finished."

l. 22. **gratulierte . . . ſagte,** conditional subj. "would congratulate, etc."

Page 87, line 2. ſonſt — daraus, "or else it wouldn't amount to anything"; lit. "nothing respectable would come of it."

l. 15. **thäte.** See note to p. 73, l. 9.



VOCABULARY.

VOCABULARY.

A.

ab, *adv. and sep. pref.* (*rarely prep. with dat.*) off, away; down. auf und ab, up and down; more or less. [*E.* off, of.]

ab'brechen, *tr. and intr. sep. str.* break off, discontinue.

A'bend, *m.* –es, –e, evening, eve.

A'bendeſſen, *n.* –s, –, evening-meal, supper.

A'bendnebel, *m.* –s, –, evening-mist.

a'bends, *adv. gen.* in the evening.

aber, *coörd. conj.* but, however. [*old comparative from* ab, 'off.']

a'bermals, *adv.* again, once more, anew. [*fr.* aber *and* Mal.]

ab'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* go off, depart, swerve; vanish.

Ab'hülfe, *f.* remedy, relief, supply.

ab'klemmen, *tr. sep. w.* pinch *or* squeeze off.

ab'legen, *tr. sep. w.* lay off *or* aside; remove.

ab'löſen, *tr. sep. w.* loosen, untie; sever.

ab'nehmen, *tr. sep. str.* take off *or* away, remove.

ab'reißen, *tr. sep. str.* tear off. ab'geriſſen, *partic. adj.* torn, tattered.

Abſchied, *m.* –es, –e, departure, parting, leave, farewell.

ab'ſchlagen, *tr. sep. str.* strike *or* knock off, cut off [reject, refuse].

ab'ſeits, *adv.* aside, apart. [*fr.* ab *and* Seite.]

[**Ab'ſicht,** *f.* –en, intention, purpose, design.]

ab'ſichtlich, *adj.* (*or adv.*) intentional, designed, premeditated. *adv.* purposely, on purpose.

ab'ſteigen, *intr.* ſein, *sep. str.* descend; get off *or* down, alight, (from a horse, a carriage *etc.*)

ab'wechſelnd, *partic. adj. and adv.* by turns, intermittent, alternate.

ab'wiſchen, *tr. sep. w.* wipe off *or* away; cleanse by wiping.

ab'ziehen, *tr. sep. str.* draw off, pull off, withdraw, strip off. *intr.* ſein, withdraw, retire, march off.

ab'zwicken, *tr. sep. w.* nip off; extort *or* force (from + *dat.*), deprive.

ach, *interj.* (*of surprise, grief, emotion etc.*) ah! oh! alas!

Ach'sel, *f.* –n, shoulder. [*syn.* Schulter.]

acht, *card. num.* eight.

Acht, *f.* attention; heed, care. ſich in — nehmen, be careful.

achten, *tr. w.* have regard for, respect, esteem; estimate, regard, consider. *intr.* be careful, regard, consider (*gov.* auf + *acc.*)

Acker, *m.* –s, Äcker, cultivated field, tilled land. [E. acre.]

Adler, *m.* –s, –, eagle.

[**Affe,** *m.* –n, –n, ape, monkey, *hence:*]

äffen, *tr. w.* ape; make a fool of, mock.

ahnen, *tr. and intr. impers.* (+ *dat. of pers.*) *w.* have a presentiment of, forbode, suspect, surmise (*the presentiment is either direct obj. of the tr. pers. v. or subj. of the intr. impers. v.*; see p. 58, l. 20 and note.)

al'bern, *adj.* (*or adv.*) simple, silly, foolish, absurd.

Al'bernheit, *f.* –en, silliness, foolishness; absurdity.

all, *indef. pron. and pron'l adj.: collectively,* all, entire, whole; *distributively,* every, each, any, all.

alles, all, everything; *coll.* everyone; alle beide, both.

allein', *adj. or adv.* alone, single, only; *coörd. conj.* but, only. mut'terſeel'en —, *adj.* utterly lonely.

aller, *gen. pl. of* all, *often prefixed to superl's with intensive force, as:* allerliebſt', *adj.* most lovely, charming. — meiſt', *adv.* for the most part, especially, particularly. — we'nigſt, least of all.

allerdings', *adv.* by all means, undoubtedly, to be sure, sure enough, indeed. [diverse.

allerhand', *adj.* (*indecl.*) various,

als, *conj.*, than (*in comparisons of inequality*); as (*of equality*); when (*of time past, but with impf. and plupf. only, and then of a single, isolated, past action, concurrent with some other action; of habitual action* wenn *is used, even with these tenses;* wann *is interrog.; see under* wenn *and* wann); but (*after a neg.*); nichts als, nothing but. [*syn.* wie; als *is preferable to* wie *in comparisons of inequality, i.e. after the compar. degree, though both are common; in comparisons of equality* (= *Eng.* "*as*"), als *indicates identity,* wie *similarity, thus:* er kommt als König, he comes AS a king (being *really a king*); er kommt wie ein König, he comes like a king (*though he is not necessarily a king*). *See* wie.]

alsbald, *adv.* immediately, at once, forthwith.

alſo, *adv. and conj.* thus, in this manner; accordingly, consequently, therefore, so then.

alt (älter), *adj.* old, aged. See also note to p. 80, l. 15.

Altar', *m.* –es, –äre, altar.

Al'terchen, *n.* –s, old man, old fellow. [en's Mill.

Alte-Weiber-Mühle, *f.* Old Wom-

am = an dem; *used before the pred. and adv. superl. as:* am ſchönſten, most beautiful *or* beautifully.

[**A'meiſe,** *f.* –n, ant.]

A'meiſenei, *n.* –es, –er, ant's egg.

an, *adv. and sep. pref.* on, onward, along.

Prep. distinctively of position (*with dat. or accus.*) at *or* to the side *or* edge of, close by, by, against, along; *of time,* on, upon, at; *in estimations of number,* near to, toward, about, not far from; *in other relations,* in respect to, in the way of, in, of, to, at, by, by reason of, by means of. bis —, up to, about. es iſt nichts — ihm, there is nothing to him, he is a worthless fellow. es iſt nichts — der Sache, there is nothing in the matter. (*Signifies position parallel to a non-horizontal surface.*)

an'belangen, *tr. sep. w.* regard, concern.

an'binden, *tr. sep. str.* bind on, fasten, tie. kurz angebunden, snappish, short, curt.

an'blicken, *tr. sep. w.* look on *or* at, glance at.

An'denken, *n.* –s, –, remembrance, memorial, keepsake.

ander, *pron'l adj.* other; else; different; next following, second. zum —n, in the second place.

än'dern, *tr. w.* make other, alter, change. [fr. ander.]

an'ders, *adv.* otherwise, else, differently. ſich anders beſinnen (bethink one's self differently: *i.e.*) change one's mind.

Än'derung, *f.* –en, alteration, change.

an'fangen, *tr. sep. str.* take up, set about, begin, commence, undertake, do. *intr.* begin, commence. was iſt dabei anzufangen? what is to be done in such a case?

an'fangs, *adv.* in the beginning, at first, at the outset, originally.

an'faſſen, *tr. sep. w.* seize on, take hold of, grasp. *refl.* take *or* join hands.

Anger, *m.* –s, –, grassy plain, pasture-ground, grass-plot.

An'geſicht, *n.* –es, –er, face, countenance.

an'gethan, *partic. adj.* (from anthun), calculated, apt, likely.

Angſt, *f.* Ängſte(n), anguish, anxiety, distress, fear, apprehension. — haben, be afraid.

ängſtlich, *adj.* (*or adv.*) anxious, distressed, filled with apprehension *or* alarm.

an'haben, *tr. sep. irreg. w.* have on, wear.

an'herrſchen, *tr. sep. w.* address sharply *or* imperiously.

an'kommen, *intr.* ſein, *sep. str.* arrive, come. es kommt mir darauf nicht an, that is a matter of no consequence to me. es darauf — laſſen, let it depend thereon; run the risk, venture.

an'langen, *intr.* ſein, *sep. w.* arrive, come.

an'legen, *tr. sep. w.* lay on, put on (a garment).

an'rühren, *tr. sep. w.* touch, handle.

an'ſchauen, *tr. sep. w.* look upon, view, gaze at.

An'ſchein, *m.* –es, appearance, semblance.

an'ſchwellen, *intr.* ſein, *sep.* ſchwoll, geſchwollen, *or w.* swell out *or* up.

an'ſehen, *tr. sep. str.* look on *or* at, regard, consider, take a look at.

An'ſpruch, *m.* –es, –ſprüche, claim, pretension.

an'ſtarren, *tr. sep. w.* stare at.

an'ſtecken, *tr. sep. w.* stick on, put on.

an'ſtreichen, *tr. sep. str.* smear over, paint.

An'ſtrengung, *f.* –en, exertion, effort.

an'tapſen, *tr. sep. w.* take hold of awkwardly, fumble with, paw.

an'thun, *tr. sep. str.* don, put on; impose, inflict. angethan, *partic. adj.* suited, calculated, likely.

an'trauen, *tr. sep. w.* unite in marriage, marry to, wed (*dat.*)

Ant'wort, *f.* –en, answer, reply.

ant'worten, *tr. w.* answer, reply, respond.

An'zahl, *f.* number, multitude.

an'ziehen, *tr. sep. str.* draw on, put on (as clothes). *refl.* dress (one's self).

an'zünden, *tr. sep. w.* kindle, light.

Apfel, *m.* –s, Äpfel, apple.

Apol'da, *n.* –s, Apolda (town in Thuringia).

Apo'ſtel, *m.* –s, –, apostle. [*fr. Gr.*]

Apo'ſtelblut, *n.* –es, apostle's blood.

Ar'beit, *f.* –en, work, labor, toil.

ar'beiten, *tr. or intr. w.* work, labor, toil.

Arche, *f.* –n, ark; — Noah, Noah's ark (toy).

arg (ärger), *adj.* (*or adv.*) bad, evil, ill, wicked, mischievous.

är'gerlich, *adj.* (*or adv.*) vexatious, irksome; angry, vexed, fretful.

är'gern, *tr. w.* vex, offend, anger; *refl.* be vexed etc.

Arm, *m.* –es, –e, arm.

arm (ärmer), *adj.* (*or adv.*) poor, indigent, needy; unfortunate, miserable.

Arm'bruſt, *f.* -üſte, cross-bow.

ärmlich, *adj.* (*or adv.*) poor, needy; miserable.

Aſt, *m.* –es, Äſte, branch, bough.

A'tem, *m.* –s, breath, breathing.

a'temlos, *adj.* breathless, out of breath.

auch, *adv. or conj.* also, too, likewise; even. *after* wer, was, welcher, wie, wo, wann, ever, soever; — **nicht**, not . . . either, not even.

auf, *adv. and sep. prefix*, upwards; upon; open.

prep. (*with dat. or accus.*) upon, on, unto; (*of sequence or consequence*) on, upon, after; (*in prospective sense with acc. only*) for, toward, in anticipation of; at, in; of; to, unto, toward. — **daß**, in order that. — **einmal**, at once, all at once. **–s, neue**, anew. — . . . **zu**, toward, in the direction of. — **immer**, *adv.* forever. **auf** *is also used with acc. neut. of superl.* + *def. art. to express the highest possible degree, as:* **auf das (aufs) beste**, in the best way possible, as well as possible. (*Refers to anything resting upon or over a horizontal surface, in reference to place; used also of places that are on an eminence, as a castle etc.*)

auf'brechen, *tr. sep. str.* break up *or* open. *intr.* sein, break up; start, set out, set forth, depart.

auf'fangen, *tr. sep. str.* catch up, catch.

auf'führen, *tr. sep. w.* lead up, conduct forward; exhibit, represent, act, perform.

auf'geben, *tr. sep. str.* give up, relinquish, abandon, resign.

auf'gehen, *intr.* sein, *sep. str.* go up, rise, arise.

auf'heben, *tr. sep. str.* heave up, lift *or* take up, raise, pick up; lay up, store away, put in safe keeping.

auf'horchen, *intr. sep. w.* (lift the head and) hearken, prick up the ears, listen.

auf'hören, *intr. sep. w.* (stop to hear), stop, cease, finish, come to an end.

auf'lachen, *intr. sep. w.* to laugh out (aloud).

auf'lauern, *intr. sep. w.* (+ *dat.*) lie in wait for, waylay.

auf'machen, *tr. sep. w.* open. *refl.* get up, arise, prepare to start.

auf'merksam, *adj.* (*or adv.*) attentive, mindful, heedful, observant.

auf'plustern, *tr. sep. w.* puff up, ruffle up (the feathers, of birds).

auf'richten, *tr. sep. w.* set up, raise to an upright position; set up, pile up.

auf'riegeln, *tr. sep. w.* unbolt.

auf'schlagen, *tr. sep. str.* throw open, open (*as* a book).

auf'schreiben, *tr. sep. str.* write down, note down, record.

auf'schreien, *intr. sep. str.* shriek out, cry aloud, scream out.

auf'sehen, *intr. sep. str.* look up.

auf'springen, *intr.* sein, *sep. str.* spring up, start up; fly open; jump up.

auf'stehen, *intr.* sein, *sep. str.* stand up, rise, get up.

auf'ſteigen, *intr.* ſein, *sep. str.* go up, mount up, ascend, rise.

auf'wachen, *intr.* ſein, *sep. w.* wake up, awake.

Auge, *n.* -s, -n, eye. aus den -n, out of sight. mit großen -n, with eyes wide open, in astonishment.

Au'genblick, *m.* -es, -e, (glance of the eyes: *hence*) moment, instant, twinkling.

aus, *adv. and sep. prefix*, out, forth; over, done with, finished; at an end, to an end, to completion.

aus, (*prep., gov. dat. only*) out of, from (motion); from, through (cause); of (material).

aus'brechen, *intr.* ſein, *sep. str.* break out, burst forth.

aus'einander, *adv'l phrase*, forth from one another, apart, asunder. — breiten, — falten, spread out, unroll, unfold.

aus'fällig, *adj.* aggressive, offensive; — werden (gegen), attack, fall foul of.

aus'fragen, *tr. sep. w.* find out by questioning; cross-question, examine.

aus'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* go out, go forth *or* abroad.

aus'halten, *tr. sep. str.* hold out under; endure, bear, sustain, stand. *intr.* hold out, persevere, persist.

aus'hangen, *tr. and intr. sep. str.* hang out.

aus'harren, *intr. sep. w.* persevere, hold out.

aus'kundſchaften, *tr. sep. w.* spy out; find out by reconnoitring *or* examining, cross-examine.

Aus'nahme, *f.* -n, *exception.* ausnahmsweiſe, *adv.* by way of exception.

aus'rufen, *intr. sep. str.* cry out, exclaim.

aus'ruhen, *intr. and refl. sep. w.* rest, rest fully, repose; take a good rest.

aus'ſchelten, *tr. sep. str.* scold severely, berate.

aus'ſchlafen, *intr. sep. str.* sleep enough.

aus'ſehen, *intr. sep. str.* look, appear, seem (+ nach *or* wie).

außer, *prep.* (*with dat.*) outside of, out of, without, besides; apart from, except.

conj. except, unless, save. außerdem, *adv.* apart from that, besides, moreover.

äu'ßern, *tr. w.* utter, express.

Aus'ſicht, *f.* -en, outlook, view, prospect.

aus'ſprechen, *tr. sep. str.* speak out, utter, express.

aus'ſtreichen, *tr. sep. str.* strike *or* cross out; blot out, expunge.

aus'ſtrömen, *tr. and intr. sep. w.* stream forth, flow out, discharge.

aus'wählen, *tr. sep. w.* choose out, select, pick out.

aus'weinen, *refl. sep. w.* weep (out) to the end; weep one's fill; cry one's eyes out.

aus'wendig, *adj.* (*or adv.*) outward, external; by heart.

aus'ziehen, *tr. sep. w.* draw out, pull off; *refl.* undress; disrobe.

B.

backen, *tr.* (buk, gebacken), *or w.* bake.

Bäcker, *m.* –s, –, baker.

bald, *adv.* (bälder, eher), soon, shortly, quickly, presently; readily, easily. **bald ... bald ...,** now ..., now ...; at one time ..., at another time. **wird's bald?** See note to p. 89, l. 16.

Balken, *m.* –s, –, beam, rafter.

[**Band,** 1. *n.* –es, –e, bond, tie.]

2. *n.* –es, Bänder, band, ribbon.

Bank, *f.* Bänke, bank; bench.

[**Bank,** *f.* –en, (commercial) bank.]

Bär, *m.* –en, –en, bear.

bar, *adv.* bare, naked.

bar'fuß, *adj.* bare-foot.

barmen, *intr. w.* complain, lament, [*rare exc. in the refl. comp'd* **erbarmen**].

Bart, *m.* –es, Bärte, beard.

Bau'art, *f.* –en, architectural style.

bauen, *tr. w.* build, construct.

Bauer, *m.* –s, *or* –n, – *or* –n, tiller of the ground, peasant, countryman, rustic, farmer.

Bau'er(n)kind, *n.* –es, –er, peasant-child.

Bau'kasten, *m.* –s, –, box of building-blocks (toy).

Baum, *m.* –es, Bäume, tree.

Baum'=ast, *m.* –es, –äste, branch of a tree, bough.

bau'meln, *intr. w.* dangle, swing.

Baum'riese, *m.* –n, –n, giant tree, gigantic tree.

beben, *intr. w.* tremble, quiver, quake.

[**Becken,** *n.* –s, –, basin, dish, plate.]

bedan'ken, *refl. insep. w.* return thanks.

bedau'ern, *tr. insep. w.* pity, deplore, regret.

bedeck'en, *tr. insep. w.* cover.

bedenken, *tr. insep. irreg. w.* think upon, consider, heed.

bedeu'ten, *tr. insep. w.* point at, give to understand, indicate, denote, direct; intend, mean, signify.

Bedeu'tung, *f.* –en, condition.

Beere, *f.* –n, berry.

Beet, *n.* –es, –e, bed (in a garden). [*same as* **Bett.**]

befal'len, *tr. insep. str.* befall, happen to, come upon, attack.

befeh'len, *intr. insep.* –fahl, –fohlen, –fiehl, –fiehlst, commend, commit; command, bid, order.

befestigen, *tr. insep. w.* make fast, fasten.

befin'den, *refl. insep. str.* find one's self; chance to be; be (in respect to health or the like).

befreun'det, *partic. adj.* friendly, on friendly terms.

bege'ben, *refl. insep. str.* betake one's self, repair.

begeg'nen, *intr.* ſein, *insep. w. with dat.* (run against: *i.e.*) meet; befall, occur to.

bege'hen, *tr. insep. str.* go about, commit, perpetrate, be guilty of.

begin'nen, *tr. insep.* –gann, –gonnen, *impf. subj.* –gönne, begin, commence, originate, undertake, do. [*syn.* anfangen.]

Beglei'ter, *m.* –s, – (*f.* –in), companion, attendant, escort.

Beglei'tung, *f.* –en, accompaniment, company.

begra'ben, *tr. insep. str.* bury, inter.

behä'big, *adj.* comfortable.

behal'ten, *tr. insep. str.* keep, retain. das letzte Wort —, have the last word (in a dispute).

behaup'ten, *tr. insep. w.* maintain, assert, avouch, affirm, declare.

beher'bergen, *tr. insep. w.* harbor, lodge, give shelter to.

beherzt', *adj.* (*or adv.*) courageous, bold, daring, stout-hearted.

behü'ten, *tr. insep. w.* guard, protect, watch over, keep, preserve. (Gott) behüte! God forbid!

bei, *sep. pref. and adv.* near, near by, by, beside; in addition; in company *or* aid.

prep. (*with dat.*) by, by the side of, near (*of place*); at, in, with, among, about (*of place, time, and other relations*); at the house of, in the company of, (French *chez*); in connection with, (along) with, by reason of; under penalty of. bei ſich (ſelbſt), to one's self.

bei'bringen, *tr. irreg. sep. w.* bring near by; administer, impart, teach.

beide, *adj.* both, the two.

Beil, *n.* –es, –e, axe, hatchet.

beim = bei dem.

Bein, *n.* –es, –e, bone; *usually* leg, mit gleichen —en, with both feet at once, p. 3, l. 21.

beina'he, *adv.* near about, close *or* nigh upon, well-nigh, almost, nearly. [*fr.* bei *and* nah.]

beiſam'men, *adv.* together, in company.

bei'ſetzen, *tr. sep. w.* set *or* put by, bury, inter.

[**beißen,** *tr.* biß, gebiſſen, bite.]

bei'ſtehen, *intr.* haben, *sep. str.* stand by: *hence* assist, support, aid.

beja'hen, *tr. insep. w.* say 'yea' to, answer in the affirmative.

bekla'gen, *tr. insep. w.* deplore, bewail, lament; commiserate, pity; *refl.* complain of (über + *acc.*)

bekom'men, *tr. insep. str.* come by, *i.e.* get, obtain, gain, receive.

bekümˈmern, *tr. insep. w.* grieve, trouble; *refl.* be grieved etc.

Bekümˈmerniß, *f.* (*or n.*) –ſſes, –ſſe, affliction, grief, trouble.

beleuchˈten, *tr. insep. w.* cast light upon, light up, illuminate.

bellen, *intr. w.* bark.

bemerˈken, *tr. insep. w.* remark, observe, notice, note.

bequemˈ, *adj.* (*or adv.*) convenient, comfortable, easy.

Berg, *m.* –es, –e, mountain, mount, hill.

Bergˈhöhe, *f.* –n, mountain height.

berˈuhigen, *tr. insep. w.* make quiet, pacify, calm, set at ease.

berüˈhren, *tr. insep. w.* touch.

beſäˈen, *tr. insep. w.* sow over, strew.

beſchafˈfen, *partic. adj.* constituted, made up (+ mit *or* um; see also note to p. 27, l. 26).

beſchäfˈtigen, *tr. insep. w.* busy, employ, occupy. beſchäftigt, *partic. adj.* employed, occupied, busy.

beſchäˈmen, *tr. insep. w.* bring shame upon, make ashamed, abash, shame, confound.

beſcheiˈnen, *tr. insep. str.* shine upon, irradiate, illuminate.

Beſchlägˈe, *n.* –s, –, something attached as ornament *or* mounting, mounting.

beſchlaˈgen, *tr. insep. str.* (fasten on by striking, *hence*) attach as mounting *or* ornament; ornament; line; stud.

beſchlaˈgen, *partic. adj.* mounted; lined; studded.

beſchlieˈßen, *tr. insep. str.* [lock up; close, *hence*] conclude, resolve, determine, decide.

beſchreiˈben, *tr. insep. str.* (write about; *i.e.*) describe, give a description of.

beſchwerˈlich, *adj.* (*or adv.*) burdensome, troublesome, difficult.

beſeˈhen, *tr. insep. str.* look at, take a view of, inspect, examine closely.

beſetzˈen, *tr. insep. w.* beset, occupy; trim, garnish, set, border.

beſieˈgen, *tr. insep. w.* gain a victory over, vanquish, conquer, subdue.

beſinˈnen, *refl. insep.* –ſann, –ſonnen, bethink one's self, consider, reflect, make up one's mind; recollect, remember. ſich anders (*or* eines Beſſern) —, reconsider, change one's mind.

beſitzˈen, *tr. insep. str.* possess, hold as property; own.

beſonˈder *adj.* set apart, peculiar, particular, special, singular, strange. [*fr.* be- *and* ſonder, 'asunder.']

beſonˈders, *adv.* in particular; especially, particularly. [*genit. of* beſonder.]

beſſer, *adj.* (*or adv.*) (*comp. of* gut) better.

beſt, *adj.* (*or adv.*) (*superl. of* gut) best. der erſte beſte, the first that comes to hand.

beſtim'men, *tr. insep. w.* direct, appoint, determine, destine, design. **beſtimmt,** *partic. adj.* definite, positive, certain.

beſu'chen, *tr. insep. w.* (seek for: *i.e.*) go to see, visit, call upon.

betrach'ten, *tr. insep. w.* consider, contemplate, view, look at.

[**betre'ten,** *tr. insep. str.* tread upon; come upon, catch, surprise; *hence:*]

betre'ten, *partic. adj.* surprised, taken aback.

betrü'ben, *tr. insep. w.* make sad, afflict, trouble, grieve; *refl.* be afflicted, grieve; **–t,** *partic. adj.* grieved.

Betrug', *m.* **–es, –üge,** deceit fraud, deception.

betrü'gen, *tr. insep.* **–trog, –trogen,** deceive, cheat, defraud, dupe.

Bett, *n.* **–es, –en,** bed.

[**Bet'tel,** *m.* **–s,** asking alms; beggary.]

Bet'telfrau, *f.* **–en,** beggar-woman.

Bet'telkind, *n.* **–es, –er,** beggar's child.

Bet'tellied, *n.* **–es, –er,** beggar's song.

Bet'tellente, *pl.* beggar-folk.

bet'teln, *intr. w.* ask alms, beg.

Bet'telſack, *m.* **–es, –ſäcke,** beggar's sack *or* wallet.

Bet'telweib, *n.* **–es, –er,** beggar-woman.

Bettler, *m.* **–s, –** (*f.* **–in, –innen,**) beggar, mendicant.

Bett'lerlumpen, *m.* **–s, –,** beggar's rags.

bewa'hren, *tr. insep. w.* keep, guard, preserve. *imper.* **bewahre!** *used as interjec.* (God) forbid! not at all! p. 55, l. 15.

Bewandt'niß, *f. or n.* **–ſſes, –ſſe,** condition, state, case. See note to p. 70, l. 14.

bewe'gen, *tr. and refl. w.* move, stir.

bewirten, *tr. insep. w.* play the host to, entertain, regale, treat.

bewun'dern, *tr. insep. w.* regard with wonder *or* admiration, admire.

bezie'hen, *tr. insep. str.* draw over, cover; *refl.* become cloudy *or* overcast (of the sky).

biegen, *tr.* bog, gebogen, bend; *refl.* bend, lean.

Biene, *f.* **–n,** bee.

Bild, *n.* **–es, –er,** picture, portrait.

[**bilden,** *tr. w.* shape, form, make.]

binden, *tr.* band, gebunden, bind, tie, fasten.

Bind'faden, *m.* **–s, –fäden** *or* **–,** (thread for binding) twine, string.

bis, *adv.* (*qualifying adverbs of time, and prepos'ns*), as far as, till.

prep. as far as to, all the way to, till, until, to.

conj. (*for* — **daß**), till the time that, till, until. — **an,** — **zu,** even to, unto.

Bischen, *n.* –s, –, little bit, slight amount, trifle, little. ein —, a little bit, somewhat, slightly (*used adverbially, and often written* bischen). [*fr.* Biß.]

bisher', *adv.* as far as here, hitherto, till now.

Biß, *m.* –ſſes, –ſſe, bite; bit. [*fr.* beißen.]

Bitte, *f.* –n, request, prayer, entreaty.

bitten, *tr.* bat, gebeten, ask, beg, request, pray (+ um).

bit'terlich, *adv.* bitterly.

blank, *adj.* (*or adv.*) shining, bright, white (p. 47, l. 9).

blaſen, *tr. and intr.* blies, geblaſen, bläſ(eſ)t, blow.

blaß, *adj. or adv.* (bläſſer *or* blaſſer), pale, wan.

Blatt, *n.* –es, Blätter, blade, leaf.

blau, *adj.* (*or adv.*) blue, azure. (See also note to p. 27, l. 27.)

Blau'äuglein, *prop. n.* –s, Blue-eyes.

bleiben, *intr.* ſein (blieb, geblieben), stay, remain, continue, *foll. by inf. without* zu, *in sense of pres. part. as:* ſitzen —, remain sitting, keep one's seat; ſtehen —, remain standing, stand still; ſchuldig —, remain owing, leave unpaid; die Antwort ſchuldig —, fail to answer back (p. 36, l. 26).

Blick, *m.* –es, –e, glance of the eye, look, sight.

blicken, *intr. w.* glance the eye, cast a look, look.

blinken, *intr. w.* gleam, glitter, shine; twinkle.

Blitz, *m.* –es, –e, lightning, flash.

blitzen, *intr. w.* lighten; gleam, glisten, flash.

bloß *or* **blos,** *adj.* bare, naked, exposed; mere, simple. *very frequent as adverb,* merely, simply, solely.

blühen, *intr. w.* bloom, blossom, flower.

Blume, *f.* –n, flower, blossom, bloom.

Blu'menſtrauß, *m.* –es, –ſträuße, bunch of flowers, nosegay, bouquet; *dim.* –ſträußchen, *n.* –s, –.

Blut, *n.* –es, blood.

bluten, *intr. w.* bleed.

Blut'fleck, *m.* –es, –e, bloodstain.

Bock, *m.* –es, Böcke, [buck, he-goat], ram.

Bo'den, *m.* –s, – *and* Böden, bottom, underlying support; ground (under our feet; surface of the earth), soil; lowest part (of a thing *etc.*), bottom; floor.

[**Bo'gen,** *m.* –s, – *and* Bögen, bow.]

Borſt'apfel, *m.* –s, –äpfel, rosy-cheeked apple. (See note to p. 54, l. 8.)

bös *or* **böſe,** *adj.* (*or adv.*) bad, evil, wicked; angry, vexed, out of humor.

bös'lich, *adj.* (*or adv.*) bad, wicked; malignant, malicious.

brauchen, *tr. w.* (*rarely intr. with gen.*) use, employ, make use of; be in want of, need, want, require, find necessary.

braun, *adj.* (*or adv.*) brown.
Braus, *m.* –es, roar, tumult; in Saus und — leben, lead a riotous life.
Braut, *f.* Bräute, bride (*i.e.* in Germany, a betrothed woman).
Braut'paar, *n.* –es, –e, betrothed *or* bridal couple.
brechen, *tr.* brach, gebrochen, brich, brichſt, break, bruise; pluck, pick, gather (flowers etc.); kurz und klein —, break up into bits, shatter, smash up.
Brei, *m.* –es, broth, mush, pap.
breit, *adj.* (*or adv.*) broad, wide. weit und breit, far and near.
breiten, *tr. w.* make broad, spread out.
brennen, *irreg. tr. or intr.* brannte, gebrannt, burn.
Bret(t), *n.* –es, –er, board, plank.
Brief, *m.* –es, –e, letter, epistle.
bringen, *irreg. tr.* brachte, gebracht, bring, fetch, convey, carry. zu Stande (Wege, Ende) —, bring about, effect, complete; es zu nichts —, fail to succeed.
Brot, *n.* –es, –e, bread; loaf of bread.
brummen, *intr. w.* growl, snarl; grumble, sulk, show ill-humor.
Brumm'eiſen, *n.* –s, –, jew's-harp.
brummig, *adj.* grumbling, cross, querulous, bearish. [fr. brummen.]
Brunnen, *m.* –s, –, well, spring.
Bruſt, *f.* Brüſte, breast, bosom; chest.
Brüſtung, *f.* –en, breast-work.
Buch, *n.* –es, Bücher, book.
Buche, *f.* –n, beech-tree, beech.
Bu'ckel, *m.* –s, –, hump; dint.
bucklig, *adj.* hump-backed.
bücken, *refl. w.* bow, bend over, stoop.
bums, *interj.* bounce! thump! bang!
Bün'del, *m. or n.* –s, –, bundle, parcel.
bunt, *adj.* (*or adv.*) many-colored, gay-colored, variegated, varied, motley; confused, strange.
Burſch *or* **Burſche**, *m.* –en, –e *or* –en, fellow, comrade; apprentice.
Buſch, *m.* –es, Büſche, bush, thicket.
Büt'tel, *m.* –s, –, beadle, bailiff.

C.

Cenſur', *f.* –en, school-report.
Charac'ter, *m.* –s, –e're, character, disposition.

D.

da (*or* **dar**), *adv.* there, then, at that place *or* time; under those circumstances; — (*with* ſein *or* ſtehen) on the spot, present; *after a relative*, –ever, –soever; *in comp'n with prep'ns, stands for a dat. or acc. case, sing. or pl., of* der (*as demonstr. pron., rarely relative*), *or of* er, ſie, es, *relating*

to things, and (rarely) persons: thus, danach, thereafter, after it *or* that *or* them; daran, thereon *etc. etc.: see the various words; correlative after* als, wo, als . . ., da . . . = when . . ., (then) . . .

conj. (*relat.*) when, as, whereas; *in causat. sense,* as, since, because. *comp's of* da *and* dar *with prepositions are, less often, used in a relat. sense, or as conjunctions, representing cases of the relat. pron. governed by those prepositions; e.g.* daraus, out of of which, whence; damit, wherewith, in order that, *etc.*

dabei, *adv.* thereby, by it *or* them, by that *or* those (= *dat. of a person. or demonstr. pron. governed by* bei, *in all the senses of* bei: *compare* da); by *or* near it, in connection with that, besides, withal; at the same time, in view of *or* considering it; — bleiben, stay as it is, remain unsettled.

dagegen, *adv.* against it *or* them *or* that (= *acc. of a pers. or demonstr. pron. governed by* gegen, *in all the uses of* gegen): against *or* over against *or* compared with *or* opposite *or* in return for it *or* that; in return *or* exchange; on the contrary, on the other hand. nichts — haben, have no objection to.

daher, *adv.* thence, from thence; for that reason, therefore, hence: *used with verbs of motion nearly as a sep. pref., adding the meaning of* away *or* along.

dahin, *adv.* thither, to that place: *used with verbs of motion as a sep. pref., adding the meaning of* away *or* along, past. bis —, up to that time, till then.

da'liegen, *intr.* (haben, sein) *sep. str.* lie there.

da'mals, *adv.* at that time, then. [fr. da and Mal.]

damit', *adv.* therewith, with it *or* that *or* them (= *dat. of a pers. or demonstr. pron. governed by* mit, *in all the senses of* mit): along with *or* at *or* by it *or* that *or* them.

conj. wherewith; *hence, most often,* in order that, so that.

dane'ben, *adv.* beside it *or* that *or* them (= *dat. or accus. of a pers. or demonstr. pron. governed by* neben, *in all the senses of* neben).

Dank, *m.* -es, gratitude, thanks; recompense, reward. zum —, as a reward.

dank'bar, *adj.* (*or adv.*) thankful, grateful.

dann, *adv.* then, at that time; thereupon. — und wann, now and then.

dar = **da,** *adv. and sep. pref.* there, *used instead of* da *as prefix of transitive verbs, and in combination with preps. beginning with* n *or a vowel; and, in the latter combination, often shortened to* dr-.

daran (*or* **dran**), *adv.* thereon, at *or* on it *or* that *or* them (= *dat. or acc. of a pers. or demonstr. pron. gov. by* an, *in all the senses of* an): to *or* on to *or* near it *or* that, about it, in regard to it. es iſt nichts —, there is nothing *or* no truth in it.

darauf (*or* **drauf**), *adv.* thereupon, upon *or* on it *or* that *or* them (= *dat. or acc. of a pers. or demonstr. pron. governed by* auf, *in all the senses of* auf: to *or* on *or* at it *or* that; *often* upon that, thereupon, afterwards, then, next.

daraus (*or* **draus**), *adv.* thereout, out of it *or* that *or* them (= *dat. of a pers. or demonstr. pron. governed by* aus, *in all the senses of* aus); from *or* forth from it, by *or* by reason of it *or* that.

darf, *pres. of* dürfen.

darin (*or* **drin**), *adv.* therein, in, within *or* at it *or* that *or* them (= *dat. of a pers. or demonstr. pron. gov. by* in, *in the various senses of* in *with a dat.*)

darnach, *adv.* thereafter, after, toward *or* to it *or* that *or* them (= *dat. of a pers. or demonstr. pro. gov. by* nach, *in all the senses of* nach): in accordance with it *or* that, in that manner, accordingly.

darüber (*or* **drüber**), *adv.* thereover, above, across, about *or* concerning it *or* that *or* them (= *dat. or acc. of a pers. or demonstr. pron. gov. by* über, *in all the senses of* über); on that point.

darum (*or* **drum**), *adv.* thereabout, around *or* for *or* respecting it *or* that *or* them (= *acc. of a pers. or demonstr. pron. gov. by* um, *in all the senses of* um): *esp'ly* for that reason, on that account, therefore.

daß, *subord. conj.* that, so that. (See also note to p. 7, l. 1, for the ellipt. use of —.)

da'ſtehen, *intr.* (haben *or* ſein) *sep. str.* stand there; be; look.

dau'ern, *intr. w.* endure, last, abide, continue. [fr. Lat. *durare.*]

dau'ern, *tr. w.* move to pity, make sorry, grieve. [prob'ly relat. with teuer, 'dear.']

davon, *adv.* thereof, of *or* from *or* by *or* respecting it *or* that *or* them (= *dat. of a pers. or demonstr. pron. gov. by* von, *in all the senses of* von), thence.

davor, *adv.* before, in front of, for, because of *or* from it *or* that *or* them (= *dat. or acc. of a pers. or demonstr. pro. gov. by* vor, *in all the senses of* vor.)

dazu, *adv.* thereto, to, for *or* at it *or* that *or* them (= *dat. of a pers. or demonstr. pron. gov. by* zu, *in all the senses of* zu); in addition, besides, moreover; for that purpose, to that end.

Deck'el, *m.* –s, –, cover (of a box or the like), lid.

decken, *tr. w.* cover, screen.

Deck'bett, *n.* –es, –en, coverlet, quilt.

dehnen, *tr. w.* stretch.

dein, *poss. adj.* thy, thine. [*fr. root of* du.]

dein (*or* **deiner**), *gen. s. of* du, of thee, thine.

denken, *irreg. tr. and intr.* dachte, gedacht (an + *acc.; less often gov. gen.*) think, think of, call to mind; reflect.

denn, *adv.* then (*not at the beginning of clause, where in this sense* dann *would be used; but with less emphasis, parenthetically*): else. es ſei — daß, unless indeed. *frequently to be left untransl.*

Coörd. conj. (*at beginning of clause*) for (*always as introd. a princ. sent.*)

der (die, das), *demonstr. pron. and adj.* this *or* this one, that *or* that one *etc.; as emphatic pers. pron.*, he, she, it, they *etc.* das, *indef'ly* that one *or* those ones. — *def. art.* the, *rel. pron.* who, which, that.

derb, *adj.* (*or adv.*) solid; hardy, stout; rude, rough, uncouth.

derje'nige (diejenige, dasjenige), *determ. adj. and pr.* that *or* that one, those.

derſel'be (dieſelbe, dasſelbe), *dem. adj. and pron.* the same; he, she, it, they (*frequently replaces pers. pron's*).

des'halb (*or* **deßhalb** *or* **–ben**), *adv. or conj.* on that account, for that reason, therefore.

deß, *same as* deſſen.

deſſen, *gen. s. of the pr.* der.

de'ſto, *adv.* so much the (*before a comparative*): je . . . , deſto . . . (*each word followed by a compar.*), the . . . , the . . .

deut'lich, *adj.* (*or adv.*) plain, evident, clear, distinct.

Diadem', *n.* –es, –e, diadem. [fr. Gr.]

dicht, *adj.* (*or adv.*) close.

dick, *adj.* (*or adv.*) thick, stout, fat, bulky, big.

Diele, *f.* –n, floor.

Diener, *m.* –s, –, servant, attendant.

[**Dienſt,** *m.* –es, –e, service, employment, office.]

Dienſt'mädchen, *n.* –s, –, maid-servant, maid.

dies (dieſer, dieſe, dieſes *etc.*), *dem. adj. and pron.* this *or* that, this one *or* that one; the latter. **=mal,** *adv.* this time.

dieß, *same as* dies (*neut. sing.*)

Ding, *n.* –es, –e *or* –er, thing, matter; **unverrichteter —e** (*adv. gen. pl.*) with unfinished business; without having effected anything.

doch, *adv. or conj.* though, yet, nevertheless, however; after all, at any rate, at least, surely, doubtless, I hope, is it not so? *sometimes simply* but: — *to an imperat. or optat., adds a tone of*

stronger entreaty (*like Eng.* do): — *usually following the verb in an emphatic inverted sentence.* [*E.* though, *with which word* (*if put in at the right place and uttered with the right tone*) *it may in almost every instance be rendered.*] [See notes.]

Doch'erlöſt, see note to p. 50, l. 4.

Dolch, *m.* –es, –e, dagger.

Dolch'ſtich, *m.* –es, –e, stab (from a dagger).

Dorf, *n.* –es, Dörfer, village, hamlet.

Dorf'ſchule, *f.* –n, village school.

drängen, *tr. and refl. w.* crowd, press, throng; impel, urge, hurry.

drauf, *contr'n of* darauf.

drauß'en, *adv.* outside, out, out of doors, abroad.

dre'hen, *tr. w.* turn, cause to revolve, wind, twist.

drei, *card. num.* three.

drei'mal, *adv.* three times, thrice.

drei'ßig, *card. num.* thirty.

dreivier'tel, *num.* three-fourths, three quarters.

drin, *contr'n of* darin.

dringen, *intr.* (haben *or* ſein), drang, gedrungen (*gov.* auf + *acc. of thing, and* in + *acc. of pers.*) press, urge.

dritt, *ord. num.* third.

drücken, *tr. w.* press, clasp, squeeze.

drum, *contr'n of* darum.

du, *pers. pron. second pers.* (*gen.* dein, *dat.* dir, *acc.* dich, *pl.* ihr, *gen.* euer, *dat. acc.* euch), thou, you (*used in addressing any pers. with whom we do not use ceremony, as the Deity, intimate friends, parents, children*).

Duft, *m.* –es, Düfte, odor, scent, fragrance.

duften (**düften**), *intr.* emit odour, smell, be fragrant.

dumm (dümmer *or* bummer), *adj.* stupid, dull, thick-headed.

dun'kel, *adj.* (*or adv.*) dark, dusky, gloomy.

Dur, *n.* –s, dur (*music*), major, sharp. [fr. Lat. *durus*, hard.]

durch, *adv. and sep. or insep. pref.* through, throughout; thoroughly; to end *or* completion.

prep. (*with acc.*) through; during; through the instrumentality of, by means of, by.

durchaus', *adv.* throughout, thoroughly, completely; by all means, absolutely, positively; *especially with negat.:* durchaus nicht, not in the least, by no means.

durch'fahren, *intr.* ſein, *sep. str.* go *or* pass through.

durchfah'ren, *tr. insep. str.* rush *or* pass through, pervade.

durch'fallen, *intr.* ſein, *sep. str.* fall through.

durch'ſcheinen, *intr. sep. str.* shine *or* appear through.

durchſtrö'men, *tr. insep. w.* stream *or* flow through; pervade.

durch'ziehen, *tr. sep. str.* draw *or* pull through.

dürfen, *tr. and intr.* durfte, gedurft, *pr. ind.* darf, darfſt, darf, *pl.* dürfen *etc.* (*modal aux.*) dare, be permitted *or* allowed; trust one's self, venture; need; *often to be transl. by* may *or* must. [*Indicates permission, possibility, probability* (*in subjunc.*); *like the other verbs of this class, takes inf. for part. after another inf. in comp. tenses, e.g.* er hat es thun dürfen, he has been allowed to do it. *In a subord. sent., the aux. of tense precedes the inf., as:* er ſagte, daß er es habe thun dürfen.]

dürſten, *intr. or* (*impers.*) *tr. w.* thirst, be thirsty.

E.

e'ben, *adv.* just, exactly, precisely; just now, but just. (*as adv. never to be rendered by* even).

e'benfalls, e'benſo, } *adv.* likewise, also.

e'benſowohl', *adv.* just as well *or* much.

Ecke, *f.* –n, edge, corner.

e'del, *adj.* noble (by birth *or* nature).

E'delknabe, *m.* –n, –n, boy attendant on a nobleman, page.

E'delmann, *m.* –es, –leute, nobleman, noble.

E'delmannskleider, *pl.* nobleman's clothes.

E'delſtein, *m.* –es, –e, precious stone, jewel.

ehe, *conj.* sooner than, before that, before, ere.

Ehe, *f.* –n, marriage, wedlock, matrimony.

E'hepaar, *n.* –es, –e, married couple.

E'hemeib, *n.* –es, –er, lawful spouse, wife.

eher, *adv.* sooner, earlier, rather. [*E.* ere *and* early: *compar. of* ehe.]

Ehre, *f.* –n, honor, glory, respect.

Ehr'geiz, *m.* –es, greed of honor, ambition.

ehr'würdig, *adj.* [worthy of honor; hence:] venerable.

ei, *interj. expressing esp'y surprise,* why! oh!

Ei, *n.* –es, –er, egg.

Eiche, *f.* –n, oak.

Eich'baum, *m.* –es, –bäume, oak-tree, oak.

ei'frig, *adj.* (*or adv.*) eager, zealous.

eigen, *adj.* own, belonging to one's self; peculiar; singular, odd.

Ei'genheit, *f.* –en, peculiarity, singularity, oddity.

Ei'genſchaft, *f.* –en, property, attribute, quality, character, nature.

ei'gentlich, *adj.* proper, true, real, intrinsic. *adv.* properly *or* strictly speaking, really, in actuality. [*fr.* eigen (*with irreg'ly added* t).]

eilen, *intr.* ſein *or* haben *or refl. w.* hasten, hurry, make speed.

ei'lends, *adv.* hastily, hurriedly.

eilig, *adj. or adv.* hasty, quick. *adv.* in haste.

ein, *adv. and sep. pref.* in, into (*hence, as signifying motion, usually with* her *or* hin, *before verb of motion*).

ein, -e, ein, *indef. art.* a *or* an.

Ein, Eine, Ein, *or, when not followed by a subst.* Einer, Eine, Eines, *num. adj.* one (*often spelt with capital to dist. it from the art.*); *also used with def. art.* der, die, das Eine, *etc. with weak decl.* "the one," *as opposed to* der andere, "the other;" Einer, somebody (= jemand), one (= man, *the oblique cases of which it replaces*).

einander', *indecl. pr.* (*in objective relation with verbs, prepositions, and adjectives*) one another, each other. aus —, (*or* auseinander), from each other, apart, asunder. mit —, together.

ein'armig, *adj.* one-armed.

ein'bilden, *tr. sep. w.* (*with refl. pr. in dat.*) form in one's mind, imagine to one's self, take into one's head, imagine, conceive, fancy; be conceited.

ein'fallen, *intr.* ſein, *sep. str.* fall in; break in, interrupt; *with dat. of pers.* come into the mind of, strike, occur to.

Ein'falt, *f.* simplicity, childishness, silliness.

ein'fältig, *adj.* (*or adv.*) simple; weak in intellect, silly.

einher', *adv. and comp. sep. pref.* along (*with verbs of motion and gen'ly implying stateliness*).

einher'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* go on, stride *or* march along, move about.

ei'nig, *indef. num. adj.* (*gen'y pl.*) any, some, a few.

einigerma'ßen, *adv.* in some measure, to a certain extent, somewhat.

ein'kehren, *intr.* ſein, *sep. w.* turn in (for entertainment), put up (at an inn *or* house).

ein'laden, *tr. sep. str.* invite, ask in, [bid.

ein'laſſen, *tr. sep. str.* let in, admit. *refl.* (*with* mit + *dat. of pers. or* auf + *acc. of thing*) engage in, meddle with.

ein'mal, *adv.* one time, once; once upon a time (in the past); some time (in the future); once for all; for once, just, only. auf —, all at once, suddenly. nicht —, not even.

ein'ſam, *adj.* (*or adv.*) lonesome, lonely, solitary, alone.

ein'ſammeln, *tr. sep. w.* gather in, collect.

ein'ſchlafen, *intr.* ſein, *sep. str.* fall asleep.

ein'ſchlagen, *intr. sep. str.* (*with* in + *acc.*) strike (as lightning).

ein'ſehen, *tr. sep. str.* see in *or* into, be sensible of, apprehend, understand.

ein'ſetzen, *tr. sep. w.* set *or* put in.
ein'ſinken, *intr.* ſein, *sep. str.* sink in, be submerged.
ein'ſprechen, *tr. sep. str.* [speak in, *hence:*] persuade to, instil. (p. 65, l. 27.)
ein'treffen, *intr.* ſein, *sep. str.* hit in, happen; come to pass; be fulfilled.
ein'treten, *intr.* ſein, *sep. str.* step in, enter, come to happen, take place, occur.
ein'zeln, *adj.* (*or adv.*) single, sole, solitary, individual, isolated.
ein'ziehen, *tr. sep. str.* draw *or* pull in.
einzig, *adj.* (*or adv.*) only, single, sole, unique.
[**Eis,** *n.* –es, ice.]
eis'kalt, *adj.* icy cold.
ei'ſern, *adj.* iron, of iron.
eitel, *adj.* vain, to no purpose, idle, useless. *adv.* nothing but (= lauter.)
E'kel, *m.* –s, loathing, disgust, aversion.
e'klig, *adj.* (*or adv.*) nauseous, loathsome, disgusting, nasty.
Elle, *f.* –n, cubit, ell, yard.
E'llenbogen, *m.* –s, –, elbow.
E'ltern, *pl.* parents.
empfan'gen, *tr. insep.* empfing, –fangen, –fängſt, receive, take, accept.
empor', *adv. and sep. pref.* aloft, upward, on high.
Ende, *n.* –s, –n, end, conclusion; am —, in *or* at the end, finally, after all, on the whole; perhaps.
end'lich, *adj.* final, conclusive, last; *adv.* finally, at last.
eng, *adj.* (*or adv.*) narrow, close.
En'gel, *m.* –s, –, angel.
En'kel, *m.* –s, –, grandson, grandchild.
E'nkelkind, *n.* –es, –er, grandchild.
entdeck'en, *tr. insep. w.* discover.
entfernt', *partic. adj.* remote, distant, far off, away.
entge'gen, *adv. and sep. pref. forming with verbs loose combinations with added meaning of* against, in opposition, forth to meet, toward, in face of, *and governing a dat.*
prep. (*with preceding dative*) against, in face of, to meet.
entge'genkommen, *intr.* ſein, *sep. str.* (+ *dat.*) come to meet, meet.
entge'genrufen, *tr. and intr. sep. str.* (+ *dat.*) call out to (a person coming).
entgeg'nen, *tr. and intr. w.* (+ *dat. of pers.*) object, retort; reply, rejoin, answer. [*fr.* entgegen.]
entge'hen, *intr.* ſein, *insep. str.* (+ *dat.*) get away, escape.
entlaſ'ſen, *tr. insep. str.* let go, discharge, dismiss, turn off.
entſchlie'ßen, *refl. insep. str.* resolve, determine, make up one's mind, decide.
entſchlüp'fen, *intr.* ſein, *insep. w.* slip away, escape.
Entſchlu'ß, *m.* –ſſes, –üſſe, resolution, resolve, determination.

entſetz'en, *refl. insep. w.* become beside one's self with horror, be shocked *or* startled.

Entſetz'en, *n.* –s, dread; horror, fright, apprehension. [*subst. inf. of prec.*]

entſetz'lich, *adj.* (*or adv.*) horrible, dreadful, shocking.

entwe'der, *conj.* either (*followed by* oder, or).

entzückt', *partic. adj.* delighted, charmed, overjoyed.

entzwei,' *adv.* in two, asunder, [apart.

entzwei'en, *tr. insep. w.* disunite, set at variance.

Ep'heu, *m.* –es, ivy.

er, *pers. pron. first sing. m.* (*gen.* ſeiner, ſein, *dat.* ihm, *acc.* ihn, *f.* ſie, *n.* es), he (*of persons*), it (*of things, when referring to a masc. subst.*)

erbar'men, *refl.* (+*gen. of obj.*) *insep. w.* pity, commiserate, have compassion. [*perhaps fr.* er- *and obsol.* barmen *for* be-armen, regard as poor or unfortunate, *from* arm, poor.]

erbärm'lich, *adj.* (*or adv.*) pitiable, miserable, pitiful, wretched.

Erbe, *m.* –n, –n, heir.

Erbe, *n.* –s, heritage, inheritance.

erbet'teln, *tr. insep. w.* get by begging, beg.

erblick'en, *tr. insep. w.* catch sight of, espy, descry, perceive.

Erde, *f.* –n, earth, ground, soil, dirt. earth, world.

Eremit', *m.* –en, –en, hermit.

erfah'ren, *tr. insep. str.* come upon; fall in with (as an event *or* experience), make experience of, experience, learn.

erfaſ'ſen, *tr. insep. w.* take hold of, seize, grasp.

erfreu'en, *tr. insep. w.* gladden, delight; *refl.* (*with genit.*) enjoy, rejoice.

erfrie'ren, *intr.* ſein, *insep. str.* freeze (to death).

erfül'len, *tr. insep. w.* fill, make full; fulfil, perform, accomplish.

Erfül'lung, *f.* –en, fulfilment, accomplishment, realization. in — gehen, be fulfilled. [happen.

erge'hen, *intr.* ſein, *insep. str.* fare,

erha'ſchen, *tr. insep. w.* lay suddenly hold of, seize unexpectedly, catch; overtake.

erhe'ben, *tr. insep. str.* heave up, lift, raise, elevate; *refl.* raise one's self, rise, arise, fly up.

erin'nern, *tr. insep. w.* remind, call to mind; draw attention to; remember; *refl.* (*with gen. or* an + *acc.*) remember, recollect, recall. [*fr.* inner, inner, interior: *lit'ly* 'get *within* one,' 'bring before the *inner* sense.']

Erin'nerung, *f.* –en, calling to mind, remembrance, recollection, memory.

erken'nen, *tr. insep. irreg.* perceive, apprehend, understand; recognize.

erklin'gen, *intr.* ſein, *insep. str.* sound forth, ring, resound.

erlau'ben, *tr. insep. w.* allow, give permission, permit, grant.

[**Erle,** *f.* –n, alder.]

Er'lengebü'ſch, *n. coll.* –es, –e, alder-bushes.

erle'ben, *tr. insep. w.* live to see, find out by experience. [slay.

erle'gen, *tr. insep. w.* lay low, kill,

erleuch'ten, *tr. insep. w.* light up; illuminate.

erlö'ſen, *tr. insep. w.* release, free, redeem, ransom.

Ernſt, *m.* –es, earnest, earnestness, seriousness, gravity.

ernſt, *adj.* (*or adv.*) earnest, serious, grave.

ernſt'haft, *adj.* (*or adv.*) earnest, serious, grave.

ernſtlich, *adj.* (*or adv.*) earnest, serious.

Ernte, *f.* –n, harvest.

eröff'nen, *tr. insep. w.* open; disclose, reveal, make known.

erqui'cken, *tr. insep. w.* quicken, revive, refresh.

errei'chen, *tr. insep. w.* reach, attain, arrive at.

erret'ten, *tr. insep. w.* rescue, save, deliver.

erſchallen, *intr.* ſein, –ſcholl, –ſchollen, *or w.* sound forth, resound, ring.

erſchei'nen, *intr.* ſein, *insep. str.* shine forth, come in sight, appear.

erſchla'gen, *tr. insep. str.* slay, kill, put to death.

erſchre'cken, *intr.* ſein, *insep.* –ſchrak, –ſchrocken, –ſchrick, –ſchrickſt, be frightened *or* startled. [*The tr. v. is weak.*]

erſchreck'lich, *adj.* (*or adv.*) frightful, dreadful, terrible.

erſpa'ren, *tr. insep. w.* spare, lay up, save.

erſt, *adj.* first; prime, foremost, leading. *adv.* firstly, first, at first; for the first time, not till now, only at this time; but just, only. der —e beſte, the first that comes to hand. zum —en male, for the first time.

ertö'nen, *intr. insep. w.* sound forth, resound. [drowned.

ertrin'ken, *intr.* ſein, *insep. str.* be

erwa'chen, *intr.* ſein, *insep. w.* awake, be aroused.

erwar'ten, *tr. insep. w.* wait for, await, expect.

erweh'ren, *refl. insep. w.* (+ *gen.*) defend one's self from; keep off; rid one's self of.

erwei'ſen, *tr. insep. str.* show, prove; render (as a favor *or* kindness).

erwi'dern, *tr. insep. w.* give back (in deed *or* word); *hence* return, requite; *esp'ly* answer, reply.

erwi'ſchen, *tr. insep. w.* sweep away, snatch unexpectedly.

erwür'gen, *tr. insep. w.* strangle, choke, throttle to death.

erzä'hlen, *tr. insep. w.* relate, recount, narrate, tell.

Erzäh'lung, *n.* –s, narration, relation. [*subst. inf. of prec.*]

es, *pers. pr. neut.* it (*often shortened to* 's): *often answers to the Engl.* there *before a verb: as*, — war einmal, there was once. — ſind Leute, there are people: *more often it serves the purpose of shifting the true subject to a position after the verb and is itself untranslatable*, as: es darf Niemand wiſſen, nobody must know, p. 4, l. 6. *It also represents a preceding adj. or phrase.* See p. 67, l. 20.

E'ſel, *m.* –s, –, ass, donkey.

E'ſelsohr, *n.* –es, –en, ass's ear.

eſſen, *tr.* aß, gegeſſen, iß, iſſ(eſ)t, eat. zu Mittag —, dine, take dinner. zu Nacht —, sup, take supper.

et'was, *indef. pr. indeclinable*, something, somewhat (*construed in apposition with following adj. or, gen'ly, noun*).

euch, *pers. pron. dat. or acc. pl. of* du, you, to you.

euer, *poss. adj.* your, yours.

Ew., *abbr. fr.* Eure. Ew. Majeſtät, your majesty.

e'wig, *adj.* (*or adv.*) everlasting, eternal, perpetual. auf *or* für —, forever. [Lat.]

Exe'mpel, *n.* –s, –, example. [*Fr.*

expre'ß, *adv.* expressly, on purpose.

F.

Faden, *m.* –s, – *or* Fäden, thread, string, twine, cord.

Fahne, *f.* –n, banner, standard, flag.

fahren, *intr.* ſein *or* haben, fuhr, gefahren, fährſt, fare, go, move, pass; go suddenly, start, shoot (p. 7, l. 27); go in a carriage, drive.

fallen, *intr.* ſein, fiel, gefallen, fällſt, fall, descend, tumble, drop. in die Rede —, ins Wort — (+ *dat. of pers.*) interrupt.

Fall'thüre, *f.* –n, trap-door.

fällen, *tr. w.* make fall, cut down (trees), fell. [*fr.* fallen.]

falſch, *adj.* (*or adv.*) false, wrong; perfidious, treacherous, base.

falten, *tr. w.* fold. auseinander —, unfold, unroll.

faltig, *adj.* (*or adv.*) having folds; wrinkled.

fangen, *tr.* fing, gefangen, fängſt, catch, seize, take hold of, capture.

Farbe, *f.* –n, color. [barrel.

Faß, *n.* –ſſes, Fäſſer, vat, tub, cask,

faſſen, *tr. w.* hold, contain, include; lay hold of, grasp, seize, take hold; apprehend, comprehend, conceive.

faſt, *adv.* almost, nearly, well-nigh.

faul, *adj.* (*or adv.*) decayed, rotten, foul; lazy, sluggish.

fechten, *intr.* focht, gefochten, ficht, fichtſt, ficht [fight, fence;] go begging (see note to p. 71, l. 17).

Fe'der, *f.* –n, feather, plume; pen; spring (part of a machine *etc.*) *pl.* feather-bed.

fehlen, *intr. and impers. w.* (+ *dat. of pers.*), fail, be wanting, be deficient *or* lacking; fail of success, miscarry; ail. es fehlt an (+ *dat.*), there is a lack of.

Fei'er, *f.* holiday, festival, celebration.

Fei'ertag, *m.* –es, –e, holiday, festival, day of rest.

fei'ern, *intr. w.* make holiday. *tr.* celebrate, solemnize.

feil, *adj.* on sale, — haben, —halten, keep for sale, sell.

fein, *adj.* (*or adv.*) fine, delicate; nice, pretty, elegant.

Feind, *m.* –es, –e, enemy, foe.

Feld, *n.* –es, –er, field.

Fell, *n.* –es, –e, skin, hide; fur.

Fenſter, *n.* –s, –, window.

fern, *adj.* (*or adv.*) distant, far off, remote.

Ferſe, *f.* –n, heel.

fertig, *adj.* (*or adv.*) prepared, ready, finished, done, complete. — ſein (*or* werden) mit, have finished, have done with. ſich — machen, get ready, get dressed. [*fr.* fährtig, ready to go, *from* Fahrt.]

feſt, *adj.* (*or adv.*) fast, firm, stable.

Feuer, *n.* –s, –, fire.

[**Fie'del,** *f.* –n, fiddle.]

Fie'delbogen, *m.* –s, –, fiddle-bow.

finden, *tr.* fand, gefunden, find. *refl.* find one's self, be (in health *or* condition *or* place).

Finger, *m.* –s, –, finger.

[**Fiſcher,** *m.* –s, –, fisher, fisherman.]

Fi'ſcherhütte, *f.* –n, fisherman's hut.

Fläche, *f.* –n, level, surface.

flack'ern, *intr. w.* flare, flicker.

Flamme, *f.* –n, flame, blaze; *dim.* Flämmchen, *n.* –s, –.

Flaſche, *f.* –n, flask, bottle.

flat'tern, *intr. w.* flutter, flit, beat the wing.

[**Fleck,** *m.* –es, –e, spot, stain.]

flehen, *tr. or intr. w.* implore, entreat, beseech, supplicate.

Fleiſch, *n.* –es, –e, flesh, meat.

flicken, *tr. w.* patch, repair.

Flicken, *m.* –s, –, patch.

fliegen, *intr.* ſein *or* haben, flog, geflogen, fly, move rapidly.

fliehen, *intr.* ſein *or* haben, floh, geflohen, flee, hasten.

fließen, *intr.* ſein *or* haben, floß, gefloſſen, flow, run (of liquids), stream.

flim'mern, *intr. w.* glitter, sparkle, scintillate.

flink, *adj.* (*or adv.*) brisk, alert, nimble, lively. — machen, make haste.

Fluch, *m.* –es, Flüche, curse, malediction.

Flü'gel, *m.* –s, –, wing, pinion.

flügge, *adj.* (*or adv.*) fledged. [*fr.* Flug : ready for flight.]

Fluß, *m.* –ſſes, Flüſſe, river, stream.

folgen, *intr.* ſein *w.* (*with dat.*) follow, go *or* come after, succeed.

fol'gend, *partic. adj.* following, subsequent, next.

förmlich, *adj.* (*or adv.*) formal, plain, express, downright. *adv.* really, actually.

fort, *adv. and sep. pref.* forth, forward, onward, continuously, away, gone. [*gives to verbs either the idea of* forth, onward, away (*with* ſein), *or* (*with* haben), *of continuance of action*].

fort'fahren, *intr.* ſein *or* haben, *sep. str.* continue, keep on; make a further remark, proceed, go on.

fort'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* go away; depart, set out; go on; progress, continue.

fort'kommen, *intr.* ſein, *sep. str.* come *or* get away.

fort'können, *intr. sep. irreg.* be able to get away (supply gehen).

fort'laſſen, *tr. sep. str.* let go, let off.

fort'wollen, *intr. sep. irreg.* be desirous to get away (supply gehen).

fort'ſpringen, *intr.* ſein, *sep. str.* jump *or* run away.

fort'während, *partic. adv.* continuously; continually, constantly, perpetually.

Frage, *f.* –n, question, inquiry, interrogation.

fragen, *intr. or tr.* fragte *or* frug, gefragt, ask, inquire, interrogate, question (+ nach *or* um).

Franze, *f.* –n, fringe.

franzöſiſch, *adj.* French.

Fratze, *f.* –n, caricature; [grimace], face. *dim.* Frätzchen, *n.* –s, –.

Frau, *f.* –en, mistress, dame, lady, wife; woman.

frei, *adj.* (*or adv.*) free, clear.

freien, *tr.* (*or intr. with* um) *w.* woo, court.

Freier, *m.* –s, –, wooer, suitor.

frei'lich, *adv.* to be sure, I confess, by all means, certainly, truly. [*fr.* frei; *lit'ly* freely, *for* "I *freely* allow": concessive.]

fremd, *adj.* (*or adv.*) strange, foreign.

Fremd, *adj. used as a noun,* stranger; visitor, guest.

Fremde, *f.* foreign country, region away from one's home. in der —, abroad.

freſſen, *tr.* fraß, gefreſſen, friß, friſſ(eſ)t, frißt, eat (*of animals*); eat greedily, devour.

Freude, *f.* –n, joy, pleasure, gladness, delight.

freu'dig, *adj.* (*or adv.*) joyous, joyful, happy.

freuen, *tr. impers. w.* give pleasure to, make glad *or* happy, rejoice; *refl.* be glad, feel pleasure, rejoice (*gov. gen. or* über + *acc. of thing*).

Freund, *m.* –es, –e, friend; *fem.* –in, –innen.

freund'lich, *adj.* friendly, kind, cheerful, pleasing.

Freund'ſchaft, *f.* –en, friendship, amity.

Friede (*or* **Frieden**), *m.* -ns, -n, peace, tranquillity, quiet.

frieren, *intr.* ſein *or* haben, fror, gefroren, freeze, feel cold, be chilled. *tr. impers.* (+ *acc. of pers.*) freeze, feel cold, be cold.

froh, *adj.* (*or adv.*) glad, joyous, happy.

fröh'lich, *adj.* (*or adv.*) joyous, blithesome, gay, jovial, merry.

fromm (frommer *or* frömmer), *adj.* (*or adv.*) worthy, honest, excellent; *esp'ly* pious, religious, godly, devout.

früh, *adj.* (*or adv.*) early; in the morning. von —, from early in the morning. heute —, this morning.

früher, *adj.* (*or adv.*) earlier, sooner, prior, before.

früh'ſtücken, *intr. w.* breakfast.

Fuchs, *m.* -es, Füchſe, [fox;] light bay *or* sorrel horse.

fügen, *tr. w.* fit together, connect, add.

fühlen, *tr. w.* feel; be convinced of.

führen, *tr. w.* (cause to go: *i.e.*) carry, convey, bring, bear; conduct, guide, lead; wield, manage, carry on, wage. [*from* fahren.]

füllen, *tr. w.* make full, fill, replenish.

fünf, *card. num.* five.

fünf'hundert, *card. num.* five hundred.

funkeln, *intr. w.* emit sparks, sparkle, glitter.

für, *prep.* (*with acc.*) for; in behalf of; instead of; in return for. für ſich, by one's self, apart, separately; aside. was für, what sort of (*often separated*).

Furcht, *f.* fear, terror, fright, dread, awe.

fürchten, *tr. w.* be afraid of, fear, dread. *refl.* be afraid, feel fear, become frightened.

Fuß, *m.* -es, Füße, foot. zu —, on foot.

Fuß'ſohle, *f.* -n, sole of the foot.

Fuß'tritt, *m.* -es, -e, kick.

füttern, *tr. w.* furnish fodder to, feed.

G.

gähnen, *intr. w.* yawn, gape.

Gang, *m.* -es, Gänge, going, motion; walk, gait, pace; passage, corridor.

Gans, *f.* Gänſe, goose.

ganz, *adj.* entire, whole, complete, total. *adv.* wholly, entirely, quite.

gar, *adv.* completely, entirely, quite, absolutely; even; very, exceedingly. *frequent with negatives:* at all, in the least, by any means.

Gar'aus, *m. indecl.* finishing stroke, total ruin. einem den — machen, put an end to one.

gar'ſtig, *adj.* (*or adv.*) nasty, bad.

Garten, *m.* -s, Gärten, garden.

Gar'tenthüre, *f.* -n, garden gate.

gebä'ren, *tr. insep.* gebar, geboren, gebierſt, bear, bring forth, give birth to.

geben, *tr.* gab, gegeben, gieb, giebſt, give, confer, bestow, grant. *impers.* es giebt *etc.* there is, are *etc., taking the Eng. subj. in the acc.* Es giebt *is more indef. than* es iſt, *which should always be used when a definite circumscribed space is specified.*

gebrau'chen, *tr. insep. w.* (*rarely intr. with gen.*) use, employ. make use of, need, want. [idea.

Gedan'ke, –n, *m.* –ns, –n, thought,

geden'ken, *intr. insep. irreg. w.* (*usually with* an + *acc. or with gen.*) think of, bear in mind, remember; intend, design, purpose.

gefall'en, *intr. insep. str.* (*with dat.*) suit, please.

ge'gen, *prep.* (*with acc.*) against, opposed to, over against, opposite to, in presence of, before; toward. [*syn.* wider.]

geheim', *adj. or adv.* [as at home, hence] private, secret, hidden, mysterious. — thun (mit), make a secret *or* mystery of.

gehen, *intr.* ſein, ging, gegangen. go, move, walk; leave, depart *impers.* (+ *dat.*) go *or* fare (with), be (in health). in ſich —, reflect, bethink one's self, repent. ſpazieren —, go for a walk. einem an den Leib —, assault *or* attack a person. ſeiner Wege —, go one's way.

Geheu'l, *freq. n.* –es, howling, yelling.

gehor'chen, *intr. insep. w.* (*with dat.*) listen to (with submission), obey.

gehö'ren, *intr. insep. w.* (*with dat.*) belong to, appertain to, be owned by. [ge- *and* hören, 'hear'; subjection, and so acknowledgment of submission *or* ownership, implied in listening: *comp.* gehorchen.]

[**Geier,** *m.* –s, –, vulture.]

Gei'erklaue, *f.* –n, vulture's claw.

Geige, *f.* –n, stringed instrument, fiddle, violin.

[**Geiß,** *f.* –en, goat.]

Geiß'blatt, *n.* –es, honeysuckle [caprifolium.]

Geiſt, *m.* –es, –er, spirit, mind; ghost, spectre, spirit.

[**gelb,** *adj.* yellow.]

Gelb'ſchnabel, *m.* –s, –ſchnäbel, callow bird, pert young person. [*lit.* "yellow-beak."]

Geld, *n.* –es, –er, money, coin, cash.

Geld'taſche, *f.* –n, purse.

[**Gelenk',** *n.* –es, –e, joint, wrist.]

gelingen, *intr.* ſein, *insep.* gelang, gelungen, (*with dat., used in third pers. only*) prove successful. es gelingt einem *etc.* one succeeds *or* prospers (in something).

gemein', *adj.* (*or adv.*) common, ordinary, mean, vulgar, low.

gemüt'lich, *adj.* pleasant, comfortable, cosy.

genau', *adj.* (*or adv.*) close-fitting; close, intimate; precise, exact, accurate, strict.

genie'ßen, *tr.* genoß, genoſſen, enjoy, have the pleasure *or* benefit of; use as food *or* drink; eat; drink.

Genoſſ', *m.* –ſſen, –ſſen, comrade, companion, mate.

gera'de (*or* **grade**), *adj.* straight, direct. *adv.* directly, straight, just, precisely, exactly.

gereu'en, *tr. impers. insep. w.* cause to rue *or* repent, regret (+ *acc. of pers.*)

geri'ng, *adj.* (*or adv.*) small, little, petty, trifling, unimportant, humble. nicht im —ſten, not in the least.

gern (lieber, am liebſten), *adv.* with pleasure, gladly, willingly, readily, fain. es — thun (*etc.*) like to do (*etc.*) it. es — haben, be fond of it, like it. — hören, be fond of (hearing), like (to hear). — eſſen, be fond of (eating), like (to eat). fürs Leben — thun, be passionately fond of doing.

Geruch', *m.* –es, –üche, smell; odor, scent, fragrance.

geru'hen, *intr. insep. w.* deign, be pleased, condescend.

[**Geſang'**, *m.* –es, –ſänge, song.]

Geſang'buch, *n.* –es, –bücher, hymn-book.

Geſchä'ft, *n.* –es, –e, business, occupation, employment.

geſche'hen, *intr.* ſein, *impers.* geſchah, geſchehen, geſchieht, happen, come to pass, occur, befall, take place.

geſchei'(d)t, *adj.* knowing, discreet, sensible; proper, respectable (p. 30, l. 13.)

Geſchi'chte, *f.* –n, occurrence, event; affair, concern; *espec'ly* narration of something that has happened, story, tale, history.

geſchickt', *partic. adj. and adv.* clever, skilful.

geſchmei'dig, *adj.* (*or adv.*) pliable, flexible, supple, tractable.

Geſicht', *n.* – es, –e *or* –er, sight, power of vision; (*pl.* –er), face, visage, countenance; (*pl.* –e) vision, apparition.

Geſin'de, *coll. n.* –s, domestics, servants *or* menials (*collect'ly*).

Geſpräch', *freq. n.* –es, –e, talk, discourse, conversation, dialogue.

Geſtalt', *f.* –en, form, shape, figure, stature, frame, fashion, mien, air.

ge'ſtern, *adv.* yesterday.

Geſtö'hn, –e, *freq. n.* –es, (continual) groaning, moaning.

Geſträu'ch, *coll. n.* –es, –e, shrubbery, bushes, thicket.

geſu'nd (geſünder), *adj.* (*or adv.*) sound, healthy, well.

getrau'en, *tr.* (*with refl. dat.*) *insep. w.* trust, venture, dare.

getroſt', *adj.* (*or adv.*) of good cheer, confident, trustful.

gewahr', *adj.* (*in comb'n with* werden): — werden (*with gen. or acc.*) be aware of, perceive.

Gewalt', *f.* –en, power, might, authority, dominion, control; force, violence. mit —, with violence, by force.

gewal'tig, *adj. or adv.* powerful, mighty, tremendous.

Gewicht', *n.* –es, –e, weight; gravity, importance, consequence.

Gewim'mer, *freq. n.* –s, whining, moaning, whimpering.

Gewirr', *n.* –es, confusion, entanglement.

gewiß', *adj.* (*or adv.*) sure, certain, confident, undoubted.

gewöhn'lich, *adj.* (*or adv.*) customary, usual, ordinary; commonplace.

Gewühl', *n.* –es, turmoil, tumult, bustle; bustling throng.

Gie'bel, *m.* –s, –, gable, end of roof.

gießen, *tr.* goß, gegoſſen, pour, shed, spill.

giftig, *adj.* (*or adv.*) poisonous, venomous, spiteful.

Glanz, *m.* –es, lustre, radiance, brightness, splendor.

Glas, *n.* –es, Gläſer, glass.

Gla'ſer, *m.* –s, –, glazier.

Glaſerei', *f.* glazier's trade.

Gla'ſerjunge, *m.* –n, –n, glazier's apprentice.

glatt (glatter *or* glätter), *adj.* (*or adv.*) smooth, sleek; slippery.

glauben, *tr. w.* believe, have faith in, give credence to; think, suppose, imagine.

gleich, *adj.* like, resembling, similar; alike, equal, even, level; direct, straight. *adv.* similarly, alike, equally, exactly; *often, for* ſogleich, immediately, at once, directly, straightway; *with preceding* ob *or* wenn (*or in an inverted clause implying* ob *or* wenn), although, even if. — thun (+ *dat.*) be a match for, equal. mit —en Beinen, with both feet at once.

gleich'gültig, *adj. or adv.* all the same; indifferent, careless.

gleich'zeitig, *adv.* at the same time.

gli'tzern, *intr. w.* glitter, glisten.

Glocke, *f.* –n, bell.

Glück, *n.* –es, luck, fortune; (*gen'ly* good), happiness, prosperity, success.

Glück'ſeligkeit, *f.* felicity, blissfulness.

Glü'ckspilz, *m.* –es, –e, lucky fellow. [*lit.* lucky mushroom.]

glück'lich, *adj.* (*or adv.*) fortunate, lucky, happy, successful, prosperous.

glühen, *intr. w.* glow, be inflamed *or* ardent, glow (with passion), burn. glü'hend, *partic. adj.* glowing; ardent, fiery.

Gnade, *f.* –n, grace, favor, kindness, mercy.

Gold, *n.* –es, gold.

Gold'gulden, *m.* –s, –, gold florin.

Gold'ſchmied, *m.* –es, –e, goldsmith, jeweller.

gol'den, *adj.* golden; *fig.* dear, good, darling, precious.

Gott, *m.* –es, Götter, God. der liebe —, see note to p. 11, l. 9. um —eswillen, for God's sake, for Heaven's sake.

Got'teslohn, *m. or n.* –es, God's blessing. (See note to p. 73, l. 20.)

Grab, *n.* –es, Gräber, grave, tomb.

graben, *tr.* grub, gegraben, gräbſt, dig.

Graf, *m.* –en, –en, count, earl.

grämen, *refl. w.* be grieved *or* afflicted, mourn, fret, pine.

[**Gras,** *n.* –es, Gräſer, grass.]

gratulie'ren, *intr. w.* (*dat.*) congratulate.

[**grau,** *adj.* (*or adv.*) gray, grizzled.]

grauen, *intr. w.* turn gray *or* hoary; *fig.* dawn. [*fr.* grau.]

gräulich, *adj.* (*or adv.*) horrid, hideous, dreadful.

grau'ſam, *adj.* (*or adv.*) cruel, barbarous.

greifen, *tr. or intr.* griff, gegriffen, gripe, grasp, catch, seize, put forth the hand with intent to seize.

Greis, *m.* –es, –e, old man, aged person.

grinſen, *intr. w.* grin, show the teeth.

grob (gröber), *adj.* (*or adv.*) coarse; rough, rude.

groß (größer, größt, *or* größeſt), *adj.* (*or adv.*) great, large, big, huge, eminent, grand, lofty. — werden, grow large *or* tall, grow up.

Grotte, *f.* –n, grotto.

grü'beln, *intr. w.* rack one's brains; brood, indulge in melancholy meditation.

grün, *adj.* (*or adv.*) green, verdant.

Grund, *m.* –es, Gründe, ground, *hence* bottom, foundation; *hence* reason, cause, occasion, grounds.

grund'häßlich, *adj.* thoroughly ugly.

Grund'pfeiler, *m.* –s, –, foundation pillar.

grüßen, *tr. w.* greet, salute.

[**gucken,** *intr. w.* peep.]

Guirlan'de, *f.* –n, garland. [Fr.]

Gulden, *m.* –s, –, florin.

gurren, *intr. w.* coo.

Gür'tel, *m.* –s, –, girdle, sash, belt.

gut (beſſer, beſt), *adj.* (*or adv.*) good, virtuous, benevolent, kind. *adv.* well. es iſt (ſchon) —, it is enough (now); — ſein (*with dat. or* zu), be well-disposed toward, wish well to, be fond of, like, love. Sie haben — reden, it is very well for you to talk. — ſein laſſen, let pass, not mind, be content with.

H.

Haar, *n.* –es, –e, hair. aufs —, to a hair.

haben, *aux. of tense, tr. irreg.* hatte, gehabt, haſt, hat, have, possess, hold in keeping. was haſt du? what ails you?

[**Hacke**, *f.* –n, heel.]

Hackenſchuh, *m.* –es, –e, high-heeled shoe.

halb, *adj.* half. *adv.* half. [*like* ganz, *is not decl. before subst. not accompanied by the art. etc. which always precedes it.*]

Halle, *f.* –n, hall, entrance hall, portico, porch.

Hals, *m.* –es, Hälſe, neck, throat.

halten, *tr.* hielt, gehalten, hältſt, hält, hold, keep, retain; entertain, support; restrain, keep back; keep, observe, perform, celebrate; esteem, think; deem, consider, regard.

[**Hammel**, *m.* –s, Hämmel, wether, ram.]

Hans'pelmann, *m.* –es, –männer, jumping-jack; ninny.

Hand, *f.* Hände, hand; *dim.* Händchen, *n.* –s, –.

Hand'gelenk, *n.* –es, –e, wrist.

Hand'ſchuh, *m.* –es, –e, glove, gauntlet.

Hand'werk, *n.* –es, –e, trade (mechanical), occupation.

Hand'werksbur'ſche, *m.* –n, –n, (travelling) journeyman.

hangen, *intr.* hing, gehangen, hängſt, hang, depend, be suspended, dangle.

hängen, *tr. w.* cause to hang, hang, suspend, fasten. [*this v. and the preceding are often interchanged.*] das Herz an etwas —, set one's affection on.

[**Happ** (*or* **Happen**), *m.* –s, –e *or* –en, bit, morsel.] *dim.* Häppchen, *n.* –s, –.

härmen, *refl. w.* be grieved, grieve, fret, pine.

Har'niſch, *m.* –es, –e, [harness], armor.

[**harren**, *intr. w.* wait, linger.]

hart (härter, härteſt), *adj.* (*or adv.*) hard; stiff, rough, harsh, severe, stern, austere, cruel; difficult.

haſchen, *tr. w.* seize with suddenness, snatch, catch.

Ha'ſelnuß, *f.* –nüſſe, hazelnut.

haſſen, *tr. w.* hate, detest.

häß'lich, *adj.* (*or adv.*) hateful: *hence*, disagreeable, ugly.

häu'fig, *adj.* (*or adv.*) copious, abundant, frequent; *as adv.* often, frequently. [*fr.* Haufe.]

Haupt, *n.* –es, Häupter, head.

Haus, *n.* –es, Häuſer, house, building (*esp'ly* for living), residence. zu —e, at home; nach —, to one's home, home. Häuschen, *dim. n.* –s, –, little house; cottage, cot.

Haus'minis'ter, *m.* –s, –, minister of the household, chamberlain.

Haus'thüre, *f.* –n, house-door, front-door.

Haut, *f.* Häute, hide, skin. See also p. 49, l. 4, and note.

he, *interj.* ha! ho! eh!

heben, *tr.* hob *or* hub, gehoben, heave, lift, raise; lift off, remove, put an end to.

heften, *tr. w.* fasten, fix; stitch, sew.

heftig, *adj.* (*or adv.*) vehement, violent, hot, hasty, furious.

Heide, *m.* –n, –n, heathen, pagan.

Hei'denzeit, *f.* –en, heathen times, pagan age.

heid'nisch, *adj.* (*or adv.*) heathenish, pagan.

heilig, *adj.* (*or adv.*) holy, sacred.

[**heim,** *adv.* homeward, home.]

Heim'weg, *m.* –es, way home.

Heim'at, *f.* –en, home, native place.

heim'lich, *adj.* (*or adv.*) private, secret; homely, comfortable, snug. [*fr.* Heim.]

Heim'lichkeit, *f.* –en, secrecy, secret; privacy.

[**Hein'rich,** *prop. m.* –s, Henry.]

Hei'no, *prop. m.* –s, Heino, Harry, Hal. [*abbrev. fr. prec.*]

hei'raten, *intr. or tr. w.* marry, wed.

heiß, *adj.* (*or adv.*) hot.

heißen, *tr.* hieß, geheißen, bid, command, enjoin; call, name. *intr.* be called *or* named, go by the name of, mean, signify.

Held, *m.* –en, –en, hero.

helfen, *intr.* (+ *dat.*) half, geholfen, hilf, hilfst, help, aid, assist, succor; be of use, do good, avail.

hell, *adj.* (*or adv.*) clear, distinct (*of sound*); light, clear, bright (*of light or color*).

Hellebar'de, *f.* –n, halberd.

Heller, *m.* –s, –, small copper coin, copper.

Helm, *m.* –es, –e, helm, helmet.

her, *adv. and sep. pref.* hither, this way, toward speaker *or* point had in view (*opposite of* hin); *sometimes simply* along, *or indicating motion without distinct referente to direction, after other adverbs or prepositions:* um ... her, round about ..., around ... wo ... her (= woher), whence; — *in specification of distance in the past,* ago; vor ... her, in front of; hin und —, to and fro, back and forth, this way and that.

herab', *adv. and sep. pref.* down hither (towards speaker *or* point contemplated), from above.

herab'fallen, *intr.* sein, *sep. str.* fall down.

herab'hangen, *intr.* sein *or* haben, *sep. str.* hang down.

herab'steigen, *intr.* sein, *sep. str.* descend, come down.

heran', *adv. and sep. pref.* on hither, near, along (toward speaker *or* point contemplated).

heran'treten, *intr.* sein, *sep. str.* come near, approach, draw nigh.

herauf', *adv. and sep. pref.* up hither, upward (toward the speaker *or* the point contemplated).

herauf'ziehen, *intr.* ſein, *sep. str.* come up, move up, march up.

heraus', *adv. and sep. pref.* out (hither), forth.

heraus'gucken, *intr. sep. w.* look out, peep out (from).

heraus'kommen, *intr.* ſein, *sep. str.* come out, come forth.

herbei', *adv. and sep. pref.* near by hither, into the vicinity (of the speaker *or* the point contemplated), from a distance, from further off, this way.

herbei'eilen, *intr.* ſein, *sep. w.* hasten up (to).

herbei'ſtrömen, *intr.* ſein, *sep. w.* stream *or* crowd up to.

herein', *adv. and sep. pref.* in hither, inward (toward speaker *or* point contemplated), from without *or* outside.

herein'gehen, **herein'kommen**, **herein'treten**, *intr.* ſein, *sep. str.* come in, enter.

her'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* move along, march.

her'kommen, *intr.* ſein, *sep. str.* come hither, approach; come from.

hernach', *adv.* afterward, after this *or* [that, hereafter.

Herr, *m.* (–en *or*) –n, –en (*or* –n), master, gentleman.

Herr'gott, *m.* –es, the Lord, God. *interj.* O Lord!

herr'lich, *adj.* (*or adv.*) lordly; grand, splendid, magnificent, glorious. [*fr.* Herr.]

Herr'lichkeit, *f.* –en, lordliness, grandeur, splendor, magnificence, glory.

herrſchen, *intr. w.* rule, reign, govern, prevail.

herum', *adv. and sep. pref.* around, about. rings *or* rund —, all around.

herum'fliegen, *intr.* ſein, *sep. str.* fly about.

herum'jagen, *tr. sep. w.* chase around. *refl.* run about.

herun'ter, *adv. and sep. pref.* down hither, downward (toward speaker *or* point contemplated), from above.

herun'terfallen, *intr.* ſein, *sep. str.* fall down (from a height towards).

hervor', *adv. and sep. pref.* forth *or* forward, out.

hervor'ſchweben, *intr.* ſein, *sep. w.* hover *or* float forth (from).

hervor'ſteigen, *intr.* ſein, *sep. str.* rise forth or up (from).

hervor'ſtürzen, *intr.* ſein, *sep. w.* rush forth (from.)

Herz, *n.* –ens, –en, heart; breast, affections; courage.

herzen, *tr. w.* embrace, hug.

Herz'ensangſt, *f.* –ängſte *or* –en, anguish *or* terror of heart.

Herz'ensfrau, *f.* –en, wife of my heart, sweet wife.

Her'zensſchatz, *m.* –es, –ſchätze, [heart's treasure;] darling, sweetheart.

herz'haft, *adj.* (*or adv.*) courageous, stout-hearted, brave.

herz'lich, *adj.* (*or adv.*) hearty, cordial.

herz'lieb, *adj.* dearly beloved.

heut(e), *adv.* to-day, this day. — Nacht, to-night. — früh, this morning.

Hexe, *f.* –n, witch, hag, sorceress.

hier, *adv.* here, in this place. *in combination with a prep. representing a case of the demonstr. pron.* dies, *meaning* this *or* these, *governed by that prep.* (*in this office exchangeable with* hie, *except before a vowel*): *e.g.* hierauf, hereupon, upon this.

Him'mel, *m.* –s, –, heaven, sky.

Him'melsglanz, *m.* –es, celestial *or* heavenly splendor.

Him'melspforte, *f.* –n, } gate *or*
Him'melsthor, *n.* –es, –e, } door of
Him'melsthüre, *f.* –n, } heaven.

himm'liſch, *adj.* (*or adv.*) heavenly, celestial, ethereal, divine.

hin, *adv. and sep. pref.* hence, that way, away from speaker *or* point had in view (*opposite to* her, hither); *sometimes simply* along *or* down, *implying motion without distinct reference to direction, especially after other adverbs or prepositions:* — und her, back and forth, to and fro, this way and that. wo...hin (= wohin), whither. vor ſich —, to one's self.

hinab', *adv. and sep. pref.* down thither, down; away (from speaker *or* point contemplated).

hinauf', *adv. and sep. pref.* up thither, up hence (from speaker *or* point contemplated.) [fly up.

hinauf'fliegen, *intr.* ſein, *sep. str.*

hinauf'führen, *tr. sep. w.* lead up.

hinauf'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* go up.

hinauf'ſteigen, *intr.* ſein, *sep. str.* step up, mount up, ascend.

hinaus', *adv. and sep. pref.* out hence *or* thither, forth (from the speaker *or* the point contemplated), from in here, away out; beyond.

hinaus'hüpfen, *intr.* ſein, *sep. w.* hop *or* skip out.

hindurch', *adv. and sep. pref.* through, away through (from speaker *or* point contemplated), from this side through; throughout, during.

hinein', *adv. and sep. pref.* in thither, in (from the speaker *or* the point contemplated), from out here, in.

hinein'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* go in, enter.

hinein'greifen, *intr. sep. str.* put one's hand *or* finger into. [sert.

hinein'thun, *tr. sep. str.* put in, in-

hin'fallen, *intr.* ſein, *sep. str.* fall down, drop.

hin'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* go there *or* away.

hin'reichen, *tr. sep. w.* reach forth, hand out, deliver [*intr.* suffice.]

hin'ſetzen, *tr. sep. w.* set *or* put away *or* down; *refl.* sit down.

hinten, *adv.* behind, at the back, at the end, in the rear.

hinter, *adv. and sep. or insep. pref.* behind, back, in the rear.

prep. (*with dat. or acc.*) behind, back of, in rear of, after. hinter . . . her, along after, behind.

hin'tereinander, one after the other, in succession.

hinü'ber, *adv. and sep. pref.* over thither, over (from the speaker *or* the point contemplated), from this side, across.

hinun'ter, *adv. and sep. pref.* down hence, downward (from speaker *or* point contemplated), from up here, down.

hin'wandeln, *intr.* ſein, *sep. w.* move along.

hin'werfen, *tr. sep. str.* throw away; throw down.

hin'ziehen, *intr.* ſein, *sep. str.* move along, advance; continue.

hinzu'fügen, *tr. sep. w.* add; say further.

hoch (höher, höchſt), *adj. and adv.* (*as declined*, hoher, *etc.*) high, tall, lofty.

hoch'geboren (title given to noblemen etc.) high-born, right-honorable.

Hoch'zeit, *f.* –en, wedding, marriage.

Hof, *m.* –es, Höfe, yard; court (of a sovereign).

Hof'maler, *m.* –s, –, court-painter.

hoffen, *intr. or tr. w.* hope, expect, look for.

höf'lich, *adj. or adv.* courtly, courteous, polite, civil.

hö'hniſch, *adj.* (*or adv.*) scornful, mocking, scoffing.

hold, *adj.* (*or adv.*) gracious, kind; lovely, charming, dear, sweet.

holen, *tr. w.* fetch, go and bring, get. — laſſen, send for.

Holz, *n.* –es, –e *or* Hölzer, wood, forest, piece of woods, grove.

Holz'weg, *m.* –es, –e, [path in a wood; track of wood-cart in a wood, hence:] track leading nowhere; false *or* wrong track. (See p. 2, l. 8.)

horchen, *intr. w.* hearken, listen.

hören, *int. or tr. w.* hear, give ear to. ſich — laſſen, let one's self be heard, speak.

[**Hoſe**, *f.* –n, hose; trousers, breeches (*mostly pl.*)]

Ho'ſentaſche, *f.* –n, breeches-pocket.

hott, *interj.* (*to a horse*) to the right! gee! *also* go on!

hü, *interj.* (*to a horse*) to the left! haw! *also* go on!

hübſch, *adj.* pretty, handsome. [*corrupt. from* höfiſch, courtly.]

Hund, *m.* –es, –e, dog, hound.

hun'dert, *card. num.* hundred.

hun'dertta'ufend, *card. num.* a hundred thousand.

hun'gern, *intr.* (*or tr. impers.*) *w.* hunger, be hungry; starve.

hüpfen, *intr. w.* ſein *or* haben, hop; leap, skip, dance.

huſchen, *intr. w.* ſein, hurry, glide off, slip away. [*fr.* huſch.]

huſten *intr. w.* cough. [u long.]

Hut, *m.* -es, Hüte, hat, bonnet.

hüten, *refl. w.* guard one's self, be on one's guard, beware, take heed.

I.

I, *interj.* ah! oh! why!

ich, *pers. pron.* I.

ihm, *dat. s. of* er *or* es, to him *or* it.

ihn, *acc. s. of* er, him *or* it.

ihnen, *dat. pl. of* ſie, to them, them.

ihr, *pers. pron. second pl. gen.* euer, *dat. acc.* euch, ye, you (*the pl. of* du, *used in addressing several persons, each of whom may be addressed as* du; *also used, in some parts of Germany, in addressing single persons, either superiors or inferiors, like Eng.* "you," *but not in common use*).

ihr, *pers. pron. third. sing. f., dat. of* ſie, "she," to her, her (*as indir. obj.*); to it, it (*of fem. inanimate obj.*)

ihr (*or* **ihrer**), *gen. sing. of same,* of her, her; *also gen. pl. third pers. all genders* (*nom.* ſie), of them, their; *hence:*

ihr, ihre, ihr, *poss. adj. third sing. fem.* her; its (*of inanimate objects*); *also of third pl. of all genders,* their. um ihretwillen, for her sake, for their sake. [*When written with a capital letter, means* "your."]

ihrer, -e, -es, *or* **ihre** (der, die, das), *or* **ihrige,** (der, die, das), *poss. pron.,* hers; theirs; its (*used without subst.*)

immer, *adv.* ever, always, continually; yet, still. wer —, whoever; auf —, für —, forever; — noch, still; — wieder, again and again; *freq. used before compar's, as:* — beſſer, better and better; — mehr, more and more.

immerdar', *adv.* ever, always.

immermehr', *adv.* evermore, forever.

in, *prep. with* (*dat. or acc.*) in; into, to.

indem', *conj.* in *or* during the time that, while, whilst, as; in that (by doing so and so); since, as (*causal*). [in *and* dem (*dat. of* der).]

indeß', *adv.* in the meantime, meanwhile.

conj. while, whilst. [midst.

inmit'ten, *prep.* (+ *gen.*) in the

inne, *adv. and sep'ble prefix,* within. — werden, become aware (+ *gen.*)

Inſel, *f.* –n, isle, island.
intim', *adj.* (*or adv.*) intimate.
in'wendig, *adj.* (*or adv.*) inward, internal.
inzwiſchen, *adv.* in the mean time, meanwhile.
ir'gend, *adv.* ever, at all. *prefixed to a pron. or pronom. adv. after which* ever, *etc. would stand in Engl. thus:* irgend etwas, anything whatever, anything at all. irgend ein . . . , any . . . soever.
ir'gendwo, *adv.* anywhere, at any place whatever.
Irr'licht, *n.* –es, –er, } will-o'-the-
Irr'wiſch, *m.* –es, –e, } wisp, jack-o'-lantern, ignis-fatuus.
Irr'wiſchkönigin, *f.* –nen, will-o'-the-wisp queen.
Irr'wiſchſumpf, *m.* –es, –ſümpfe, will-o'-the-wisp swamp.

J.

ja, *part. of assent.* yea, yes. *adv.* (*asseverative, adding force to the verb; itself very lightly pronounced*), indeed, truly, verily, forsooth, you know; (*emphatic and strongly accented*) by all means; ja nicht, by no means; ja wohl, yes indeed.
jagen, *intr. and refl.* ſein *or* haben, *w.* hunt, chase; go (as if on a chase) quickly, drive at full speed, race. *tr.* hunt, chase; chase away, drive off; drive, force.
Jäger, *m.* –s, –, huntsman, hunter, sportsman.
Jä'gerknecht, *m.* –es, –e, underhuntsman.
Jahr, *n.* –es, –e, year. Jahr um Jahr, year after year.
je, *adv.* always, ever. *before comparatives,* je . . . je . . . , so much the . . . *or* the . . . the . . . (*the first* je *having a relative force*).
jeder, –e, –es, *indef. pron.* each, every, either. [old Germ. *ieweder, i.e.* je *and* weder.]
je'denfalls, *adv.* at all events, in any case, certainly.
je'desmal, *adv.* each time, every time.
jedoch', *adv.* however, notwithstanding, nevertheless, yet.
jedweder, –e, –es, *indef. pron.* every, each.
je'mals, *adv.* ever, at any time.
Je'mand, *indef. pron. gen.* –es, *dat. acc.* – *or* –en, some *or* any one, somebody, anybody. [*fr.* je *and* Mann.] — Anderes, somebody else (p. 2, l. 15 and note).
jener, –e, –es, *demonstr. pron.* yon, yonder, that (*correlat. to* dieſer); the former.
jen'ſeit, –ſeits, *prep.* (*with gen.*) *and adv.* on the other side, beyond.
Jeru'ſalem, *prop. n.* –s, Jerusalem.
jetzig, *adj.* (*or adv.*) belonging to now, present.
jetzt, *adv.* at the present time, now. [*syn.* nun.]

Jörg(e), *prop. m.* –ens, George.
Ju'gend, *f.* youth, period of youth, [for Jungend, from jung].
Ju'gendtraum, *m.* –es, –träume, youthful dream.
[**Ju'li**, *m.* July.]
Ju'litag, *m.* –es, –e, July day.
jung (jünger), *adj.* (*or adv.*) young, youthful, new, recent; early.
Junge, *m.* –n, –n, [young one], lad, boy, youth; *hence:*
Jüng'elchen (*double dim.*) *n.* –s, –, lad, boy, young fellow.
Jung'frau, *f.* –en, maiden, virgin.
jüngſt, *superl. of* jung, das —e Gericht, the Last Judgment. der —e Tag, the Day of Judgment.
juſt, **juſteme'nt**, } *adv.* just, exactly. [Fr.]

K.

Käfer, *m.* –s, –, beetle.
Kä'ferſammlung, *f.* –en, collection of beetles.
Kaf'fee, *m.* –s, coffee.
Kaf'feemühle, *f.* –n, coffee-mill.
Kä'fig, *m. or n.* –es, –e, cage.
Kaiſer, *m.* –s, –, emperor. [*fr.* Lat. *Cæsar.*]
kalt (kälter), *adj.* (*or adv.*) cold.
Kami'n, *m.* –es, –e, chimney; fireside.
kämmen, *tr. w.* comb.
Kam'mer, *f.* –n, chamber, room, apartment; office.
Kam'merdiener, *m.* –s, –, valet-de-chambre; (of a king) gentleman of the privy chamber.
kämpfen, *intr. w.* flight.
Kano'ne, *f.* –n, cannon.
Kape'lle, *f.* –n, chapel.
Ka'per, *f.* –n, caper (bud of the caper-bush).
Karte, *f.* –n, [card]; chart, map.
Karto'ffel, *f.* –n, potato. [Jasper.
Kas'par, *prop. m.* –s, Caspar,
Ka'ſten, *m.* –s, –, box, chest.
Katze, *f.* –n, cat.
Ka'tzenkopf, *m.* –es, –köpfe, rap on the head; box on the ear (also means a small cannon *or* mortar, with which the present meaning is probably connected).
kau'ern, *intr. w.* cower, crouch.
kaufen, *tr. w.* buy, purchase.
kaum, *adv.* hardly, scarcely, no sooner, but just.
kehren, *tr. and intr. w.* turn; return. in ſich —, reflect, repent; in ſich gekehrt, pensive, meditative. [one, not any, no one.
kein, *indef. pron. adj.* no, none, not
Keller, *m.* –s, –, cellar.
kennen, *tr.* kannte, gekannt, know (*chiefly of pers.*), have knowledge of, be acquainted with. [*Syn.* wiſſen. *E.* ken; *relat. with* know; *also with* können, can.]
Kerl, *m.* –es, –e, fellow, churl.
Kind, *n.* –es, –er, child. *dim.* Kindchen, *n.* –s, –, little child; pet, darling.

Kin'dermuhme, *f.* –n, nurse, nurse-maid.

Kin'deskind, *n.* –es, –er, grand-child, descendant.

Kirche, *f.* –n, church.

Kirch'becken, *n.* –s, –, plate (*or* basin) for holding alms-offerings.

Kirch'enſtufe, *f.* –n, step (in front) of a church.

Kirch'ſchwelle, *f.* –n, threshold of a church.

Kirch'turm, *m.* –es, –türme, church-tower, steeple.

Kirch'weg, *m.* –es, –e, way *or* road to church.

Kitt, *m.* –es, –e, putty.

Klafter, *f.* –n, cord (of wood).

klagen, *tr. or intr. w.* mourn, bewail, lament, complain.

kläglich, *adj.* (*or adv.*) lamentable, pitiful, miserable, wretched.

Klang, *m.* –es, Klänge, sound, ringing, noise, clang.

klap'pern, *intr. w.* rattle, clatter.

Klap'prothen, *prop. f.* See note to p. 55, l. 10.

klar (klarer *or* klärer), *adj.* (*or adv.*) clear, bright, plain, distinct (of sound or sight).

klatſchen, *intr. w.* clap. in die Hände —, clap the hands.

[**Klaue,** *f.* –n, claw, talon.]

Klauſe, *f.* –n, cell, hermitage.

Kleid, *n.* –es, –er, garment, clothing, dress, raiment, garb; *pl.* clothes.

klein, *adj.* (*or adv.*) little, small, minute. kurz und — brechen, break into bits, shatter, smash up.

Klei'nod, *n.* –es *or* –e, –ien, ornamental *or* precious thing; jewel, gem.

klemmen, *tr. w.* squeeze, pinch, jam.

kling! *interj.* cling!

klingen, *intr.* klang, geklungen, sound, ring.

klopfen, *intr. w.* beat, knock.

klug (klüger), *adj.* (*or adv.*) knowing, prudent, sagacious, worldly-wise, shrewd, intelligent, rational, wise. aus etwas — werden, see through *or* understand anything.

Klumpen, *m.* –s, –, clump, lump, heap.

Knabe, *m.* –n, –n, boy, lad, youth.

knack, *interj.* crack! snap!

knacken, *intr. or tr. w.* crack.

Knall, *m.* –es, –e, sharp report, detonation, crack.

Knappe, *m.* –n, –n, esquire, attendant.

Knauf, *m.* –es, Knäufe, button, knob, head, pommel; capital (of a pillar).

Knecht, *m.* –es, –e, man-servant, farm-servant, laborer.

Knie, *n.* –es, –e, knee.

knien, *intr. w.* bend the knees, kneel.

Knöchel, *m.* –s, –, knuckle, joint; ankle.

Knochen, *m.* –s, –, bone.

Knopf, *m.* –es, Knöpfe, button.

Knopf'loch, *n.* –es, –löcher, button-hole.

Knо'ten, *m.* –s, –, knot, knob.
knuffen, *tr. w.* knock, cuff.
Knüp'pel, *m.* –s, –, stick, cudgel.
knüp'peldick, *adj.* thick and fast.
knuſ'prig, *adj.* crisp.
Knüt'tel, *m.* –s, –, cudgel; stick, club. [sprite.
Ko'bold, *m.* –es, –e, goblin, elf,
kochen, *tr. w.* cook, boil.
Koffer, *m.* –s, –, coffer, trunk.
Kof'ferträger, *m.* –s, –, porter, baggageman.
kommen, *intr.* ſein, kam, gekommen, kommſt *or* kömmſt, come, approach, arrive; arise, come about, occur. zu ſich —, come to one's senses, regain consciousness.
Kö'nig, *m.* –es, –e, king, monarch.
Kö'nigin, *f.* –nen, queen.
kö'niglich, *adj.* kingly, royal, regal.
Kö'nigreich, *n.* –es, –e, kingdom, realm.
Kö'nigsblut, *n.* –es, = *following.*
Kö'nigskind, *n.* –es, –er, king's child, prince *or* princess.
Kö'nigspaar, *n.* –es, –e, royal couple.
Kö'nigsſohn, *m.* –es, –ſöhne, king's son, prince.
Kö'nigstochter, *f.* –töchter, king's daughter, princess.
können, *mod. aux. tr. and intr.* konnte, gekonnt, *or* können, *pres. ind.* kann, kannſt, kann, *pl.* können, *etc.* can, be able; have power; be permitted; may. [*Indicates ability (generally physical) of persons, and possibility (of things); hence, by a loose and incorrect usage (as in Eng.),* permission *for which* dürfen *is the proper word. When indicating possibility, it is rendered by* "may," as: es kann ſein, "it may be."]
Kopf, *m.* –es, Köpfe, head.
Kopf'ſchmerz, *m.* –es, –en, headache.
kopfü'ber, *adv.* head over heels.
Korb, *m.* –es, Körbe, basket. einen — geben, give the mitten, refuse, reject.
koſt'bar, *adj.* (*or adv.*) costly, expensive; precious.
koſten, *tr. and intr. w.* (+ *acc. or dat. of pers.*) cost.
köſtlich, *adj.* (*or adv.*) costly, precious.
krach, *interj.* crack!
krachen, *intr. w.* crack, crash.
Kraft, *f.* Kräfte, strength, vigor, power, force.
kräftig, *adj.* strong, vigorous, powerful.
Kragen, *m.* –s, –(*or* Krägen), [throat, neck], collar. [sick.
krank (kränker), *adj.* (*or adv.*) ill,
kränken, *tr. w.* give pain to, grieve, mortify, insult. [*fr.* krank.]
Kranz, *m.* –es, Kränze, garland, wreath, crown.
krau'ſeln, *intr. or tr. w.* curl.
Kraut, *n.* –es, Kräuter, herb, plant, weed.

[**Kreide**, *f.* –n, chalk.]

krei'beweiß, *adj.* white as chalk.

Kreis, *m.* –es, –e, circle, circuit.

Kreuz, *n.* –es, –e, cross.

kriechen, *intr.* haben *or* ſein, kroch, gekrochen, creep, crawl.

Krieg, *m.* –es, –e, war.

kriegen, *tr. w.* get, obtain, gain; (*less elegant than* bekommen).

Kri'ms-Krams, *m. indecl.* mixture, (unintelligible) medley.

Krone, *f.* –n, crown; *fig.* head (see note to p. 58, l. 2).

Kro'nenwirt, *m.* –es, landlord of the "Crown" (inn).

Kro'nenwirtski'nd, *n.* –es, –er, child of the landlord of the "Crown."

[**Krücke**, *f.* –n, crutch; *hence:*]

Krück'holz, *n.* –es, –hölzer, wooden crutch.

Krug, *m.* –es, **Krüge**, earthen vessel (for holding liquids), pot, jug, pitcher.

Kryſtall', *m.* –es, –e, crystal.

Kuchen, *m.* –s, –, cake.

Kuh, *f.* Kühe, cow.

[**Kunde**, *m.* –n, –n, customer, purchaser.]

Kund'ſchaft, *f.* –en, customers (*collect'ly*); custom, trade.

[**kund'ſchaften**, *intr. w.* reconnoitre, spy; *tr.* find out.]

künſtlich, *adj.* (*or adv.*) artificial, cunning, ingenious.

kurz (kürzer), *adj.* short, brief. *adv.* briefly, in brief, in short, in a word, quickly (p. 54, l. 20). — **angebunden** ſein, use no ceremony, be pert *or* sharp. — **und klein brechen**, break up, smash, shatter.

ku'rzſichtig, *adj.* short-sighted, near-sighted.

Kuß, *m.* –ſſes, Küſſe, kiss.

küſſen, *tr. w.* kiss, salute with a kiss.

L.

Lache, *f.* –n, pool, puddle, stagnant water.

lächeln, *intr. w.* smile.

lachen, *intr. w.* (*gen'ly with* über + *acc.*) laugh.

laden, *tr.* lud, geladen, lädſt, lädt, *or w.* summon, invite [load, lade.]

Laden, *m.* –s, – *or* Läden, shutter; shop.

Lampe, *f.* –n, lamp.

Land, *n.* –es, –e *or* Länder, land, ground, soil; region, country.

Land'karte, *f.* –n, map (of a district *or* region).

lang(e), (länger), *adj.* (*or adv.*) long.

lang (*or* lange), *adv.* long, a long while; by far: *often added after a word or phrase expressing duration of time, as:* **den ganzen Tag** —, the whole day long.

[**langen**, *intr. w.* stretch, reach.]

lang'ſam, *adj.* (*or adv.*) slow.

längſt, *adv.* very long (already), (*often with* ſchon) long since, a great while ago. [*the old adverb. gen. of* lang, *assimilated to the superl.*]

Lärm, *m.* –es, –e, alarm, tumult, disturbance, bustle, noise.

laſſen, *tr.* ließ, gelaſſen, läſſ(ei)t, let alone, leave, refrain from doing, forbear; leave behind, relinquish; abandon, desert (*sometimes with* von); let, permit, allow, suffer; cause, make, effect, bring about. ſich hören —, make one's self heard (*takes governed inf. in pass. sense, as:* er ließ den Baum fällen, "he had the tree felled").

Laſt, *f.* –en, burden, load, weight.

Latz, *m.* –es, Lätze, flap; upper part of blouse.

Laube, *f.* –n, arbor, bower.

laufen, *intr.* ſein *or* haben, lief, gelaufen, läufſt, run, move rapidly; flow, trickle down.

Laune, *f.* –n, humor, mood, temper.

lauſchen, *intr. w.* lie in hiding *or* in wait for purposes of seeing *or* hearing, lurk and watch *or* listen, listen privily. [audible.

laut, *adj.* (*or adv.*) loud, aloud, [**Laut,** *m.* –es, –e, sound, tone.]

laut'los, *adj.* soundless, silent, mute.

lauter, *adj.* clear, pure, undefiled, unmixed; *indecl.* (*used adverbially*), mere, downright, nothing but, pure and simple.

Le'belang, *n. indecl.* one's (whole) life long.

leben, *intr. w.* live, exist, have life; dwell, abide. [*syn.* wohnen.]

Leben, *n.* –s, –, life, living. für ſein — gern thun, be passionately fond of doing.

Le'benswandel, *m.* –s, mode *or* way of life.

Leb'tag, *n. indecl.* } life-time, life.
Leb'zeit, *f.*– en, }

leben'dig, *adj.* (*or adv.*) living, alive.

leb'haft, *adj.* (*or adv.*) lively.

le'dern, *adj.* of leather, leathern.

leer, *adj.* empty, vacant.

legen, *tr. w.* lay, cause to lie, deposit, put down, place. *refl.* lay one's self down, lie down. ſich auf etwas —, apply *or* devote one's self to something.

lehnen, *intr. or tr. or refl. w.* lean, incline, recline; *hence:*

Lehn'ſtuhl, *m.* –es, –ſtühle, easy-chair, arm-chair.

lehren, *tr. w.* (*gov. acc. of pers. and acc. of thing*) teach, instruct.

Lehr'herr, *m.* –n, –en, master (in trade).

Leib, *m.* –es, –er, life; body. bei —e, on your life. einem an den — gehen, attack, assault bodily.

leib'haftig, *adj.* (*or adv.*) bodily, in real person *or* presence, actual.

Leiche, *f.* –n, dead body, corpse.

Lei'chenzug, *m.* –es, –züge, funeral procession, funeral.

leicht, *adj.* light (*of weight*); easy. *adv.* easily, readily; quickly.

leid, *adj.* (*only predicat'ly*) disagreeable, painful, distressing. es iſt (*or* thut) mir —, I am sorry; I regret; I am vexed. einem etwas zu —e thun, harm, hurt, injure.

leider, *interj. adv.* alas! unfortunately. [*compar. of* leid, for was mir noch leider iſt, 'what is yet more painful to me.']

leiſe, *adj.* (*or adv.*) not loud, soft, low, gentle, imperceptible.

lernen, *tr. or intr. w.* learn; be an apprentice.

leſen, *tr. or intr.* las, geleſen, lies, lies(eſ)t, [gather, collect;] read.

letzt, *adj.* (*or adv.*) last, latest, final.

letzter, *adj.* (*always declined*) latter. [*compar. of* letzt.] [beam.

leuchten, *intr. w.* shine, give light,

Leute, *pl.* people, men, folks (*often used in comp's instead of the pl. of* Mann.]

Leu'tenot, *f. indecl.* scarcity of laborers.

Levko'je, *f.* –n, stock (gilliflower).

Licht, *n.* –es, –er *or* –e, light; candle.

lieb, *adj.* (*or adv.*) dear, beloved, valued, esteemed; agreeable, kind (see note p. 15, l. 26), pleasing. — haben, hold dear, love, cherish, like. der liebe Gott, see note to p. 11, l. 9.

liebſt, *superl.* dearest *etc.; as noun,* best beloved, dearest one, sweetheart.

Liebe, *f.* love, affection. einem zu —, to please *or* favor one.

lieben, *tr. w.* love, hold dear, like.

lieber, *adv.* liefer, rather, sooner, more willingly. — gar! nonsense (p. 5, l. 17).

Lieb'ling, *m.* –es, –e, favorite, darling.

Lieb'lingsmelodie, *f.* –n, favorite tune.

Lied, *n.* –es, –er, song, ditty.

lie'derlich, *adj.* (*or adv.*) loose, dissolute; disorderly.

liegen, *intr.* haben *or* ſein, lag, gelegen, lie, be recumbent; be situated, be; *with* an *before an object and an indirect personal object in the dat.* depend, be of consequence: *as:* es liegt ihm viel daran; *or* es liegt ihm daran, it is of much importance to him, he is intent *or* anxious. an einem —, be the fault of one.

Lieſe, *f. prop. abbr. of* Eliſabeth, Lizzy, Betty, Bess. (See note to p. 49, l. 15.)

link, *adj.* (*or adv.*) left, sinister.

Linſe, *f.* –n, lentil.

loben, *tr. w.* praise, commend.

Loch, *n.* –es, Löcher, hole.

Locke, *f.* –n, lock (of hair or the like), ringlet, curl, tress.

Löf'fel, *m.* –s, –, spoon, ladle.

lohnen, *tr. w.* reward, requite, pay. *impers. intr. or refl.* es lohnt (ſich), it pays, it is worth the trouble.

los, *adj.* (*or adv.*) loose, free, untied; loose from, rid of, free from: *sep. pref. to verbs, adds the simple idea of* loose, free; *or, often, that of* unrestrained motion *or* action.

lösen, *tr. w.* set loose, loosen, free; solve, dissolve.

los'lassen, *tr. sep. str.* let loose, release, let go, set free.

los'schießen, *tr. sep. str.* shoot off; *intr.* dart at, rush at (*gov.* auf + *acc.*)

los'stürmen, *intr.* sein, *sep. w.* (*gov.* auf + *acc.*) rush upon, fly at.

Luft, *f.* Lüfte, air, atmosphere; breeze. *dim.* Lüftchen, *n.* –s, –, breeze, breath of air.

Luft'schloß, *n.*– sses, –schlösser, castle in the air. *dim.* –schlößlein, *n.* –s, –.

lügen, *intr.* log, gelogen, lie, speak falsely.

[**Lump**, *m.* –es, –e, rag, tatter; ragamuffin, scamp.]

Lumpen, *m.* –s, –, rag, tatter.

Lumperei', *f.* –en, paltry trifle.

lung'ern, *intr. w.* idle about, loll around.

Lust, *f.* Lüste, pleasure, gratification, delight, joy; inclination, humor, fancy, desire, longing. — haben, have a desire, like, have a mind, be disposed.

M.

machen, *tr. w.* make, produce, effect, cause, bring about; do, perform; fare, be (*of health, etc.*). was — Sie? how do you do? mache! go on, make haste! sich auf den Weg —, set out, depart. sich fertig —, get ready, get dressed. flink —, make haste.

Macht, *f.* Mächte, might, power.

mächtig, *adj.* (*or adv.*) mighty, powerful, great, huge, immense.

Macro'nien, *prop. n.* –s, Macronia (country of maccaroons; name of imaginary kingdom). [maid.

Mädchen, *n.* –s, –, girl, maiden,

Magd, *f.* Mägde, maid, maiden; maid-servant.

[**mähen**, *tr. or intr. w.* mow, reap.]

Mäher, *m.* –s, –, mower, reaper.

Majestät', *f.* –en, majesty, Majesty.

Mal, *n.* –es, –e, point of time, time, bout, turn (*in this sense esp'ly frequent in comp's*). mit einem —, at once, all at once, suddenly.

[**Ma'ler**, *m.* –s, –, painter.]

man, *pron. indef. indecl.* (*always as subject of a verb, and sing.* Einer *is used to replace the oblique cases*), one, people, they. [*orig'ly same word as* Mann, 'man'; comp. Fr. *on* from *homme.*]

mancher, –e, –es, *pron. indef. in sing.* many a, many a one; *in pl.* many.

manch'mal, *adv.* many a time, often.

manch'erlei, *adj. indecl.* of various sorts *or* kinds, various, sundry, different.

[**Man'del**, *f.* –n, almond.]

Man'delku'chen, *m.* –s, – almond-cake.

Mann, *m.* –es, Männer (*in the sense of* retainers *or* vassals, –en), man; husband.

Manns'höhe, *f.* a man's height.

Männchen, *n.* –s, –, little man, mannikin; dear husband (*affectionate dimin.*)

Man'tel, *m.* –s, Mäntel, mantle, cloak.

Mär'chen, *n.* –s, –, story, legend, fairy-tale.

Mär'chenprinzeſ'ſin, *f.* –nen, fairy princess.

Mari'a, *prop. f.* –s (*or* **Marie'**, *f.* –ns), Mary.

Mark, *n.* –es, marrow, pith.

Mar'melſtein, *m.* –es, –e, marble.

Marti'ni, *prop. m. indecl.* St. Martin's day, Martinmas.

Ma'ſche, *f.* –n, mesh, stitch.

Mauer, *f.* –n, (surrounding) wall. [*Syn.* Wand.]

Maus, *f.* Mäuſe, mouse.

mau'ſetot, *adj.* quite dead.

Meer, *n.* –es, –e, sea, ocean.

mehr, *adj.* (*or adv.*) more; *gen'ly indecl. but with a plural* mehre (*or usually* mehrere), *signifying* more than one, several, sundry, divers; *after a negat. word*, any longer, *esp'ly in* **nicht mehr**, no longer.

Meile, *f.* –n, mile, league (*a Germ. mile equals nearly five Eng. miles*).

mei'lenweit, *adv.* for miles.

mein (**meine**, **mein**), *poss. adj.* my, mine.

mein (*or* **meiner**), *gen. s. of* **ich**, of me, mine.

meinen, *tr. or intr. w.* think, opine, suppose.

Mei'nung, *f.* –en, opinion, notion, thought.

meiſt, *adj.* most. *adv.* mostly, for the most part, generally, usually. **die —en**, the greatest number, the generality, most people.

Meiſter, *m.* –s, –, master (in trade).

Melodie', *f.* –i'en, melody, tune. [Fr.]

Menge, *f.* –n, multitude, mass, crowd.

Menſch, *m.* –en, –en, man, human being, person. [*Syn.* **Mann**.]

Me'nſchenherz, *n.* –ens, –en, human heart.

Me'nſchenkind, *n.* –es, –er, child of man, mortal.

merken, *tr. w.* mark, note, perceive, observe. **ſich nichts — laſſen**, take no notice, act as if one noticed nothing.

merk'würdig, *adj.* worthy of notice, remarkable, notable.

Mi'das, *prop. m.* Midas (a mythical king of Phrygia; see note to p. 89, l. 18).

mild(e), *adj.* (*or adv.*) mild, [meek, gentle].

mil'dern, *tr. w.* make milder, alleviate, mitigate, soften. [*fr. comparat. of* mild].

Mini'ſter, *m.* –s, –, minister (of state).

mißlin'gen, *intr.* ſein, *impers. in-sep. str.* turn out ill, come to naught, miscarry, fail (+ *dat. of pers.*)

mit, *adv. and sep. pref.* along, along with (something *or* somebody), in conjunction *or* company; in unison, at the same time; likewise, also. (*in compos. with verbs, mostly to be rendered by* co-, jointly.)

prep. (*with dat.*) with, along with, by.

mit'bringen *tr. sep. irreg.* bring along (with one), come bringing.

mit'geben, *tr. sep. str.* give along with something else; give to take along (to one departing).

Mit'leid, *n.* –es, sympathy, compassion, pity.

mitſammt', *prep.* (+ *dat.*) together *or* along with.

Mit'tag, *m.* –es, –e, mid-day, noon. zu — eſſen, dine. unter —, at noon.

Mitte, *f.* middle, midst, centre.

mit'tels *or* **mit'telſt**, *prep.* (*with gen.*) by means of, by help of, through. [*gen. of* Mittel; *the final* t *of* mittelſt *a superfluous addition.*]

mitten, *adv.* (*followed by a prep'n*) midway. — in, — unter, in the midst of, amid, among.

mittlerwei'le, *adv.* meanwhile, in the mean time.

mögen, *intr. or tr. irreg.* (*modal auxiliary*) mochte, gemocht *or* mögen, *pres. ind.* mag, magſt, mag, *pl.* mögen, may, might: *orig'ly* have power; *then* be permitted *or* allowed; like, choose, care, desire. ich möchte wiſſen, I should like to know. ich möchte gern, I would fain. mag es ſein oder nicht, WHETHER it be so or not. [*The fundamental meaning is that of preference on the part of the subj. of the verb; in the second and third pers. it may mean* (*like Engl.* "may") permission; *and* (*of things*) possibility. *It shares the peculiarities of inflexion and constr. of the other auxs. of mood.* (*See under* dürfen).]

möglich, *adj.* (*or adv.*) possible.

Moll, *s. n.* [*adj.* (*or adv.*)] minor (in music). [*It.* 'soft.']

Mond, *m.* –es, –e (*or* –en), moon; month. [o long.]

Mond'ſichel, *f.* sickle, crescent moon.

[**Moor**, *n.* –es, –e, moor, morass.]

Moor'rübe, *f.* –n, carrot; turnip.
Moral', *f.* moral.
Morgen, *m.* –s, –, morn, morning; direction of the sun at morning, east; morrow, day following.
morgen, *adv.* to-morrow.
Mor'gen=an'dacht, *f.* –en, morning devotion.
mor'gens, *adv'l gen.* of a morning, in the morning.
Mor'gen=ſtunde, *f.* –n, morning hour.
Mor'gen=trunk, *m.* –es, morning drink.
Motte, *f.* –n, moth.
müde, *adj.* tired, weary, fatigued.
Mühe, *f.* –n, toil, pains, trouble.
Mühle, *f.* –n, mill.
Mühl'rad, *n.* –es, –räder, mill-wheel.
Mühl'ſtein, *m.* –es, –e, mill-stone.
Muhme, *f.* –n, aunt; nurse (for children).
Mulde, *f.* –n, trough, tray, pail, bucket.
Mund, *m.* –es, –e *or* Münde, mouth.
münden, *intr. w.* discharge (*of rivers etc.*); have its outlet; open (p. 37, l. 20).
mur'meln, *intr. w.* murmur; mutter, mumble.
mürriſch, *adj.* (*or adv.*) grumbling, peevish, morose, cross.
Muſik', *f.* –en, music.
müſſen, *tr. or intr. irreg.* (*modal auxil.*) mußte, gemußt *or* müſſen, *pres. ind.* muß, mußt, muß, *pl.* müſſen, must, be under necessity, be compelled *or* obliged *or* forced, be unable to help, have to, cannot but. [*Implies an obligation or necessity imposed by circumstances rather than a moral obligation* (*which is expressed by* ſollen); *shares the peculiarities of other auxils. of mood* (*see* dürfen).]
Mut, *m.* –es, mood, disposition, character *or* frame of mind; spirit, courage. zu –e ſein (+ *dat. of pers.*) feel. zu –e werden (+ *dat. of pers.*) come *or* begin to feel.
mu'tig, *adj.* (*or adv.*) spirited, courageous, daring.
Mutter, *f.* Mütter, mother.
mut'terſeelenallein', *adj.* (*pred. only*) utterly lonely.
Mü'terchen, *n.* –s, –, dear old mother, mammy, old woman, grandam.

N.

nach, *adv. and sep. pref.* after, afterward, behind; in accordance, conformably, about. nach und nach, little by little, by degrees.

prep. (*with dat.*) after, behind, next following; in accordance with, according to; for, about, respecting: (*often follows its obj.*) by, at; *in local relation* (*esp'ly with names of places*), to, toward, for: *frequent with adverbs, as:* — oben, upward. — . . . zu, toward,

in the direction of. [*same word with* nah, 'nigh'; *orig'l meaning*, 'near to,' *then* 'close upon, following.' [*The Engl. prep.* "to" *is rendered by* nach *before names of towns and countries, as:* ich gehe nach Paris, nach Frankreich, "I am going *to* Paris, *to* France (not zu); *so also with* Haus, *as* nach Hauſe, "home."]

Nach'bar, *m.* –s *or* –n, –n, neighbor. [after.

nachde'm, *conj.* after the time that,

na'chdenken *intr. sep. irreg.* (*with dat. or* über + *acc.*) (follow after *or* pursue by thinking: *hence*) think carefully over, try to call to one's mind; reflect *or* meditate (on), ponder.

na'chgeben, *intr. sep. str.* (+ *dat.*) give way, yield.

na'chgehen, *intr.* ſein, *sep. str.* (+ *dat.*) go after, follow.

nachher', *adv.* afterwards, subsequently.

na'chſchleichen, *intr.* ſein, *sep. str.* sneak after (+ *dat.*)

na'chſehen, *intr. sep. str.* look for, look to see, examine.

nächſt (*superlat. of* nah), *adj.* next, nearest, closest.

Nacht, *f.* Nächte, night. zu — eſſen, sup. (des) —s, (*irreg. gen.*) by night.

Na'chtigall, *f.* –en, nightingale. [*fr.* Nacht, 'night,' and an old *gala*, 'singer.']

Nacken, *m.* –s, –, back of the neck, nape, neck.

nackt, *adj.* (*or adv.*) naked, bare, nude.

nah(e) (näher, nächſt), *adj. and adv.* (*with dat.*) nigh, near, close.

nä'hern, *refl. w.* bring one's self near, draw nigh, approach.

nähren, *tr. w.* cherish, nurse; nourish, support, supply with food, feed, foster.

Name, *m.* –ns, –n, name; –ns, (*adv. gen.*) by name.

na'menlos, *adj.* nameless; unutterable.

nä'mlich, *adj.* (*with def. art.*) same, self-same; *adv.* namely, to wit, that is to say. [*fr.* Name.]

Napf, *m.* –es, Näpfe, bowl, cup; *dim.* Näpfchen, *n.* –s, –.

Narr, *m.* –en, –en, fool.

närriſch, *adj.* (*or adv.*) foolish, droll, queer.

Na'ſe, *f.* –n, nose.

Natu'r, *f.* –en, nature, character.

Natu'rgeſchi'chte, *f.* –n, natural history.

[**Ne'bel**, *m.* –s, –, mist, fog, haze.]

Ne'belbild, *n.* –es, –er, hazy apparition; cloud-form.

neben, *adv.* beside.

prep. (*with dat. or acc.*) beside, by the side of, by.

necken, *tr. w.* tease, banter, vex.

nehmen, *tr.* nahm, genommen, nimm, nimmſt, take, seize, receive, accept.

[**Neid**, *m.* –es, –e, envy, jealousy.]
Nei'dhammel, *m.* –s, –hämmel, envious fool.
nein, *adv.* no, nay. [*ni or ne* (old negative) and **ein**, 'one': hence lit'ly, 'none.']
nennen *tr.* nannte, genannt, name, call, mention by name.
Neſt, *n.* –es, –er, nest.
neu, *adj.* (*or adv.*) new, fresh, recent. **auf's** —e, anew, afresh, over again.
neu'geboren, *adj.* new-born, newly born.
neu'gierig, *adj.* curious, inquisitive.
nicht, *adv.* not. — **wahr**? is it not so?
nichts, *pron. indef. indecl.* naught, nothing. **es iſt** — **daran**, there is nothing to it, there is no truth in it. — **als**, nothing but.
Nick, *m.* –es, –e, nod, nap. [a nap.
nicken, *intr. w.* nod; doze, nap, take
nie, *adv.* never, at no time.
nie'der, *adv. and sep. prefix*, down, downward.
nie'derlaſſen, *tr. sep. str.* let down; *refl.* sit down, settle, establish one's self.
nie'derſchlagen, *tr. sep. str.* strike *or* knock down, cast down, deject, dishearten.
nie'dergeſchlagen, *partic. adj.* cast down, dejected, low-spirited.
nied'lich, *adj.* (*or adv.*) pleasant, pretty, nice, neat.
nie'mals = **nie**.
Nie'mand, *indef. pron. gen.* –es; *dat. acc.* — *or* –en, nobody, no one, not any one.
nimmer, *adv.* never, at no time, no more (*usually of future time*).
nimmermehr, *adv.* nevermore.
niſten, *intr. w.* build a nest, nest. [*fr.* Neſt.]
Nixe, *f.* –n, nixy, water-fairy.
No'ah, *prop. m.* –s, Noah.
noch, *adv.* in addition *or* continuation, besides, further, still, as yet, yet. — **nicht**, not yet. — **ein**, one more, another. — **einmal**, once more, yet another time. — **heute**, this very day. — **ſo**, ever so.
Not, *f.* Nöte *or* Nöten, need, necessity, trouble, danger, distress, misery.
Note, *f.* –n, note (musical sign *or* tone).
No'tenblatt, *n.* –es, –blätter, music-sheet.
No'tenbuch, *n.* –es, –bücher, music-book.
nun, *adv.* now, at present, at this time; as things are, under present circumstances: *used indef'ly, as exclam'n*, now, well. — **einmal**, once for all, now, indeed, since. [*syn.* **jetzt**.]
nur, *adv.* only, simply; but just; *after* **wer, was, wie, wo, ever**; any way, soever. [*used with imper. for emphasis or encouragement, as:* **thun Sie es nur**, "do

it by all means, go on doing it" (*compare* Fr. *toujours*).]

Nuß, *f.* Nüſſe, nut, walnut.

nützen, nutzen, *intr. w.* (*with dat.*) be of use *or* service (to), profit.

O.

o, *interj.* oh! O!

ob, *subord. conj.* whether, if: *pregnantly* I wonder whether, to see whether: **ob . . . gleich**, (*or with* **gleich** *omitted*), **ob . . . auch**, **ob . . . wohl**, **ob . . . ſchon**, even though, although, though. **als ob**, as if.

o'ben, *adv.* above, on high.

obendrein', *adv.* over and above, into the bargain, besides.

obgleich', **obſchon'**, **obwohl'**, *subord. conj.* (*often separated*) though, although.

oder, *conj.* or, otherwise, else.

offen, *adj.* open, not shut *or* closed.

öffnen, *tr. w.* open.

oft, *adv.* oft, often, frequently.

oh'ne, *prep.* (*with acc.*) without, apart from, destitute of; but for; except, save. — **daß**, but that, save that.

ohnedem', **ohnedies'**, *adv.* apart from this, besides, moreover, likewise; already (= **ſchon**, p. 1, l. 11).

Ohr, *n.* -es, -en, ear.

Orden, *m.* -s, -, [order, class]; order, badge, decoration.

ordentlich, *adj.* (*or adv.*) orderly, regular, proper; *in half-humorous sense*, regular, downright, out-and-out. *adv.* really, actually.

Or'gel, *f.* -n, organ (with pipes).

Or'gelbauer, *m.* -s, -, organ-builder. [organ-builder.

Or'gelbau'meiſter, *m.* -s, -, master

Ort, *m.* -es, -e *or* Örter, place, spot.

O'ſter, *f.* -n (*the sing. hardly used except in comp's.*) Easter. [o long.]

P.

Paar, *n.* -es, -e *or* -, pair, brace, couple; (ein) paar, two *or* three, a few, sundry (*usually construed as a numeral qualifying the following noun and with the* ein *undeclined*).

pachten, *tr. w.* rent, farm.

pah, *interj.* pah! pooh!

paperlapapp'! *interj.* stuff and nonsense! humbug!

Papier', *n.* -es, -e, paper.

Papier'ſchnitzel, *m. or n.* -s, -, scrap *or* slip of paper.

Pap'penſtiel, *m.* -es, -e, worthless trifle. [*for* **Pfaffenſtiel**, *lit.* "priest's stick," *the popular name for the dandelion.*]

partout', *adv.* by all means, positively [*pron. as in* Fr. = **durchaus**].

paſſen, *intr. w.* pass muster, answer the purpose; fit *or* suit (one, *dat.*)

paſſie'ren, *tr. w.* pass. *intr.* (*3d pers. only*) come to pass, befall, happen *or* occur (to, *dat.*)
Patſche, *f.* –n, hand, paw.
Pauke, *f.* –n, kettle-drum.
paus'bäckig, *adj.* chubby.
[**Peitſche,** *f.* –n, whip, lash, scourge.]
peitſchen, *intr. or tr. w.* whip, lash, scourge.
Perſo'n, *f.* –en, person, personage.
Pfahl, *m.* –es, Pfähle, pale, stake, post, pile.
[**Pfeffer,** *m.* –s, pepper.]
Pfe'fferkuß, *f.* –nüſſe, ginger-nut.
Pfeife, *f.* –n, pipe.
pfeifen, *intr. or tr.* pfiff, gepfiffen, pipe, play on a fife; whistle.
Pfeil, *m.* –es, –e, arrow, dart.
Pfen'nig, *m.* –es, –e, penny, farthing.
Pferd, *n.* –es, –e, horse.
Pflanze, *f.* –n, plant, vegetable.
pflanzen, *tr. w.* plant.
Pflaſter, *n.* –s, – [plaster;] pavement.
pflegen, [*tr.* pflag *or* pflog, gepflogen (*less often intr. with gen.*) wait upon, attend, nurse; indulge in, enjoy.] *intr. w.* be accustomed, be wont, use.
Pflug, *m.* –es, Pflüge, plough.
pfui, *interj.* fie! fy! foh!
piepen, –pfen, *intr. w.* peep, pip, chirp, pipe.
plagen, *tr. w.* plague, torment, molest, vex.
[**platt,** *adj.* (*or adv.*) flat.]
plat'terdings, *adv.* flatly, positively, absolutely.
plötz'lich, *adj.* (*or adv.*) sudden, abrupt.
plu'ſtern, *tr. w.* puff; ruffle [*dial. for* plauſtern.]
Pracht, *f.* –en, show, state, pomp, splendor, magnificence.
prächtig, pracht'voll, *adj.* (*or adv.*) splendid, grand, magnificent, gorgeous.
praſ'ſeln, *intr. w.* crackle, rustle, rattle.
Prieſter, *m.* –s, –, priest, clergyman.
Prinz, *m.* –en, –en, prince. [*fr.* Fr.]
Prinzeſ'ſin, *f.* –nen, princess. [*fr.* Fr.] *dim.* Prinzeß'chen, *n.* –s, –.
probie'ren, *tr. w.* try, test; attempt.
Punkt, *m.* –es, –e, point, dot; head, matter.
pur'purrot, *adj.* purple; scarlet.

Q.

quälen, *tr. w.* torment, vex, plague, tease.
quer, *adv.* athwart, cross-wise, diagonal, oblique.

R.

ragen, *intr. w.* jut out, project, stand forth.
[**Rank,** *m.* –es, Ränke, winding, *hence* intrigue, wile, trick.]
rän'kevoll, *adj.* intriguing, tricky.

Ran'zen, *m.* –s, –, knapsack, satchel, wallet.

raſch, *adj.* (*or adv.*) quick, impetuous, hurried, speedy, hasty, swift.

raſch'eln, *intr. w.* rustle.

Raſen, *m.* –s, –, turf, sward, sod.

Ra'ſenhügel, *m.* –s, –, grassy mound.

Rat, *m.* –es, Räte, expedient; counsel, advice. — wiſſen, know what to do.

raten, *intr.* (+ *dat. of pers.*) riet, geraten, rätſt, rät, advise, counsel; assist, aid.

rat'ſchlagen, *intr. w.* enter into consultation, deliberate.

Räuber, *m.* –s, –, robber, highwayman.

Raum, *m.* –es, Räume, room, space, place.

rauſchen, *intr. w.* rustle, roar, rush.

Rech'nung, *f.* –en, reckoning, account, bill.

recht, *adj.* (*or adv.*) right, just, correct, real, true; right (not left). *adv.* really, actually, properly; very, quite.

Recht, *n.* –es, –e, right, justice. — haben, be in the right.

recken, *tr. w.* stretch, extend.

reden, *intr. or tr. w.* speak, talk, discourse, converse.

red'lich, *adj.* (*or adv.*) honest, fair.

regen, *tr. w.* stir up. *refl.* be astir *or* in motion, bestir one's self.

Regen, *m.* –s, rain.

regnen, *intr. impers. w.* rain.

Reh, *n.* –es, –e, roe; deer, doe.

reiben, *tr.* rieb, gerieben, rub, scratch.

reich, *adj.* (*or adv.*) wealthy, rich.

Reich, *n.* –es, –e, empire, realm, kingdom, domain.

Reichs'apfel, *m.* –s, –äpfel, imperial globe (emblem of universal authority, held in the emperor's left hand).

reichen, *intr. w.* reach, extend.

reichlich, *adj.* (*or adv.*) abundant, copious, plentiful.

reif, *adj.* ripe.

Reihe, *f.* –n, row, series.

Rei'henfol'ge, *f.* regular succession.

Reihen, *m.* –s, –, procession; *hence, us'ly* body of dancers, dance, frolic.

Rei'n = *preceding.*

'rein'gehen = herein' —.

Reiſe, *f.* –n, journey, travel, voyage, trip.

rei'ſefertig, *adj.* ready for traveling, ready to set out.

Rei'ſegeld, *n.* –es, –er, travelling expenses.

reiſen, *intr. w.* haben *or* ſein, journey, travel, take a journey *or* voyage.

Rei'ſig, *n.* –es, small twigs, brushwood.

reißen, *tr.* riß, geriſſen, tear; tear asunder, rend. *intr.* haben *or* ſein, tear away, break loose.

reiten, *intr.* haben *or* ſein, ritt, geritten, ride, go on horseback.
reizen, *tr. w.* incite, stimulate, excite, stir up, animate; charm, attract, entice. **rei'zend,** *partic. adj.* charming, attractive.
rennen, *intr.* ſein *or* haben, rannte, gerannt, run, race. *tr.* run, thrust, pass.
retten, *tr. w.* rescue, save, deliver, preserve.
richten, *tr. w.* set right, regulate; direct, turn, set, address.
richtig, *adj. or adv.* right, correct, just, proper, genuine. *adv.* sure enough.
Rich'tigkeit, *f.* correctness, propriety (see note to p. 71, l. 8).
Rich'tung, *f.* -en, direction.
Rie'gel, *m.* -s, -, bar; bolt.
rie'geln, *tr. w.* bolt, fasten with a bar.
Rieſe, *m.* -n, -n, giant.
Ring, *m.* -es, -e, ring, circle.
Ring'el, *m.* -s, -, ringlet, curl.
Ritter, *m.* -s, -, chevalier, knight.
Rit'terfrau, *f.* -en, knight's wife.
Ritze, *f.* -n, rift, rent, crack.
Rock, *m.* -es, Röcke, coat; robe, gown; petticoat.
rollen, *intr. w.* roll.
rö'miſch, *adj.* (*or adv.*) Roman.
ro'ſa, *adj. indecl.* pink. *adv.* in pink.
Roſe, *f.* -n, rose.
Roſt, *m.* -es, -e *or* Röſte, rust.
[**roſten,** *intr. w.* rust, get rusty.]
rot (röter), *adj.* red, flushed. — werden, blush.
rot'backig, *adj.* rosy-cheeked.
Rübe, *f.* -n, rape; turnip.
Rücken, *m.* -s, -, back.
rücken, *intr.* haben *or* ſein, *w.* move, go along, change place.
Rück'kunft, *f.* coming back, return.
rück'wärts, *adv.* backward, back.
rufen, *intr.* rief, gerufen, call out, cry. *tr.* call, cry to.
ruhen, *intr. w.* rest, repose.
ru'hig, *adj.* (*or adv.*) quiet, at rest.
rühren, *tr. w.* stir, stir up, move, set in motion; move (the feelings of), touch with emotion; touch.
rund, *adj.* (*or adv.*) round. — herum, all around.
Rund'reiſe, *f.* -n, circuit, tour.
rüſtig, *adj.* (*or adv.*) prepared for action, ready; active, vigorous, stout.
Rüſt'ung, *f.* -en, armor.

S.

Saat, *f.* -en, seed, crop, standing corn.
Sache, *f.* -n, thing, matter, affair, concern, business.
[**ſäen,** *tr. w.* sow, scatter seed.]
ſagen, *tr. w.* say, tell, relate, speak, declare.
[**Sahne,** *f.* cream.]
Sa'hnentöpfchen, *dim. n.* -s, -, cream-jug.

ſam'meln, *tr. w.* collect, gather, bring together, assemble, accumulate. ſich —, collect one's self, compose one's self.

Samm'lung, *f.* –en, collection.

ſammt, *prep.* (+ *dat.*) along with, together with.

Sammt (*or* **Sammet**), *m.* –es, velvet, samite.

Sammt'deckel, *m.* –s, –, velvet-covered lid.

Sammt'kaſten, *m.* –s, –, velvet-covered box.

ſämmt'lich, *adj.* all together, collective. *adv.* collectively, in a body, jointly; all of (them).

Sammt'patſche, *f.* –n, velvety hand.

Sand, *m.* –es, sand.

Sand'haufen, *m.* –s, –, sand-heap.

Sarg, *m.* –es, Särge, coffin.

ſatt, *adj.* (*or adv.*) (*very rarely declined; with* ſein *or* werden, *govs. acc.*) sated, satisfied, full.

ſauber, *adj.* (*or adv.*) clean, neat, nice, pretty.

Säule, *f.* –n, pillar, column, post.

Saus, *m.* –es, buzz, bluster, storm; riot. in — und Braus leben, lead a riotous life.

ſcha'berna'ckig, *adj.* roguish, tricky.

Schade, –en, *m.* –ns, Schäden, harm, hurt, injury, damage. es iſt —, it is a pity.

Schaf, *n.* –es, –e, sheep.

Schäfer, *m.* –s, –, shepherd.

Schä'ferſchnack, *m.* –es, shepherd's silly talk.

ſchaffen [*tr.* ſchuf, geſchaffen, shape, form, create, make.] *tr. or intr. w.* be busy (about), be occupied (in), do, act; work.

Schale, *f.* –n, shell; cup, bowl.

Schalk, *m.* –es, –e, rogue, knave.

[**Schall,** *m.* –es, –e, loud sound, tone, noise.]

ſchallen, *intr.* ſcholl, geſchollen, *or w.* sound, resound, ring out, echo.

ſchämen, *refl. w.* be ashamed.

Schande, *f.* –n, disgrace, shame.

[**ſcharf** (ſchärfer), *adj.* (*or adv.*) sharp, keen.]

Scharf'blick, *m.* –es, piercing eye *or* glance, penetration.

Schatz, *m.* –es, Schätze, treasure. *fig.* treasure, sweetheart.

ſchauen, *intr. w.* look, gaze, see.

Schau'kel, *f.* –n, swing.

ſchau'keln, *intr. or tr. w.* swing.

Schaum, *m.* –es, Schäume, scum, foam, froth, dross.

ſcheel, *adv.* askance.

Sche(e)re, *f.* –n, scissors, shears.

Scheibe, *f.* –n, any flat *or* thin (*esp'ly* round) body, disk, pane (of glass).

Schein, *m.* –es, –e, shine; show, appearance, aspect, pretence.

ſcheinen, *intr.* ſchien, geſchienen, shine, be brilliant; seem, appear.

ſchei'tern, *intr.* ſein, *w.* go to pieces, be wrecked, be frustrated *or* thwarted, fail.

Schelm, *m.* –es, –e, rogue, knave.

ſchelten, *tr. or intr.* ſchalt, geſcholten, ſchiltſt, ſchilt, reprove, chide, scold.

ſchenken, *tr. w.* make a present of, give, bestow, grant.

Scherz, *m.* –es, –e, joke, jest, fun.

ſcherzen, *intr. w.* joke, jest, make sport *or* fun.

Scheuer, *f.* –n, barn, shed, granary.

ſcheu'ern, *tr. w.* scour, scrub, wash.

ſchicken, *tr. w.* send, dispatch. *refl.* be adapted, suit, fit, be suitable *or* proper.

Schiefer, *m.* –s, –, slate.

Schie'ferdach, *n.* –es, –dächer, slate roof.

ſchießen, *intr. or tr.* ſchoß, geſchoſſen, shoot.

Schiff, *n.* –es, –e, ship, vessel.

[**Schilf,** *n.* –es, –e, rush, bulrush, reed. *collect'ly*, reeds, rushes.]

Schilf'gras, *n.* –es, reed-grass, bulrushes.

ſchil'lern, *intr. w.* play from one color into another, change color, glitter.

ſchimpfen, *intr. w.* utter abuse, rail.

ſchinden, *tr.* ſchund, geſchunden, [skin, flay, scalp]. *fig.* exact from, fleece, plunder. *refl.* plague one's self, toil and moil.

Schlaf, *m.* –es, sleep, slumber, repose.

ſchlafen, *intr.* ſchlief, geſchlafen, ſchläfſt, sleep, slumber, repose.

Schlag, *m.* –es, Schläge, stroke, blow.

ſchlagen, *tr.* ſchlug, geſchlagen, ſchlägſt, strike, beat, hit, dash, fell. *intr.* beat, pulsate, throb; fall; strike up, sing, warble (of some birds, *e.g.* the nightingale).

Schlange, *f.* –n, serpent, snake.

ſchlau, *adj. or adv.* sly, crafty, cunning.

ſchlecht, *adj. or adv.* (*formerly* straight, simple, plain; *now only*) bad, base, mean, shabby. [*E.* slight: *same as* ſchlicht.]

ſchleichen, *intr.* ſein, ſchlich, geſchlichen, move softly *or* secretly, creep, crawl, sneak, slink.

Schleier, *m.* –s, –, veil.

ſchleifen, *intr.* ſchliff, geſchliffen, [drag]. *tr.* grind, polish, cut (of jewels). [*tr. w.* drag; raze to the ground.]

ſchlen'dern, *intr. w.* lounge, saunter.

Schleppe, *f.* –n, train (of a dress).

ſchließen, *tr. or intr.* ſchloß, geſchloſſen, close, shut, lock up.

ſchlimm, *adj.* (*or adv.*) bad, evil, ill, wicked.

Schloß, *n.* –ſſes, Schlöſſer, lock; stronghold, keep; castle, palace. *dim.* Schlößlein, *n.* –s, –.

ſchluchzen, *intr. w.* sob.

ſchmächtig, *adj.* (*or adv.*) hungry; thin, slender, lank.

ſchmähen, *tr. or intr. w.* abuse, revile; inveigh against, rail at.

ſchmal (ſchmäler), *adj.* (*or adv.*) narrow, slender.

Schmar're, *f.* –n, slash, scar.

ſchmecken, *tr. intr. or impers.* (+ *dat.*) *w.* taste, savor, smack, relish. ſich's — laſſen, relish, enjoy.

ſchmeidig, *adj.* (*or adv.*) flexible, pliant, supple, tractable.

ſchmeißen, *tr.* ſchmiß, geſchmiſſen, fling, throw.

[**Schmerz,** *m.* –es *or* –ens, –en, smart, pain, ache.]

ſchmerzen, *intr. w.* smart, be painful, ache.

Schmet'terling, *m.* –es, –e, butterfly.

[**ſchmieren,** *tr. w.* smear, grease.]

ſchmuck, *adj.* (*or adv.*) neat, trim, handsome.

ſchmu'nzeln, *intr. w.* smile, simper, smirk.

ſchmutzig, *adj.* (*or adv.*) dirty, soiled, filthy.

Schna'bel, *m.* –s, Schnäbel, bill, beak.

Schnack, *m.* –es, –e, chit-chat, talk.

Schnake, *f.* –n, gnat, midge.

ſchnalzen, *intr. w.* smack, click (with the tongue).

ſchnapp, *interj.* snap!

[**Schnee,** *m.* –s, snow.]

Schnee'flocke, *f.* –n, snow-flake.

ſchnee'weiß, *adj.* snow-white.

ſchneiden, *tr. or intr.* ſchnitt, geſchnitten, cut.

ſchnippiſch, *adj.* (*or adv.*) snappish, pert, saucy.

Schnitz'el, *n.* (*or m.*) –s, –, shaving, shred, paring, clipping.

Schnör'kel, *m.* –s, –, spiral, scroll; flourish.

ſchnuckſen, *intr. w.* sob, hiccough [= ſchluchzen.]

Schnur, *f.* Schnüre, string, cord.

ſchnüren, *tr. w.* bind *or* fasten with a string, lace, strap, tie.

ſchon, *adv. asseverative or emphatic,* well, surely, indeed, doubtless; *most often* already; even, quickly enough. ob —, wenn —, although. [*same word as* ſchön; *orig'ly* 'handsomely, well, thoroughly.'] See notes.

ſchön, *adj.* (*or adv.*) beautiful, handsome, fair, fine. *interj.* very well!

Schooß, *m.* –es, Schöße, lap, bosom.

Schranze, *m.* –n, –n, flatterer, parasite, courtier.

Schran'zenorden, *m.* –s, –, court order *or* decoration.

Schreck, *m.* –es, –e, fright, scare.

ſchrecken, *intr.* ſchrak, geſchrocken, ſchrick, ſchrickſt, be afraid, terrified, frightened, startled; start [*rare exc. in compos'n.*]

ſchreiben, *tr.* ſchrieb, geſchrieben, write.

ſchreien, *intr. or tr.* ſchrie, geſchrieen, cry, cry out, scream, shriek.

Schrein, *m.* –es, –e, box, chest, shrine.

ſchreiten, *intr.* ſein, ſchritt, geſchritten, step, stride.

Schritt, *m.* –es, –e, step, stride, pace.

Schuh, *m.* –es, –e, shoe.

Schuld, *f.* –en, debt, indebtedness; fault, crime, guilt.

ſchuldig, *adj.* (*or adv.*) owing, indebted. (*with acc. of indebtedness* + *dat. of pers.*)

Schulter, *f.* –n, shoulder. [*syn.* Achſel.]

ſchürzen, *tr. w.* [put an apron on,] gird up, tuck up, truss up, tie.

ſchüt'teln, *tr. w.* shake.

ſchütten, *tr. w.* shake out, pour forth, shed. *intr.* bring forth, yield bountifully.

ſchwach (ſchwächer), *adj.* (*or adv.*) weak, faint, infirm, feeble.

ſchwanken, *intr.* haben *or* ſein, *w.* stagger, reel, totter; waver, hesitate.

ſchwarz (ſchwärzer, ſchwärzeſt), *adj.* (*or adv.*) black, swarthy, swart, dark.

ſchwatzen, *intr. or tr. w.* chatter, prate, gossip, prattle.

ſchweben, *intr. w.* float (through the air), soar, hover, fly.

ſchweigen, *intr.* ſchwieg, geſchwiegen, keep silence, be still, hold one's peace.

Schweiß, *m.* –es, sweat, perspiration.

Schwelle, *f.* –n, threshold, sill.

ſchwer, *adj.* (*or adv.*) heavy, weighty, ponderous; hard, difficult.

Schwert, *n.* –es, –er, sword.

Schweſter, *f.* –n, sister.

ſchwimmen, *intr.* ſein *or* haben, ſchwamm, geſchwommen, swim, float, drift.

ſchwingen, *tr.* ſchwang, geſchwungen, swing, wave, brandish.

ſchwupp, *interj.* whiz! bang!

See, *m.* –es, –en, lake. *f.* –en, sea, ocean.

[**See'hund,** *m.* –es, –e, seal.]

See'hundsfell, *n.* –es, –e, seal's hide, seal-skin.

Seele, *f.* –n, soul.

Segen, *m.* –s, –, benediction, blessing, luck.

ſehen, *tr. or intr.* ſah, geſehen, ſieh, ſiehſt, see, look, glance, behold, view, perceive.

Sehn'ſucht, *f.* longing desire, yearning.

ſehr, *adv.* very, greatly, very much, much.

Seide, *f.* –n, silk.

ſei'den, *adj.* silken.

ſein, *intr.* ſein (*aux. of tense*), war, geweſen, *pres. ind.* bin, biſt, iſt, ſind, ſeid, ſind; *pres. subj.* ſei, be, exist; seem, feel (+ *dat. of pers.*) es iſt, es ſind *etc.* there is, there are *etc.* einem gut —, be friendly to, like, love.

ſein, *poss. adj.* his, its, of *or* belonging to him *or* it.

ſeit, *prep.* (*with dat.*) since, from (a given time till now).

ſeit *or* **ſeitde'm,** *adv. subord. conj.* since, from the time that.

ſeitde'm, *adv.* since then, from that time till now, since.

ſelber, ſelbſt, *pron. adj.* (*indecl. following in apposition a pron. or*

noun) self, myself, yourself, himself *etc.*; *sometimes as noun, as in* von ſelbſt, of itself, of himself *etc.* freely, without compulsion *or* effort.

adv. (*preceding the noun, pronoun etc. which it emphasizes*) even.

ſe'lig, *adj.* (*or adv.*) happy, blessed, saved (in heaven).

ſel'ten, *adj.* (*or adv.*) rare, unusual, seldom met with, scarce.

ſelt'ſam, *adj.* (*or adv.*) unusual, strange, odd, singular, wonderful.

Sem'mel, *f.* –n, wheat-bread, roll.

ſenken, *tr. w.* cause to sink, sink. *refl.* sink, settle.

ſetzen, *tr. w.* set, cause to sit, place; put; lay down. *refl.* sit down.

ſeufzen, *intr. w.* sigh.

ſich, *refl. pron.* (*third pers., dat. or acc., sing. or pl., mas. or fem. or neut.*) himself, herself, itself, themselves; *in reciproc. sense,* one another.

ſich'er, *adj.* (*or adv.*) sure, certain, secure, safe.

ſicht'bar, *adj.* (*or adv.*) visible, evident.

ſie, *pers. pr.* (*3d sing.*) she, her, it; (*3d pl.*) they, them; **Sie,** you.

ſie'ben, *card. num.* seven.

Sil'ber, *n.* –s, silver.

ſil'bergrau, *adj.* silvery gray.

ſil'bern, *adj.* (*or adv.*) made of silver, silver.

ſingen, *intr. or tr.* ſang, geſungen, sing, chant; carol.

ſinken, *intr.* ſein, ſank, geſunken, sink, fall, drop, descend.

Sinn, *m.* –es, –e *or* –en, sense; mind.

ſinnen, *intr.* ſann, geſonnen, think, meditate, reflect.

ſitzen, *intr.* ſaß, geſeſſen, sit.

ſo, *adv.* so, thus, in this *or* in such manner *or* degree, *as:* ſo . . . als (*or* wie), . . . as . . . as . . . ; ſo ein, such a, such a one: *often correlative to a preceding* wenn, weil, da *etc. and not necessarily translated; before an adj. or adv. often implies a following* als (*not expressed*), *and itself not to be translated, as:* ſo groß er war, great as he was: *as interj.* indeed! ah! well! see also p. 4, l. 5 and note.

ſobald', *subord. conj.* as soon as.

ſodann', *adv.* then, thereupon [= dann.]

[**So'fa,** *m. or n.* –s, –s, sofa.]

So'faecke, *f.* –n, sofa-corner.

ſofo'rt, **ſoglei'ch,** *adv.* immediately, directly, at once.

Sohn, *m.* –es, Söhne, son.

ſolch (–er, –e, –es), *pron. adj.* such. ein —er *etc.* such a.

ſollen, *tr. and intr.* (*modal aux.*) ſollte, geſollt *or* ſollen, *pres. ind.* ſoll, ſollſt, ſoll, *etc.* shall, should; ought; be under obligation; be to; be said to, be asserted. [*Indicates that the subj. of the verb is*

under the control of some other person; of moral obligation rather than physical (*see* müſſen). "Shall," *when mere aux. of fut. tense in Eng., is to be rendered by* werden (*see* werden, wollen). *Shares the peculiarities of other auxs. of mood. See* dürfen.]

Som'mer, *m.* –s, –, summer. [day.

Som'mertag, *m.* –es, –e, summer's

ſon'derbar, *adj.* (*or adv.*) peculiar, singular, strange, odd.

Son'derling, *m.* –es, –e, singular person, queer fellow, eccentric man.

ſon'dern, *coörd. adv. conj.* (*only after a neg.*) but (on the contrary).

[**Sonne,** *f.* –n, sun.]

Son'nenſchein, *m.* –es, sunshine.

Son'nenſtrahl, *m.* –es, –en, ray of sunlight, sunbeam.

Sonn'tag, *m.* –es, –e, Sunday.

ſonſt, *adv.* else, otherwise; in other cases *or* respects, at other times, formerly, generally, usually.

Sorge, *f.* –n, care, anxiety, sorrow.

Sorg'falt, *f.* carefulness, care.

ſorg'fältig, *adj.* careful, heedful.

Sorte, *f.* –n, sort, kind, species.

ſparen, *tr. w.* spare, save.

Spaß, *m.* –es, Späße, jest, joke, sport, fun.

ſpät (*rarely* **ſpat**), *adj.* (*or adv.*) late; backward. ſpäter, *comp.* later, later on, subsequent, afterward.

Spatz, *m.* –es *or* –en, –en, sparrow. [pet-name for Sperling.]

ſpazie'ren, *intr.* haben *or* ſein, *w.* walk (for exercise *or* pleasure), go abroad, take a turn (*usually in infinitive, with a verb of motion or going, as:* — gehen, take a walk; go for a walk.

ſpellen, *tr. w.* split [*dial. for* ſpalten].

ſperren, *tr. w.* bar, lock up (*with* in + *acc.*)

Spie'gel, *m.* –s, –, mirror, looking-glass. [*fr. Lat.* speculum.]

Spiel, *n.* –es, –e, play, game, sport.

ſpielen, *intr. or tr. w.* play, sport, amuse one's self; play (music, an instrument *etc.*) perform *or* perform on.

[**Spinne,** *f.* –n, spider.]

Spin'nenfaden, *m.* –s, –fäden, spider's thread, cobweb.

ſpitz, *adj.* (*or adv.*) pointed, sharp, tapering.

Spott, *m.* –es, mockery, derision, banter, scorn.

ſpott'weiſe, *adv.* by way of derision, mockingly.

Sprache, *f.* –n, speech, language, utterance; tongue, conversation.

ſprechen, *tr. and intr.* ſprach, geſprochen, ſprich, ſprichſt, speak, talk, say, utter; speak to, address, talk with (+ *acc. or* mit *or* zu.)

ſpringen, *intr.* ſein, ſprang, geſprungen, spring, leap, jump; run; break open, burst; crack.

Sprung, *m.* –es, Sprünge, spring, leap, jump, bound; crack.

ſputen, *refl. w.* speed, make haste.

[**Staat,** *m.* –es, –en, state, country.] [treasury.

Staat'skaſſe, *f.* –n, public *or* state

Stadt, *f.* Städte, city, town. [*vowel short in sing. long in pl.*]

Stamm, *m.* –es, Stämme, stem, trunk.

ſtammen, *intr.* ſein, *w.* (proceed as from its stem, trunk: *hence*) originate (from), descend, proceed, spring.

Stange, *f.* –n, pole, stake, rod, bar.

ſtark (ſtärker), *adj.* (*or adv.*) strong, stout. *adv.* strongly; very much; badly.

ſtarr, *adj.* (*or adv.*) stiff, rigid, fixed, motionless, numb, stark. [*relat. with E.* stare.]

ſtarren, *intr. w.* become stiff *or* rigid; look fixedly, stare.

ſtatt, *prep.* (*with gen.*) instead of, in place of, for. [*abbr. from* an der Statt, 'in the stead.']

Stätte, *f.* –n, place, spot.

ſtattlich, *adj.* (*or adv.*) stately.

[**Staub,** *m.* –es, dust.]

ſtaubig, *adj.* dusty.

ſtaunen, *intr. w.* stand amazed, be astounded *or* astonished, stare, wonder.

ſtecken, *intr.* ſtak, geſtocken, ſtickſt, *or w.* stick, remain fast, be fixed; lie hidden; *tr. w.* stick, set, fix, place, put away, hide, conceal.

ſtehen, *intr.* ſtand *or* ſtund, geſtanden, stand, be upright, be still, stop. wie ſteht's? how are you? how go matters?

ſtehlen, *tr.* ſtahl, geſtohlen, ſtiehlſt, ſtiehlſt, steal, rob.

ſteif, *adj.* (*or adv.*) stiff, rigid.

ſteigen, *intr.* ſein, ſtieg, geſtiegen, step (*esp'ly* up), rise, ascend, mount, climb, get up; *sometimes* (*with explanatory adjuncts*) descend, get down, alight.

Stein, *m.* –es, –e, stone.

ſtein'alt, *adj.* very old.

ſtein'reich, *adj.* very rich, rich as Crœsus.

ſtei'nern, *adj.* of stone, stone.

Stelle, *f.* –n, place, spot.

ſtellen, *tr. w.* set upright, place, put, set, fix, station, set down. *refl.* take one's stand.

ſterben, *intr.* ſein, ſtarb, geſtorben, ſtirb, ſtirbſt, *impf. subj.* ſtürbe, die, expire.

Stern, *m.* –es, –e, star.

ſtets, steadily, constantly, ever, always.

Stie'fel, *m.* –s, – *or* –n, boot.

ſtill(e), *adj.* (*or adv.*) still, silent, quiet. *interj.* be quiet!

Stimme, *f.* –n, voice.

ſtimmen, *intr. or tr. w.* give voice; accord, be *or* put in tune, harmonize, agree. gut geſtimmt ſein, be well disposed, be in a good humor. [brow.

Stirn(e), *f.* –n, forehead, front.

[Stock, *m.* –es, Stöcke, stick, staff, cane.]

ſtock'dun'kel, *adj.* pitch dark.

ſtöhnen, *intr. w.* groan.

ſtolz, *adj.* (*or adv.*) proud, haughty, arrogant.

Stolz, *m.* –es, pride, haughtiness, arrogance.

ſtören, *tr. w.* disturb, trouble.

ſtoßen, *intr. or tr.* ſtieß, geſtoßen, ſtößeſt, push, thrust, strike, knock, kick, pound, hit, bump. *refl.* hit *or* hurt one's self, be hurt.

Strafe, *f.* –n, punishment, chastisement, penalty.

Straße, *f.* –n, street, road, highway.

Strauß, *m.* –es, Sträuße *or* Sträußer, bunch of flowers, nosegay, bouquet.

ſtrecken, *tr. w.* stretch, extend.

ſtreichen, *tr.* ſtrich, geſtrichen, rub, smear, spread; strike.

Streifen, *m.* –s, –, stripe, strip, streak.

ſtreiten, *intr. and refl.* ſtritt, geſtritten, contend, struggle, strive, fight, combat, quarrel, dispute, debate.

ſtreng, *adj.* (*or adv.*) severe, strict.

Streu, *f.* –en, bed of straw, litter, shake-down.

ſtreuen, *tr. w.* strew, scatter, sprinkle.

Strick'ſtrumpf, *m.* –es, –ſtrümpfe, knitted stocking, stocking for knitting.

ſtricken, *tr. w.* knit.

Strom, *m.*–es, Ströme, stream, current, torrent, river.

Strumpf, *m.* –es, Strümpfe, stocking, hose.

ſtrup'pig, *adj.* bristly, rough.

Stube, *f.* –n, room, apartment, chamber, sitting-room, dwelling-room. [*syn.* Zimmer.]

Stück, *n.* –es, –e, piece, bit; part. *dim.* –chen, *n.* –s, –.

Stufe, *f.* –n, step, grade, degree.

Stuhl, *m.* –es, Stühle, chair, seat, stool.

ſtumm, *adj.* (*or adv.*) dumb, mute, speechless, silent.

Stumpf, *m.* –es, Stümpfe, stump, stub.

Stunde, *f.* –n, point of time, time; *gen'ly* hour; league (hour's walk).

ſtun'denlang, *adv.* hours long, for hours.

ſtürmen, *intr.* haben *or* ſein, *w.* storm, rush along.

ſtürzen, *intr.* ſein *and refl. w.* fall headlong, plunge down, tumble, rush.

ſtützen, *tr. w.* prop up, support, rest, lean. *refl.* lean.

ſüblim', *adj.* sublime. [Lat.]

ſuchen, *tr. or intr. w.* seek, search for.

Sumpf, *m.* –es, Sümpfe, swamp, bog, marsh, fen.

Sünde, *f.* –n, sin.

Suppe, *f.* –n, soup, broth.

ſüß, *adj.* (*or adv.*) sweet.

T.

[**Tabak**, *m.* –es, –e, tobacco.]

Tabaksdoſe, *f.* –n, snuff-box.

ta'deln, *tr. w.* blame, find fault with, censure, carp at.

Tag, *m.* –es, –e, day; daylight. eines —es, once upon a time, once. tagaus' tagein', *adv.* day after day.

täg'lich, *adj.* (*or adv.*) daily.

Tanne, *f.* –n, fir-tree, fir, pine.

Tan'nenzweig, *m.* –es, –e, pine-branch.

Tante, *f.* –n, aunt. [Fr.]

Tanz, *m.* –es, Tänze, dance.

tanzen, *intr. w.* dance.

Tape'te, *f.* –n, tapestry, hanging, carpet.

tappen, **tapſen**, *intr. w.* grope, fumble, paw.

[**Taſche**, *f.* –n, pocket, pouch.]

Ta'ſchentuch, *n.* –es, –tücher, pocket-handkerchief.

Taſſe, *f.* –n, cup. [Fr.]

Taube, *f.* –n, dove, pigeon.

tauen, *intr. impers. w.* drop, fall (of dew.)

[**tauſchen**, *tr. w.* exchange.]

täuſchen, *tr. w.* deceive, delude, cheat, disappoint. *refl. w.* be deceived *or* deluded *or* disappointed.

tau'ſend, *card. num.* thousand.

tau'ſendmal, *adv.* a thousand times.

teilen, *tr. w.* divide, separate; share, [share in.

Teu'fel, *m.* –s, –, devil.

Thal, *n.* –es, Thäler, dale, valley, vale, dell.

Tha'ler, *m.* –s, –, (German) dollar, thaler (about 73 cents *or* three shillings).

Tha'lerregnen, *n.* (*inf. subst.*) –s, shower of dollars.

Thee, *m.* –es, tea.

Thor, *n.* –es, –e, door, gate, gateway.

[**Thor**, *m.* –en, –en, fool.]

Thor'heit, *f.* –en, folly, foolish act.

thö'richt, *adj.* (*or adv.*) foolish, stupid, silly.

Thräne, *f.* –n, tear.

thun, *tr.* that, gethan, do, perform, effect, make, put. *intr.* act, behave, pretend to. *impers.* matter, be. (*sometimes used colloquially as aux. of tense, like Eng.* "do.") gleich — (+ *dat.*), equal, be a match for. einem etwas zu Leide —, injure a person. geheim — (mit), make a secret of. es thut nichts, it does not matter. es thut not, it is necessary. es thut mir leid, I am sorry. weh —, hurt, injure, give pain, grieve.

Thür(e), *f.* –n, door.

Thü'ringen, *prop. n.* –s, Thuringia (region of Central Germany).

tief, *adj.* (*or adv.*) deep, low, far down.

Tiefe, *f.* –n, depth, abyss.

Tier, *n.* –es, –e, animal, beast.

Tiſch, *m.* –es, –e, table.

Tiſch'ecke, *f.* –n, corner of a table.
Tochter, *f.* Töchter, daughter.
Töch'terchen, -lein, *dim. n.* –s, –, little daughter.
Tod, *m.* –es, death.
To'desangſt, *f.* –ängſte *or* –n, agony *or* pangs of death; mortal anguish *or* fright.
To'desſtrafe, *f.* –n, penalty of death.
tod'müde, *adj.* weary to death, deadly tired.
tod'ſtill(e), *adj.* deathly still, quiet as death.
tot, *adj.* dead, deceased, lifeless; *as noun,* **Tot,** *m. f.* dead *or* deceased person.
töten, *tr. w.* put to death, kill, slay.
to'tenblaß, *adj.* deadly pale, livid.
Ton, *m.* –es, Töne, tone, sound; note; tune, melody.
tönen, *intr. w.* sound, resound.
[**Topf,** *m.* –es, Töpfe, pot.]
tragen, *tr.* trug, getragen, trägſt, carry, bear, bring; wear; sustain, endure, support.
Träger, *m.* –s, –, bearer, carrier.
trauen, *intr. w.* (*with dat.*) trust to, have confidence in; confide. *tr.* marry, wed, join in wedlock.
Traum, *m.* –es, Träume, dream, reverie, vision.
Traum'buche, *f.* –n, dream-beech.
träumen, *intr. or tr. w.* dream. *also impers.* (+ *dat.*) *as:* mir träumte, I dreamed.
Träumerei', *f.* –en, dreaming, reverie; dream.
Traum'jörge, *prop. m.* –n, dreaming George.
Traum'ko'bold, *m.* –es, –e, dream-goblin *or* imp.
Traum'könig, *m.* –es, –e, dream-king, king of dreams.
traurig, *adj.* sad, mournful, melancholy, sorrowful, doleful.
Trau'rigkeit, *f.* sadness, melancholy, grief.
treffen, *tr. or intr.* traf, getroffen, trifft, triffſt, hit, strike.
treiben, *tr.* trieb, getrieben, drive, impel, urge on, move forward; carry on, perform, exercise, do; force, grow, put forth (flowers *etc.*) Scherz —, make fun, jest, joke.
Treppe, *f.* –n, staircase, flight of steps *or* stairs.
Treſſe, *f.* –n, lace, galloon.
treten, *intr.* ſein, trat, getreten, tritt, trittſt, tritt, tread, step, go, proceed, walk. — in (+ *acc.*) come into, enter.
treu, *adj.* (*or adv.*) true, faithful, loyal.
trinken, *tr. or intr.* trank, getrunken, [drink.
trocken, *adj.* (*or adv.*) dry.
Trompe'te, *f.* –n, trumpet.
tröſten, *tr. w.* comfort, console, encourage, cheer up.
trotz, *prep.* (*with gen.*) in spite of, notwithstanding.
Trug, *m.* –es, deceit, fraud, imposture, delusion.

Truhe, *f.* –n, trunk, chest.
Tuch, *n.* –es, –e *or* Tücher, cloth.
tüchtig, *adj.* (*or adv.*) suitable, capable; strong, hearty.
Turm, *m.* –es, Türme, tower, steeple.
Turm'treppe, *f.* –n, tower stairway.

U.

ü'bel, *adj.* (*or adv.*) evil, ill, bad. — nehmen, take ill *or* amiss.
ü'ber *adv. and sep. or insep. pref.* over, above; in excess; *after acc. of time, like* lang *or* durch, *simply to express duration: e.g.* dieſe Zeit —, during this time.
prep. (*gov. dat. or acc.*) *with dat.* over, above, higher than, superior to; *with acc.* over *or* above (*with implication of transfer or motion to such position*); across, from one side to the other of; beyond; respecting, about, concerning.
überaus', *adv.* extremely, exceedingly.
überfal'len, *tr. insep. str.* fall upon, come upon suddenly, attack suddenly, surprise. [*intr.* ſein, *sep.* fall over.]
Ü'berfluß, *m.* –ſſes, overflow, superfluity, abundance, profusion, plenty. zum — (see note to p. 71, l. 14).
überhaup't, *adv.* in general, speaking generally, in the main, on the whole, altogether. (See also note to p. 21, l. 8.)
überle'gen, *tr. insep. w.* turn over in mind, reflect on, consider, weigh.
ü'bermütig, *adj.* (*or adv.*) overbearing, impudent, insolent, wanton.
überra'gen, *tr. insep. w.* overtop, tower above.
Ü'berreſt, *m.* –es, –e, remains.
ü'berſchreiten, *intr.* ſein, *sep. str.* step over.
überſchrei'ten, *tr. insep. str.* overstep.
überzeu'gen, *tr. insep. w.* convince, persuade.
überzie'hen, *tr. insep. str.* overlay, cover. *refl.* get covered, become overcast. [*sep.* draw *or* put over.]
ü'brig, *adj.* left over, remaining, left.
ü'brigens, *adv.* for the rest, moreover.
Ufer, *n.* –s, –, shore, coast, bank.
Uhr, *f.* –en, hour; watch, timepiece, clock; *invariable after numerals, in the sense of* o'clock, *as:* wieviel — iſt es? what time is it? zehn —, ten o'clock.
um, *adv. and sep. pref.* around. about, enclosing *or* surrounding; round about *or* over, *as implying change of direction or front or of side uppermost, and hence* change, alteration, succession, repetition;

around *or* about, *as implying completed orbit, and hence* completion.

prep. (*with acc.*) around, about; for; respecting, concerning, touching; (*after verbs of asking and the like*) for; (*denoting amount of difference, gen'ly after a compar. adjective*) by: *e.g.* größer um ſo viel, larger by so much; in exchange for, for (*designating price*); in exchange with, alternately with, after: *e.g.* Jahr um Jahr, year after year; *before* zu + *inf.* in order, so as. um ... willen (*with gen. between*), for the sake of, on account of.

umar'men, *tr. insep. w.* throw the arms about, embrace, hug, clasp.

um'bringen, *tr. sep. irreg. w.* cause to lose one's life, destroy, kill.

um'drehen, *tr. sep. w.* turn about. *refl.* turn round.

um'fallen, *intr.* ſein, *sep. str.* fall down, tumble.

umfaſ'ſen, *tr. insep. w.* clasp round, grasp; embrace.

umge'ben, *tr. insep. str.* surround, encompass, enclose.

um'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* go round *or* about; deal; handle (+ mit).

umher', *adv. and sep. pref.* around, round-about.

um'mahlen, *tr. sep. w.* grind over [again.

umrin'gen, *tr. insep. w.* form a ring about, encircle, surround.

um'ſchlagen, *tr. sep. str.* knock over; turn over *or* up; cut down (trees).

um'ſehen, *intr. sep. str.* look about. *refl.* look about one's self, look behind, cast a glance about *or* back.

umſo'nſt, *adv.* for nothing, without pay, gratuitously; to no purpose, aimlessly, in vain, vainly.

um'ſtürzen, *intr.* ſein, *sep. w.* tumble over, fall down, be overthrown.

um'wenden, *tr. sep. reg. or irreg. w.* turn about *or* over. *refl.* turn about, turn, turn back.

um'werfen, *tr. sep. str.* throw around, put on (a garment).

un'abweis'lich, *adj. and adv.* that cannot be evaded; peremptory; inevitable. *adv.* infallibly.

unan'genehm, *adj.* unpleasant, disagreeable.

unan'gezogen, *partic. adj.* not dressed.

un'aufhör'lich, *adj. and adv.* unceasing, incessant, continual, perpetual, constant.

un'bemerkt, *adj.* unobserved, unnoticed.

und, *coörd. conj.* and.

undenk'lich, *adj.* beyond the reach of memory, immemorial.

unend'lich, *adj.* unending, endless, infinite.

un'freundlich, *adj.* unfriendly, unamiable, sullen.

un'gefähr, *adv.* somewhere nearly, about, not far from.

ungeheu'er, *adj.* uncanny, weird; monstrous, enormous, immense, vast, huge.

Un'geheuer, *n.* –s, –, monster, demon.

un'geſchickt, *adj.* unapt, unskilful, unhandy, awkward.

unglaub'lich, *adj.* not to be believed, incredible.

Un'glück, *n.* –es, ill-luck, misfortune, mishap, unhappiness, calamity, disaster.

un'glücklich, *adj.* unfortunate, unhappy, unglücklicher Weiſe (*or* un'glücklicherwei'ſe), unluckily, unhappily, unfortunately.

unmög'lich, *adj.* impossible.

un'nötig, *adj.* unnecessary, needless.

un'nütz, *adj.* useless, to no purpose, [vain.

un'recht, *adj.* wrong, amiss, improper, unjust, unfair.

Un'recht, *n.* –es, wrong, error, fault; injustice, injury. — haben, be (in the) wrong.

unſäg'lich, *adj.* unutterable, unspeakable, ineffable.

un'ſchuldig, *adj.* guiltless, innocent.

unſer, *poss. adj.* our, belonging *or* relating to us, ours.

unſicht'bar, *adj.* invisible.

un'ſtet, *adj.* unsteady, unstable, unsettled.

unten, *adv.* below, beneath.

unter, *adv. and sep. or insep. pref.* below, beneath, under; among, amid.

prep. (*with dat. or accus.*) under, beneath, below; among, amid, in the midst of, between; during. — Mittag, at noon.

unterdeß', –ſſen, *adv.* during this time, in the meantime, meanwhile.

unterſchrei'ben, *tr. insep. str.* subscribe, sign.

Un'terthan, *m.* –s *or* –en, –en, subject, dependent.

unterthä'nig, *adj.* (*or adv.*) submissive, humble.

unverhei'ratet, *partic. adj.* unmarried, single.

un'vernünftig, *adj.* irrational, unreasonable, absurd.

un'verrichtet, *partic. adj.* unperformed. —er Dinge (*adv. gen. pl.*) with unfinished business; without having effected anything.

unverrück't, *partic. adv.* unmoved, fixed, steady.

un'verwandt, *adj.* not turned away, immovable, fixed.

Un'wetter, *n.* –s, –, rough weather, storm.

unzähl'bar, *adj.* innumerable, countless.

Ur'ſache, *f.* –n, cause, reason, occasion.

V.

Vater, *m.* –s, Väter, father.

Va'terſtadt, *f.* –ſtädte, parental *or* native town.

verächt'lich, *adj.* (*or adv.*) contemptible; contemptuous, disdainful, scornful.

verbei'ßen, *tr. insep. str.* bite off; (*fig.* suppress by closing one's teeth; *hence*) suppress, stifle, smother.

verber'gen, *tr. insep.* –barg, –borgen, –birg, –birgſt, hide, conceal, cover up.

verbor'gen, *partic. adj.* hidden, concealed, secret.

verbie'ten, *tr. insep.* –bot, –boten, forbid, prohibit.

verbin'den, *tr. insep. str.* bind up, tie up; dress (as a wound).

verden'ken, *tr. insep. irreg. w.* misconstrue; *esp'ly* take ill, blame for.

verder'ben, *tr. insep.* –darb, –dorben, –dirb, –dirbſt *or w.* spoil; destroy, ruin; *intr.* (*str. only*) be destroyed *etc.*

verdie'nen, *tr. insep. w.* serve for, earn, gain; deserve, merit.

verflie'ßen, *intr.* ſein, *insep. str.* flow off *or* away; run by, elapse; expire.

verge'ben, *tr. insep. str.* (+ *dat. of pers.*) give away, bestow, dispose of; forgive (an offense, crime *etc.*), pardon.

vergeb'lich, *adj.* (*or adv.*) vain, fruitless, to no purpose.

verge'hen, *intr.* ſein, *insep. str.* pass away, elapse, disappear, die out, vanish, fail.

vergang'en, *partic. adj.* past, gone [by, elapsed.

vergeſ'ſen, *tr. insep.* –gaß, –geſſen, –giß, –gißeſt, –gißt, (*rarely intr. with gen.*) forget, lose from mind *or* memory, be unmindful of, neglect.

vergnü'gen, *tr. insep. w.* satisfy, gratify, content, please, delight.

vergnügt, *partic. adj.* pleased, contented, delighted, cheerful.

vergol'det, *partic. adj.* gilded, gilt.

verhei'raten, *tr. insep. w.* give away in marriage, marry off, marry. *refl.* get married, marry.

verhex'en, *tr. insep. w.* bewitch.

verjuchhei'en, *tr. insep. w.* squander riotously.

Verkehr', *m.* –es, intercourse.

verkehrt, *partic. adj.* turned upside down, perverse, wrong, amiss.

verklin'gen, *intr.* ſein, *insep. str.* die away (of sound), become inaudible, pass away.

verlaſ'ſen, *tr. insep. str.* leave, quit; leave behind, forsake, desert, abandon. *refl.* (*with* auf + *acc.*) trust in, rely on, depend upon.

verlaſ'ſen, *partic. adj.* abandoned, forsaken, forlorn.

verleug'nen, *tr. insep. w.* deny, disown, disavow.

verlie'ren, *tr. insep.* –lor, –loren, lose.

verlö'ſchen, *intr. insep.* –loſch, –loſchen, –liſch, –liſcheſt, *or w.* become extinguished, die out, fade away, expire.

vermäh'len, *tr. insep. w.* marry off, give in marriage (+ *dat. or* mit).

vernehm'bar, *adj.* (*or adv.*) perceptible, audible, clear. [*fr. foll.*]

verneh'men, *tr. insep. str.* take hold of *or* apprehend, become sensible of, perceive; *esp'ly* hear; learn.

vernei'gen, *refl. insep. w.* bow, courtesy.

vernei'nen, *tr. insep. w.* say no to, answer in the negative, deny.

[**Vernunf't,** *f.* reason, sense, judgment.]

vernünf'tig, *adj.* (*or adv.*) reasonable, rational, sensible, sober.

verpflich'ten, *tr. insep. w.* bind by duty *or* obligation, oblige, engage.

verros'ten, *intr.* ſein, *insep. w.* be corroded by rust, rust.

Vers, *m.* -es, -e, verse.

verſam'meln, *tr. and refl. insep. w.* assemble, collect, gather, convene.

verſchaf'fen, *tr. insep. w.* procure, obtain, furnish, supply.

verſchlie'ßen, *tr. insep. str.* shut up, close, lock up.

verſchmie'ren, *tr. insep. w.* smear over, stop up (with putty *etc.*)

verſchrei'ben, *tr. insep. str.* transfer in writing, consign, make over.

verſchwin'den, *intr.* ſein, -ſchwand, -ſchwunden, disappear, vanish.

Verſe'hen, *n.* -s, -, oversight, slip, error, blunder.

verſet'zen, *tr. and intr. insep. w.* reply, answer; rejoin.

verſich'ern, *tr. insep. w.* assure, assert, affirm.

verſin'ken, *intr.* ſein, *insep. str.* sink away *or* down, be submerged.

verſpre'chen, *tr. insep. str.* promise, engage.

verſpü'ren, *tr. insep. w.* perceive, be aware of, feel.

Verſtan'd, *m.* -es, understanding, intelligence, sense.

verſtän'dig, *adj.* (*or adv.*) understanding, intelligent, reasonable, sensible.

verſteck'en, *tr. insep. w.* stick away, hide, conceal.

verſte'hen, *tr. insep. str.* understand, comprehend.

Verſuch', *m.* -es, -e, attempt, trial.

verſuch'en, *tr. insep. w.* attempt, try, endeavor.

verſün'digen, *refl. insep. w.* fall into sin; (*with* gegen *or* an + *dat.*) sin against, wrong, do wrong.

verthun', *tr. insep. str.* do away with, spend, squander, dissipate.

vertra'gen, *tr. insep. str.* bear, tolerate, endure.

verwan'deln, *tr. and refl. insep. w.* change; transform; be changed, *etc.*

verwandt', *partic. adj.* (*with* mit *or dat.*) related, akin. *as subst.* relative, relation, kinsman, kinswoman.

verwech'ſeln, *tr. insep. w.* exchange, change; take (one) for another, confound, mistake, confuse.

verwil'dern, *intr.* ſein, *insep. w.* grow wild *or* intractable; become confused.

verwil'dert, *partic. adj.* grown wild; dishevelled.

verwin'den, *tr. insep.* –wand, –wunden, get out of, get over, recover from, overcome, get the better of.

verwor'ren, *partic. adj.* confused, intricate. [*fr.* verwirren.]

verwun'dern, *tr. insep. w.* strike with wonder *or* astonishment, astonish, amaze. *refl.* be astonished *or* surprised, wonder, feel amazement.

verwün'ſchen, *tr. insep. w.* wish ill to, imprecate evil upon, execrate, curse.

verwünſch't, accursed, confounded, abominable.

verzau'bern, *tr. insep. w.* enchant, bewitch, charm.

verzeich'nen, *tr. insep. w.* note down, register, record.

verzei'hen, *tr. insep.* –zieh, –ziehen, pardon, forgive (+ *dat. of pers.*)

Verzei'hung, *f.* pardon, forgiveness.

verzwick'en, *tr. insep. w.* pinch away; clip, prune.

verzwick't, *partic. adj.* complicated, queer, odd.

Veſ'per, *f.* –n, evening, vespers.

viel, –e, – (*or, when used without a subst. in neut.* –es, *pl.* –e,) *adj. of quant.* much, many; *adv.* (*or indecl. subst. n.*) *of quant.* much; a large number. [*Decl. in sing. and pl. when referring to number; not decl. when referring to quant.*]

vielleicht', *adv.* perhaps, may be. [viel + leicht, *lit.* "very easily."]

vier, *card. num.* four.

viert, *ord. num. adj.* fourth.

Viertelſtun'de, *f.* –n, quarter of an hour, quarter of a league.

vier'zehn, *card. num.* fourteen.

vier'zig, *card. num.* forty.

Vo'gel, *m.* –s, Vögel, bird, fowl. *dim.* Vö'gelchen, *n.* –s, –, little bird, birdie.

Volk, *n.* –es, Völker, people, nation; *singular used collect'ly,* folks, people.

voll, *adj.* (*or adv.*) full; filled; complete, whole, entire (*usually followed by a genit. or dat. with* von, *but sometimes by a dat. or even accus.*)

vollauf', *adv.* plenty, abundantly.

vollen'den, *tr. insep. w.* end, complete, finish, perfect.

voller, *adj.* (*sometimes for* voll *in appos. rel'n, before a gov'd noun*) full. [*conjectured to be contracted from* voll der, *but used also where* voll der *could not stand.*]

völ'lig, *adj.* (*or adv.*) full, complete, entire, absolute, perfect. [*fr.* voll.]

voll'ſtändig, *adj.* (*or adv.*) complete, entire, total, full.

von, *prep. gov. dat. only;* of (*after verbs; sometimes after substs. replacing the gen. of a subst. not used in that case or used without art. etc. preceding; also of material*); from (*place*); by (*with personal agent after pass. verbs*); concerning, in respect to, about, by.

vor, *adv. and sep. pref.* before; formerly. *prep.* (*with dat. or acc.*) before (in place *or* time) in front of, antecedent to, ere, in sight *or* presence of; *hence* for, on account of, because of, with (*e.g.* vor Kälte, with cold). — der Thüre, at the door. — ſich hin, to one's self.

voran', *adv. and sep. pref.* on before, in front, at the head; *used esp'ly with verbs of motion.*

vorbei', *adv. and sep. pref.* along by, past; past and gone, over, done with.

vorbei'kommen, *intr.* ſein, *sep. str.* come past, pass by.

vorbei'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* go past, pass by.

vorbei'ſchleichen, *intr.* ſein, *sep. str.* sneak past.

vorbei'ſchreiten, *intr.* ſein, *sep. str.* stride past.

vor'fallen, *intr.* ſein, *sep. str.* happen, occur.

vorher', *adv. and sep. pref.* beforehand, before, previously.

vorher'gehend, *partic. adj.* foregoing, preceding, former, previous.

vor'kommen, *intr.* ſein, *sep. str.* come forward; occur, happen, befall, turn up; present itself (to the mind), appear, seem (*with dat.*)

vor'läufig, *adj.* (*or adv.*) preliminary, provisional. *adv.* for the present.

vorn(e), *adv.* in front, in the forepart. von vorne, from the beginning.

vor'nehm, *adj.* (*or adv.*) of superior rank, distinguished, eminent, aristocratic.

vor'nehmen, *tr. sep. str.* take before; set before one's self, take in hand; propose, intend, design, purpose.

Vor'ſchlag, *m.* -es, -äge, offer, proposal, proposition.

vor'ſichtig *adj. or adv.* foreseeing, cautious, careful, circumspect.

vor'ſtellen, *tr. sep. w.* put *or* place before, present, introduce. *refl.* (*with refl. dat.*) put before one's mind, represent to one's self, imagine, fancy, conceive. See note to p. 89, line 13.

vor'wärts, *adv.* forward, onwards.

vor'werfen, *tr. sep. str.* throw *or* cast before, throw in any one's teeth, reprove (any one) for, reproach with (*dat. of pers.*)

W.

Waare, *f.* –n, ware, merchandise, goods.

wachen, *intr. w.* wake, be awake; watch.

wachſen, *intr.* ſein, wuchs, gewachſen, wächſ(eſ)t, wax, grow, increase. [(+ mit).

wack'eln, *intr. w.* wag, wriggle,

Waffe, *f.* –n, weapon, arms.

wagen, *tr. w.* hazard, risk, venture, dare, adventure.

Wagen, *m.* –s, –, wagon, carriage.

wählen, *tr. w.* choose, elect, select, make choice of.

wahr, *adj.* (*or adv.*) true, veritable, real. nicht —? (is it) not true? is'nt it so? [*syn.* treu.]

[**währen,** *intr. w.* last, endure, continue, abide.]

wäh'rend, *prep.* (*with genit.*) during, pending.

conj. during the time that, while, whilst. [*pres. part of* währen.]

Wahr'heit, *f.* –en, truth, verity.

wahr'ſcheinlich, *adj. or adv.* (seeming true), probable, likely.

Wald, *m.* –es, Wälder, wood, forest.

Wald'ende, *n.* –s, end of the wood.

wall'fahrten, *intr.* ſein, *w.* go on a pilgrimage.

Wams, *n.* –es, Wämſer, waistcoat, jacket, doublet. *dim.* Wämslein, *n.* –s, –.

Wand, *f.* Wände, wall (partition.) [*syn.* Mauer.]

ſwan'deln, *intr.* ſein *or* haben, *w.* go, walk, move, proceed, progress.

wan'dern, *intr.* ſein *or* haben, *w.* wander, rove; pass, migrate, journey, travel.

Wange, *f.* –n, cheek. [*syn.* Backe.]

wann, *adv.* (*interrog.*) when? at what time? dann und wann, now and then. *conj.* when; at what time.

warm (wärmer), *adj.* (*or adv.*) warm.

warten, *intr. w.* wait; (*with* auf + *acc.*) wait for, await.

warum', *adv.* for *or* on account of what *or* which, why, wherefore: *equal to* um *with gov. accusative* was, welches, das *etc. either in interrog. or relat. sense.*

was, *pron. interrog. or relat.* what, that which; was (= warum)..., why? (= etwas) somewhat, something; (*indef'ly*) whoever, all who. — für (*sometimes separated*) what sort of, what kind of. — auch, — immer, — nur, whatever. See also note to p. 15, l. 19.

Wäſche, *f.* –n, wash, washing; linen articles, linen.

waſchen, *tr.* wuſch, gewaſchen, wäſch(eſ)t, wash, cleanse.

Waſſer, *n.* –s, –, water.

Waſ'ſerroſe, *f.* –n, water-lily.

wech'ſeln, *tr. or intr. w.* change exchange.

wecken, *tr. w.* wake up, awake, arouse.

we'der, *conj.* neither (*with foll'g* noch, nor).

Weg, *m.* –es, –e, way, path, road, route, walk, passage. ſich auf den — machen, set out. ſeiner Wege gehen, go one's way.

we'gen, *prep.* (*with gen. or sometimes dat.*) on account of, because of, for the sake of, for.

weh, *adj.* (*or adv.*) sad, painful, sore. — thun (*with dat.*) give pain to, distress, grieve, afflict.

Weh, *n.* –es, –en, woe, pain, pang, distress, grief.

weh'mütig, *adj.* woful, sad, melancholy, doleful.

wehen, *intr. w.* blow, breathe.

Wehr, *n.* –es, –e, weir, dam.

Weib, *n.* –es, –er, woman, wife.

weich, *adj.* (*or adv.*) soft, tender.

weichen, *intr.* ſein, wich, gewichen, give way, lose ground, yield, flinch, retire, submit.

Weih'nacht, *f. gen'ly pl.* Weih'nachten, Christmas.

weil, *subord. conj.* because, since.

wei'land, *indecl. adj.* (*attrib. only*) late, deceased, defunct.

Weile, *f.* –n, while, space of time.

Wein, *m.* –es, –e, wine.

weinen, *intr. w.* weep, cry, shed tears.

weiſen, *tr.* wies, gewieſen, point out, indicate, direct, show.

weiß, *pres. ind. of* wiſſen.

weiß, *adj.* (*or adv.*) white.

weit, *adj.* (*or adv.*) wide, broad, ample; far, far off, distant, remote; *as adv. after an acc. of distance, as:* meilen —, for miles. bei —em, by far. bei —em nicht, not nearly, far from. von —em, from afar.

weiter, *adv.* farther, further, else, more, besides, in addition.

weithin', *adv.* to a great distance, far and wide.

Weizen, *m.* –s, wheat.

welch, *interrog. or relat. adj. or pron.* which, what, that (*rel.*); *indef. pron.* some, any.

Welle, *f.* –n, wave, billow, surge.

Welt, *f.* –en, world, earth, human society, universe. alle —, everybody. in alle —, into the wide, wide world.

wenden, *tr.* wandte, gewandt *or reg. w.* turn, turn about.

we'nig, *adj.* (*or adv.*) little, not much. am —ſten, least of all.

we'nigſtens, *adv.* at least, at the least, at any rate. [*fr. superl. of* wenig.]

wenn, *subord. conj.* when, whenever, as soon as; if, in case, provided. [See under als, wann *and* wie.]

wer, *pron. interrog. and relat.* who; he who; whoever; *with* auch *or* nur *or* immer *following,* whosoever, whoever. [*never has antecedent.*]

werden, *intr.* ſein, ward *or* wurde (*pl.* wurden), geworden, wirſt, wird, become, come to be, grow, turn out, prove; come into existence, begin to be: *as aux'y, with infin. forming fut.* will, shall, would, should; *with past part. forming pass.* be, become. — zu, turn to, become. einem —, *impers. with predicate adjunct,* begin to be *or* feel, grow. inne —, become aware of. zu Mute —, see Mut. wird's bald? how long will you be about it? make haste!

werfen, *tr.* warf, geworfen, wirf, wirfſt, throw, cast, fling.

wert, *adj.* valued, worthy, worth.

weßhalb', *adv. or conj.* on what *or* which account, wherefore, why. [weß, *gen. of* wer, was, *and* halb.]

wick'eln, *tr. w.* wrap up, roll, swathe, swaddle.

wider, *adv. and sep. or insep. pref.* against, in opposite direction, back again.

wi'derlich, *adj.* offensive, repulsive, disgusting, loathsome.

wie, *adv.* (*interrog.*) how? in what way? how!

conj. (*relat.*) how *etc.*; *of manner or degree,* as, like as, like; as for instance, such as, as if: *of time,* as, when, when once: *with* auch *or* nur *or* immer *following,* however, howsoever. (See als.)

wieder, *adv.* again. immer —, again and again.

wie'derfinden, *tr. sep. str.* find again, recover.

wiederho'len, *tr. insep. w.* say again, repeat, reiterate.

wie'derkommen, *intr.* ſein, *sep. str.* come back *or* again, return.

wiegen, *tr.* wog, gewogen, have weight, weigh.

wiegen, *tr. w.* rock.

Wieſe, *f.* –n, mead, meadow.

wild, *adj.* wild, fierce; unruly; irregular.

Wild, *n.* –es, wild animals hunted as game, game, *esp'ly* venison, deer.

Wille(n), *m.* –ns, –n, will, intent, design, purpose. um ... willen (*with gen. interposed*), *prep'l phrase,* for the sake of, on account of.

wim'meln, *intr. w.* swarm, be crowded and lively.

wim'mern, *intr. w.* whine, whimper, moan, lament.

Wind, *m.* –es, –e, wind, breeze, air.

Wind'ſtoß, *m.* –es, –ſtöße, puff *or* gust of wind.

winken, *intr. w.* convey one's meaning by signs *or* facial expression, give a sign *or* nod, beckon.

Wip'fel, *m.* –s, –, top (*esp'ly* of a tree), crown.

wir'beln, *intr. w.* whirl, eddy.

wirklich, *adj.* (*or adv.*) actual, real, true.

Wirk'lichkeit, *f.* –en, reality, actuality, truth.

wirr, *adj.* (*or adv.*) confused, entangled.

Wirt, *m.* –es, –e, host, landlord, [inn-keeper.

Wirt'ſchaft, *f.* –en, housekeeping, husbandry, farming.

Wirts'ſtube, *f.* –n, inn-room, tap-room, bar-room.

Wirts'tochter, *f.* –töchter, landlord's daughter.

wiſchen, *tr. w.* wipe, rub, whisk.

wiſſen, *tr.* wußte, gewußt, *pres. ind.* weiß, weißt, weiß, *pl.* wiſſen *etc.* know, be aware of, have knowledge of (things). Rat —, know what to do. [*syn.* kennen.]

Wiſ'ſenſchaft, *f.* –en, knowledge, intelligence; [science].

wo, *adv.* (*interrog.*) where? in what place? *conj.* (*relat.*) where; in which, at which, on which *etc.*; *sometimes of time,* at which (time), when; *indefinite,* somewhen, somewhere; wo möglich, if possible.

compounded with a prep. **wo** (*before a vowel,* **wor**) *represents a case of the interrog. or rel. pron's* was, welcher, der, *governed by that prep.*: *as,* **-bei',** *adv.* (*interrog.*) *or conj.* (*relat.*) whereby, whereat.

woher', *adv.* (*interrog.*) *or conj.* (*relat.*) whence, from whence *or* what place: *often* wo . . . her.

wohin', *adv.* (*interrog.*) *or conj.* (*relat.*) whither, to *or* toward what place: *often* wo . . . hin.

Woche, *f.* –n, week.

wogen, *intr. w.* move like waves, undulate.

wohl, *adv.* well; *often* (*with abbreviated and less distinct enunciation*) *used to make a statement less definite or peremptory, and to be variously rendered by* indeed, to be sure, forsooth, perhaps, probably, I presume, I wonder, *and the like.* (See notes.)

Wohl'gefallen, *n.* –s, gratification, satisfaction, pleasure. [reside.

wohnen, *intr. w.* dwell, live, abide,

Wolke, *f.* –n, cloud.

wollen, *tr. and intr.* (*aux. of mood*) wollte, gewollt *or* wollen, *pres. ind.* will, willſt, will, *pl.* wollen *etc.* will; be willing *or* inclined; intend, have a mind, desire, show intention, be on the point of, be about; threaten to; pretend; (*with dep. verb omitted*) will have; will go; wish for, want, *etc.*

wor- = **wo** (*used instead of* wo *in comp'n with prep'ns beginning with a vowel*): *as,* **-an',** *adv.* (*interrog.*) *or conj.* (*relat.*) whereon, whereat, on *or* by *or* in respect to which *or* what (= an was, an welchem *or* welchen, *etc.*)

Wort, *n.* –es, –e *or* Wörter, word, term; *fig.* expression, speech, promise, pledge. einem in das — fallen, interrupt one.

wozu', *adv.* for what or which, to what purpose, why.

wund, *adj.* (*or adv.*) wounded, galled, sore.

Wunder, *n.* –s, –, wonder, miracle, prodigy, marvel.

wun'derſchön, *adj.* (*or adv.*) wondrous *or* wonderfully fair, most beautiful, very handsome; excellent, admirable.

wun'derbar, *adj.* (*or adv.*) wonderful, wondrous, marvellous, amazing, strange.

wun'dern, *refl. w.* wonder, be astonished *or* amazed *or* struck with admiration (*also tr. impers.*)

wun'dervoll = **—bar.** [sire.

Wunſch, *m.* –es, Wünſche, wish, de-

wünſchen, *tr. w.* wish, desire, long.

Wun'ſchring, *m.* –es, –e, wishing-ring, magic ring.

wür'digen, *tr. w.* deem worthy (of, *gen.*), esteem, value, deem worthy of one's self, deign.

Wur'zel, *f.* –n, root.

wüten, *intr. w.* rage, be in a fury, be wild with passion *or* anger.

wü'tend, *partic. adj.* raging, wild, furious, frantic.

Z.

Zahl, *f.* –en, number.

zählen, *tr. w.* tell over, count, number, reckon.

Zahn, *m.* –es, Zähne, tooth.

zanken, *intr. w.* quarrel, contend, wrangle, fall out. *refl.* fall out, wrangle, dispute.

zapfen, *tr. w.* tap, draw.

zap'peln, *intr. w.* move convulsively, kick, struggle, sprawl, writhe.

zap'plig, *adj.* supple, pliable.

[**Zau'ber**, *m.* –s, magic, sorcery, witchcraft, charm, incantation, spell.]

zau'beriſch, *adj.* (*or adv.*) magical.

Zeche, *f.* –n, account of dues, bill, hotel-bill, score.

Zech'genoß, *m.* –ſſen, –ſſen, drinking companion, boon companion.

zehn, *card. num.* ten.

zeigen, *tr. w.* show, point out, indicate.

Zei'gefinger, *m.* –s, –, forefinger, index.

Zeit, *f.* –en, time. **mit der —**, in course of time.

Zeit'alter, *n.* –s, –, period of time, age, epoch.

zeitig, *adj.* (*or adv.*) timely, seasonable; early, in good time.

zerbrech'en, *intr.* ſein, *or tr. insep. str.* break asunder *or* in pieces, fracture, shatter.

zerbrech'lich, *adj.* (*or adv.*) easily broken, fragile, brittle.

zerlumpt', *partic. adj.* ragged, in rags.

zerrin'nen, *intr.* ſein, *insep.* –rann, –ronnen, run (as liquid), dissolve, melt away. [saw up.

zerſä'gen, *tr. insep. w.* saw to pieces,

zerſchnitz'eln, *tr. insep. w.* cut to pieces or shreds, cut up.

zerſpel'len, *tr. insep. w.* to split up (into pieces = zerſpalten).

zerſpring'en, *intr.* ſein, *insep. str.* fly asunder, burst, crack open.

zerſtreu'en, *tr. insep. w.* scatter apart, disperse, dispel.

zertre'ten, *tr. insep. str.* tread to pieces, crush *or* destroy by stamping, trample down.

Zet'tel *m.* –s, –, bit of paper, bill, note, card, ticket, label.

Zeug, *n.* –es, –e, stuff, [material; cloth, clothes].

ziehen, *tr.* zog, gezogen, draw, pull, tug; bring up, rear, grow, raise. den Hut —, take off one's hat. *intr.* ſein, proceed, go, move, pass; march.

ziem'lich, *adj.* (*or adv.*) suitable, proper, seemly. *adv.* tolerably, passably, pretty, middling.

zier'lich, *adj.* (*or adv.*) elegant, pretty, neat, nice.

Zim'mer, *n.* –s, –, room, chamber, apartment. [*conn. with Eng.* "timber."]

Zim'merthür(e), *f.* –en, chamber-door.

zit'tern, *intr. w.* tremble, quake, shake.

Zopf, *m.* –es, Zöpfe, braid of hair, plait, tress; queue, pig-tail.

[**Zorn**, *m.* –es, wrath, anger.]

zornig, *adj.* (*or adv.*) wrathful, angry.

zottig, *adj.* shaggy.

zu, *adv. and sep. pref.* to; together, closed; *with an adj. or adv.* too, overmuch, in excess.

p ep. (*with dat.*) to, unto; in addition to, besides, along with; beside; at, in, by; unto, for; on, in: *with preceding dat.* toward, in the direction of; *as sign of the infin.* to, in order to. — Fuß, on foot. — Pferde, on horseback. zu . . . hinaus, out at (*of point of exit*). zur Strafe, as a punishment. auf *or* nach . . . zu (*with accus. or dat. interposed*), toward, in the direction of.

zucken, *intr. or tr. w.* dart, shoot, palpitate, throb, quiver, flash.

zücken, *tr. w.* move quickly, draw suddenly.

[**Zucker**, *m.* –s, sugar.]

zu'ckerſüß, *adj.* sweet as sugar, sugary.

zu'decken, *tr. sep. w.* cover up, cover; conceal, hide.

zuerſt', *adv.* at first, first.

zu'fallen, *intr.* ſein, *sep. str.* fall to, be closed by falling, shut.

zufrie'den, *adj.* (*or adv.*) at peace, content, satisfied. laß mich —, don't bother me, leave me alone. ſich — geben, calm one's self, be pacified, acquiesce, content one's self.

zu'fügen, *tr. sep. w.* add to (+ *dat. of pers.*) inflict (pain *etc.*) on, bring upon, cause.

Zug, *m.* –es, Züge, [pull, tug;] march, course; procession.

zu'geben, *tr. sep. str.* [give in addition;] give to (any one, *dat.*) grant, concede, permit, acknowledge, confess.

zu'gehen, *intr.* ſein, *sep. str.* (*with dat.*) go to, approach; [happen, take place, come to pass.]

zugleich', *adv.* at the same time, withal.

zu'hören, *intr. sep. w.* (*with dat.*) hearken *or* give ear to, listen to, attend to.

Zu'kunft, *f.* time to come, future.

zuletzt', *adv.* finally, at last, lastly.

zu'machen, *tr. w.* make come together, close, shut, fasten, close up. [chiefly.

zumal', *adv.* especially, particularly,

zunächſt', *adv.* next in order; next. *prep.* (*with dat.*) next to, nearest to.

zu'nähen, *tr. sep. w.* sew up.

[**zünden,** *tr. w.* kindle, set on fire.]

Zunge, *f.* –n, tongue. [nod to.

zu'nicken, *intr. sep. w.* (*with dat.*)

zur, *contr. of* zu der.

zu'reden, *intr. sep. w.* (*with dat.*) speak to, *esp'ly* speak in a hortatory manner to, exhort, try to persuade, urge, encourage; try to console *or* pacify.

Zu'reden, *n.* –s, exhortation, persuasion (*inf. of prec.*)

zu'richten, *tr. sep. w.* set right, adjust; *gen'ly* arrange, prepare, make ready.

zu'riegeln, *tr. sep. w.* bolt up, bolt.

zurück'(e), *adv. and sep. pref.* toward the back, backwards, back. [zu *and* Rück *or* Rücken.]

zurück'kehren, *intr.* ſein, *sep. w.* turn back, return, come back.

zurück'kommen, *intr.* ſein, *sep. str.* come back, return.

zurück'weichen, *intr.* ſein, *sep. str.* fall back, yield the ground, give way, retreat, recoil. [*pers.*) call to.

zu'rufen, *intr. sep. str.* (*with dat. of*

zuſam'men, *adv. and sep. pref.* together, in company, jointly.

zuſam'menbrechen, *intr.* ſein, *sep. str.* break down, fall to pieces.

zuſam'menkauern, *intr.* ſein, *sep. w.* crouch up.

zuſam'menlegen, *tr. sep. w.* lay *or* put together; fold up.

zuſam'menreiſen, *intr.* ſein, *sep. w.* travel together.

zuſam'menſchrecken, *intr.* ſein, *sep. str. or w.* start *or* jump suddenly.

zuſam'menſetzen, *tr. sep. w.* set *or* put together, combine.

zu'ſchlagen, *tr. sep. str.* close with a bang, slam to, shut abruptly. *intr.* haben *or* ſein, be closed *or* shut with a bang.

zu'ſchließen, *tr. sep. str.* shut to, shut up, close, lock.

zu'ſchweben, *intr.* ſein, *sep. w.* float *or* hover towards (*with dat. or* auf + *acc.*)

zu'ſehen, *intr. sep. str.* (*with dat.*) look on, be spectator; look *or* see to it.

zu'ſehend(s), -hens, *adv.* visibly, evidently. [*adv. genit. of the pres. part. or infin. of* zuſehen.]

zu'ſprechen, *intr. sep. str.* (*with dat.*) speak to; speak encouragingly to, encourage, exhort, cheer.

zu'ſtoßen, *intr.* ſein *sep. str.* (*with dat.*) occur *or* happen to, befall.

zu'tragen, *impers. refl. sep. str.* bring itself about, occur, happen, come to pass.

zu'trauen, *tr. sep. w.* (*with dat. of pers.*) entrust to, confide in; give (one) credit for, expect of, believe (one) capable of.

zuvor', *adv. or sep. pref.* before, previously, formerly.

zu'wachſen, *intr.* ſein, *sep. str.* grow together, close up; be covered up (with growth, p. 57, l. 13).

zuwei'len, *adv.* at times, from time to time, occasionally. [*prop'ly* zu Weilen (Weile, 'while').]

zu'werfen, *tr. sep. str.* (+ *dat. of pers.*) throw *or* cast to.

zu'winken, *intr. sep. w.* (+ *dat.*) give a sign, nod to, wink at, beckon to.

zwanzig, *card. num.* twenty.

zwar, *adv. or conj.* it is true, to be sure, indeed, for a truth, sooth to say. [*fr. O. Germ.* ze ware, *i.e.* zu wahr, 'for true.']

zwei, *card. num.* two.

Zwei'fel, *m.* -s, –, doubt, question.

Zweig, *m.* -es, -e, twig, branch, bough. *dim.* -lein, *n.* -s, –.

zweit, *num. adj.* second.

Zwick'el, *m.* -s, –, wedge; wedge-like piece (of ground *etc.*)

zwicken, *tr. w.* pinch, nip, twinge, tweak, twitch.

Zwil'ling, *m.* -es, -e, twin.

zwin'kern, *intr. w.* twinkle, wink.

zwiſchen, *prep.* (*with dat. or acc.*) between, betwixt; amid, among.

ADDENDUM.

auf'nehmen, *tr. sep. str.* take up; receive, entertain.

Acme Library Card Pocket
Under Pat. Sept. 26, '76, "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU
530 ATLANTIC A
Keep Your Card